

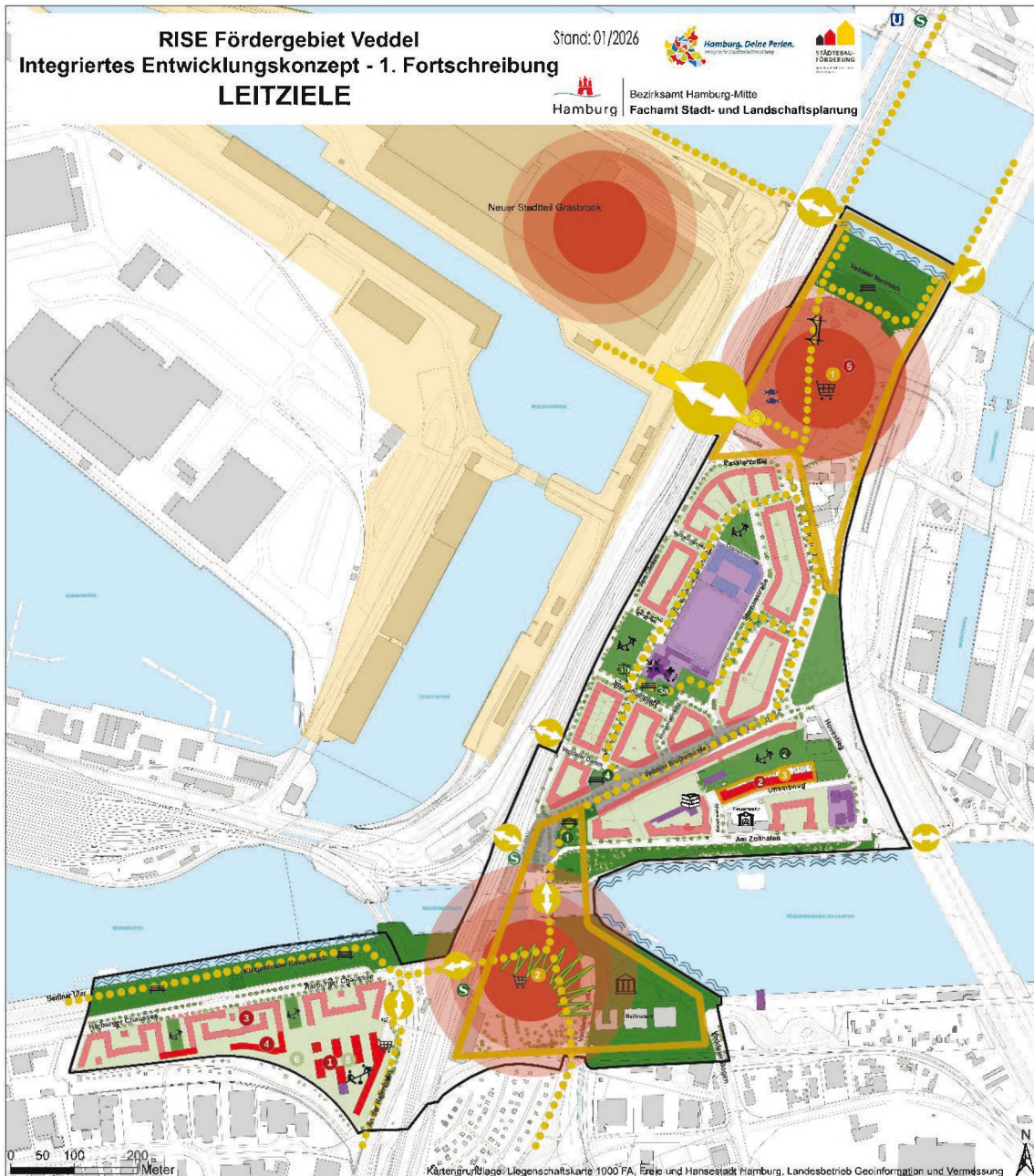
Diese Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten
Entwicklungskonzepts (IEK) Veddel
wurde vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP)
am 26 März 2026 unter TOP 2 beschlossen

Zwischenbilanzierung und Erste Fortschreibung

Integriertes Entwicklungskonzept

RISE-Fördergebiet Veddel

Januar 2026



Planbild IEK 1. Fortschreibung

Inhalt

A	Anlass und Auftrag	2
A 1	Eckdaten der Gebietsfestlegung	2
A 2	Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung	4
A 3	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung	6
B	Bilanzierung	7
B 1	Sozialmonitoring	7
B 2	Zwischenbilanzierung der Zielerreichung	8
B 2.1	Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)	8
B 2.2	Bilanzierung der Projekte	12
B.2.3	Bilanzierung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	57
B 2.4	Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele	78
B 2.5	Mitteleinsatz	81
B 3	Zwischenbilanzierung Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen	82
C	Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept - Strategischer Teil	88
C 1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	88
C 1.1	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	91
C 1.2	Gebietsbezogene Leitziele	92
C 2	Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse	93
C 3	Gender Mainstreaming	93
D	Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept – Operativer Teil	96
D 1	Projekte	96
D 2	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)	102
D 3	Projektblätter	113
E	Karten und Pläne	129

A. Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte / Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung legt hiermit gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie (GR) Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) 2022 der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) die erste Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) vom 16.12.2020 für das Fördergebiet Veddel vor.

Der Bericht umfasst die Zwischenbilanzierung im Programm ‚Wachstum und nachhaltige Erneuerung‘ (WnE) für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 15.12.2025. Bilanziert werden im Wesentlichen die Ergebnisse der letzten viereinhalb Jahre bzw. ersten Phase der Gebietsentwicklung seitdem die Veddel am 15.12.2020 per Senatsbeschluss als Stadtumbaugebiet festgelegt wurde.

Die vorliegende Zwischenbilanzierung dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit einem Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) für den Zeitraum bis 31.12.2030. Es ist eine Verlängerung der Förderlaufzeit um drei Jahre bis zum 31.12.2030 vorgesehen. Eine Fortschreibung und Verlängerung des Förderzeitraums wird als notwendig erachtet, weil absehbar ist, dass wesentliche Projekte und Schlüsselprojekte der Gebietsentwicklung im bestehenden Förderzeitraum nicht abgeschlossen werden können und einer weiteren Steuerung und Koordination bedürfen.

A 1 Eckdaten der Gebietsfestlegung

Das RISE-Fördergebiet ‚Veddel‘ wurde per Senatsbeschluss am 15.12.2020 als Stadtumbaugebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung nach § 171 b Baugesetzbuch (BauGB) im Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung festgelegt. Der Leitungsausschuss für die Programmsteuerung RISE (LAP) hat das Integrierte Entwicklungskonzept Veddel am 16.12.2020 beschlossen.

Die Veddel hatte bereits einen langjährigen Gebietsentwicklungsprozess durchlaufen. Das Wohngebiet auf der Elbinsel Veddel wurde 1997 als Fördergebiet in das damalige Hamburgische Stadtteilentwicklungsprogramm aufgenommen und 2009 in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung übergeleitet. 2004 wurde die Veddel im Programm „Soziale Stadt“ nach § 171e BauGB angemeldet. Ab 2008 ruhte die aktive Gebietsentwicklung. Im Zusammenhang mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) wurden bis 2013 Projekte weiterbearbeitet. Die laufende Kommunikation im Stadtteil und die Begleitung und Unterstützung quartiersbezogener Entwicklungen wurde u. a. über den Stadtteilbeirat stets fortgeführt. Eine Wiederaufnahme der RISE-Gebietsentwicklung war seit längerer Zeit beabsichtigt. Hintergrund für den gewählten Zeitpunkt ab 2021 sind die Chancen und Herausforderungen für die künftige Stadtteilentwicklung, die sich aus den Entwicklungsplanungen zum neuen, westlich gelegenen Stadtteil Grasbrook und zum nördlichen Stadteingang Elbbrücken, der Neuentwicklung des sogenannten „Hafenbahnparks“ an der Harburger Chaussee sowie aus den Planungen im südlichen Bahnhofsumfeld ergeben. In den letzten Jahren wurde zudem mit der Entwicklung eines Sozialen Stadtteilzentrums als zentrales Schlüsselprojekt der RISE-Gebietsentwicklung begonnen.

Ziel ist es, die positiven Synergieeffekte und die vielfältigen Wechselwirkungen der genannten (Flächen)Entwicklungen im Sinne einer stadtteilorientierten Entwicklung für die Veddel zu nutzen und zu steuern, sodass die Veddel mit einer veränderten Entwicklungsstrategie als neues RISE-Fördergebiet beim Bund angemeldet wurde.

Handlungsrahmen für die Gebietsentwicklung ist das im Jahr 2020 unter breiter Beteiligung verschiedener Akteursgruppen im Stadtteilbeirat und in Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange (TÖB) durch das

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erarbeitete IEK. In acht Handlungsfeldern wurden Ziele formuliert und erste Projekte genannt, die zur Weiterentwicklung der Veddel vorgesehen sind.

Die im IEK verankerten Handlungsbedarfe bestehen insbesondere darin, städtebauliche und funktionale Mängel zu beheben, die öffentlichen Grün- und Freiflächen aufzuwerten, Versorgungsstrukturen zu stärken und die soziale und freizeitbezogene Infrastruktur bedarfsgerecht anzupassen. Bei den Wohngebäuden bestehen zum Teil energetische Modernisierungsbedarfe.

Entsprechend der festgestellten Handlungsbedarfe wurden drei verschiedene Leitziele der Gebietsentwicklung formuliert:

1. Die Veddel ist ein lebenswertes Quartier mit einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur und einer funktionierenden Versorgungsinfrastruktur.
2. Die Veddel ist eng mit dem Grasbrook verknüpft und die Nutzungen im Veddeler Norden orientieren sich am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner der Veddel und des Grasbrooks.
3. Das südliche Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und stadträumlich mit Hafenbahnpark/ Harburger Chaussee und dem Kernbereich der Veddel verknüpft.

Verantwortlich für die Steuerung, Koordinierung und Durchführung der Gebietsentwicklung mit ihren verschiedenen Projekten ist das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Der Veddeler Norden wurde mit der Drs. 22/6413 vom 16. November 2021 zum Vorbehaltsgebiet erklärt und damit die Zuständigkeit für die Bauleitplanung und die Bauaufsicht auf die BSW übertragen.

Die RISE-Gebietsentwicklung steht auch mit der HafenCity GmbH als Entwicklungsträgerin für den neuen Stadtteil Grasbrook in engem Austausch.

Mit dem Projekt zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil Veddel (Drs. 22-0563), welches aus Mitteln der Bezirksversammlung und RISE-Mitteln finanziert wurde, besteht eine enge Zusammenarbeit. Aus den Ergebnissen dieses Prozesses ergeben sich Handlungserfordernisse, die im laufenden RISE-Gebietsentwicklungsprozess in Teilen weiterbearbeitet und nach Prüfung in eine RISE-Förderung aufgenommen werden können.

Das Fördergebiet „Veddel“ umfasst den zentralen Wohnbereich der Veddel (Kernbereich) und die Wohnbebauung südlich der Harburger Chaussee. Mit der seinerzeit erfolgten Erweiterung um die Wohnbebauung „An der Hafenbahn“ ist der gesamte Wohnbereich der Veddel enthalten.

Begrenzt wird das Fördergebiet im Norden durch die Norderelbe, östlich durch die Bundesautobahn (BAB), im Süden durch den Muggenburger Zollhafen, das Auswanderermuseum Ballinstadt und die Wohngrundstücke an der Harburger Chaussee und „An der Hafenbahn“. Nördlich der Harburger Chaussee bildet der Klütjenfelder Hauptdeich die Grenze und im Westen wird das Gebiet durch eine Bahntrasse begrenzt.

A 2 Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung

Die Globalrichtlinie RISE sieht unter Ziffer 17 zirka zur Hälfte der Gebietslaufzeit eine Zwischenbilanzierung des erfolgten Gebietsentwicklungsprozesses vor. Damit einher geht eine Fortschreibung und Aktualisierung des IEKs. In Abstimmung mit der BSW wurde im Sommer 2024 vereinbart, dass die Zwischenbilanzierung für die Veddel 2025 erfolgt.

Das IEK ist das zentrale Steuerungs- und Koordinierungsinstrument für den Gebietsentwicklungsprozess. Es wurde im Laufe des Jahres 2020 vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erarbeitet und mit den Trägern öffentlicher Belange (TÖB) abgestimmt. Es benennt eine gebietsspezifische Zielstruktur sowie konkrete Projekte für die spätere Umsetzung und fasst Strategien und Ansätze für eine städtebauliche, verkehrliche, ökonomische und freiraumplanerische Entwicklung des Gebietes in einer Gesamtstrategie zusammen.

Zur Bewertung der Zielerreichung der einzelnen Handlungsfelder werden in der vorliegenden Zwischenbilanzierung einzelne Projekte auf ihren Beitrag zur Zielerreichung der Handlungsfeldziele überprüft und bewertet. Darauf aufbauend wird der Zielerreichungsgrad jedes gesamten Handlungsfeldes abgeleitet.

Die ersten Jahre 2021 und 2022 waren stark von der Corona-Pandemie, der Situation angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und den damit einhergehenden Beschränkungen und Unsicherheiten geprägt. Die Entspannung der pandemischen Lage mit Beginn des Frühjahrs 2023 wirkte sich in der Rückbetrachtung positiv auf das Entwicklungsgeschehen im Fördergebiet aus. Ein Großteil der Entwicklungsarbeit im Bilanzierungszeitraum lag in der Vorbereitung und Durchführung des hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs Soziales Stadtteilzentrum und Immanuelpark.

Folgende wesentliche Meilensteine können für die bisherige Gebietsentwicklung festgehalten werden:

2020	Erarbeitung IEK und Abstimmung mit TÖB im 4. Quartal 2020
02.12.2020	Beschluss des IEK inkl. ZMKP durch den Stadtplanungsausschuss der BV HH-Mitte
15.12.2020	Senatsbeschluss zur Festlegung des RISE-Fördergebietes als Stadtumbaugebiet nach § 171 b BauGB
16.12.2020	Beschluss des IEK inkl. ZMKP durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE
2021	Senatsbeschluss zum Rahmenplan Stadteingang
Sommer 2021	Neukonstitution des Stadtteilbeirates Veddel
04.10.2021	Beschluss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Einsetzung des Stadtteilbeirates Veddel
16.11.2021 / 01.12.2021	Einrichtung eines Vorbehaltsgebiets des Senats für die Entwicklung der „nördlichen Veddel“
Juni 2022	Politischer Beschluss zum Erhalt der Veddeler Fischgaststätte am jetzigen Standort
17.06.2022	Feierliche Eröffnung der Stadtteilbücherei am neuen Standort (ehemalige Künstlerateliers)
Herbst 2022- Frühling 2023	Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Sozialen Stadtteilzentrums am Standort der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

21.09.2022	Öffentliche Abschlussveranstaltung/ Präsentation der Ergebnisse des „Mitte machen-Prozesses“ im Stadtteil
seit Anfang 2023	Prozessbegleitung des Stadtteilzentrums durch die AG Stadtteilzentrum (Kernutzer:innen des zukünftigen Stadtteilzentrums)
2023	Beauftragung verschiedener Gutachten und Vorplanungen zur Vorbereitung eines hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbes für das Stadtteilzentrum
6.6.2024	Abschluss eines LOI zur Projektpartnerschaft zwischen Kirche und Bezirksamt Hamburg-Mitte zur Entwicklung eines Sozialen Stadtteilzentrums am Standort der Kirche
Sommer 2024	Beauftragung der Sprinkenhof GmbH als Realisierungsträgerin für das Soziale Stadtteilzentrum
seit Herbst 2024	Inbetriebnahme Neubau Mensa auf Schulhof Schule auf der Veddel
Herbst 2024	Teilnahmewettbewerb für den hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb Soziales Stadtteilzentrum und Immanuelpark
12/2024-18.9.2025	Durchführung Wettbewerbsverfahren, Jurysitzung am 13.5.2025, im Anschluss Verhandlungsverfahren
seit Mitte 2025	Durchführung Wettbewerbsverfahren Brücke Veddel unter Beteiligung Bürger:innenrat.

Tabelle 1: Meilensteine Gebietsentwicklung 2020-2025

Noch zu erreichende Meilensteine / Projekte (Auswahl):

- Entwicklung eines tragfähigen Betriebskonzeptes des Sozialen Stadtteilzentrums
- Planung und Realisierung des Sozialen Stadtteilzentrums auf Basis des Siegerentwurfes
- Qualifizierung des Immanuelparks auf Basis des Siegerentwurfes
- Klimagerechte Qualifizierung der angrenzenden Freiflächen („Ankerplatz“) am Immanuelpark
- Wohnungsbauentwicklung im Bereich Uffelnsweg mit anschließender klimagerechter Qualifizierung des Grünzuges Katenweide/ Spielplatz Uffelnsweg
- Umsetzung/ Realisierung der Planungen am Hafenbahnhof inkl. der Herstellung eines „Quartiersplatzes“ und „Hafenbahnplatzes“
- Ansiedlung von Einzelhandel im südlichen Bahnhofsumfeld
- Qualifizierung der Wegeverbindung Harburger Chaussee über S-Bahnhof bis Kernbereich Veddel in Verbindung mit dem Umbau/ Rückbau des Knotens Veddeler Straße/ Harburger Chaussee
- Anbindung/ Verknüpfung des Veddeler Nordens an den Grasbrook durch den Bau der Brücke Veddel und Stärkung weiterer (bestehender) Wegeverbindungen
- Stärkung der Nahversorgung und bedarfsgerechten Infrastruktur auf der nördlichen Veddel

A 3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung

Mit der Zwischenbilanzierung wird der bisherige Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses insgesamt beschrieben und bewertet. Dafür werden vorab alle Projekte dargestellt und ihre Wirkungsweise für das zugeordnete Haupthandlungsfeld und ihre Auswirkungen in anderen Handlungsfeldern erläutert. Es wird zudem projektspezifisch dargestellt, inwieweit das einzelne Projekt Beiträge zu Querschnittsthemen wie Beteiligung und Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung, Image und/ oder Sicherheit und Kriminal- und Gewaltprävention berücksichtigt hat und welche Ergebnisse hierbei erreicht wurden.

In jedem relevanten Handlungsfeld werden die einzelnen Handlungsfeldziele auf ihre Zielerreichung geprüft. Schließlich erfolgt eine Zusammenfassung des Zielerreichungsgrades in den einzelnen Handlungsfeldern und eine Bewertung der gebietsbezogenen Leitziele. Es wird in jedem Handlungsfeld herausgestellt, welche Handlungsbedarfe weiterhin bestehen und welche Anpassungen notwendig sind.

Die Globalrichtlinie RISE Ziffer 11 benennt eine Reihe von Handlungsfeldern, wobei nur die Handlungsfelder, die im Fördergebiet von Bedeutung und entsprechend im IEK enthalten sind, bilanziert werden.

Dies sind:

1. Städtebauliche Strukturen
2. Zentren / lokale Ökonomie
3. Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur
4. Wohnumfeld / öffentlicher Raum
5. Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
6. Gesundheit
7. Bildung
8. Soziales / Inklusion

Für die vorliegende Zwischenbilanzierung wurden besonders die folgenden Datengrundlagen, Einschätzungen und RISE

- Einschätzungen und Feedback aus dem Stadtteilbeirat
- Bewertung und Aussagen aus Gesprächen mit Schlüsselakteuren
- Angaben im elektronischen Monitoring (eMo) der Städtebauförderung
- Klimarelevante, fachliche Grundlagen (Stadtklimaanalyse, Starkregengefahrenkarte)

Die Fortschreibung des IEK (Kapitel C und D) fußt auf den Ergebnissen der Bilanzierung und der Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern, mit den Trägern öffentlicher Belange und der laufenden Befassung des Stadtteilbeirates Veddel.

Der **Stadtplanungsausschuss** Süd des Bezirksamtes Hamburg-Mitte hat sich in seiner Sitzung am **XXX** mit der Fortschreibung befasst und dieser **mehrheitlich / einstimmig zugestimmt**. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat diesen Beschluss am **XXX** bekräftigt.

B. Bilanzierung

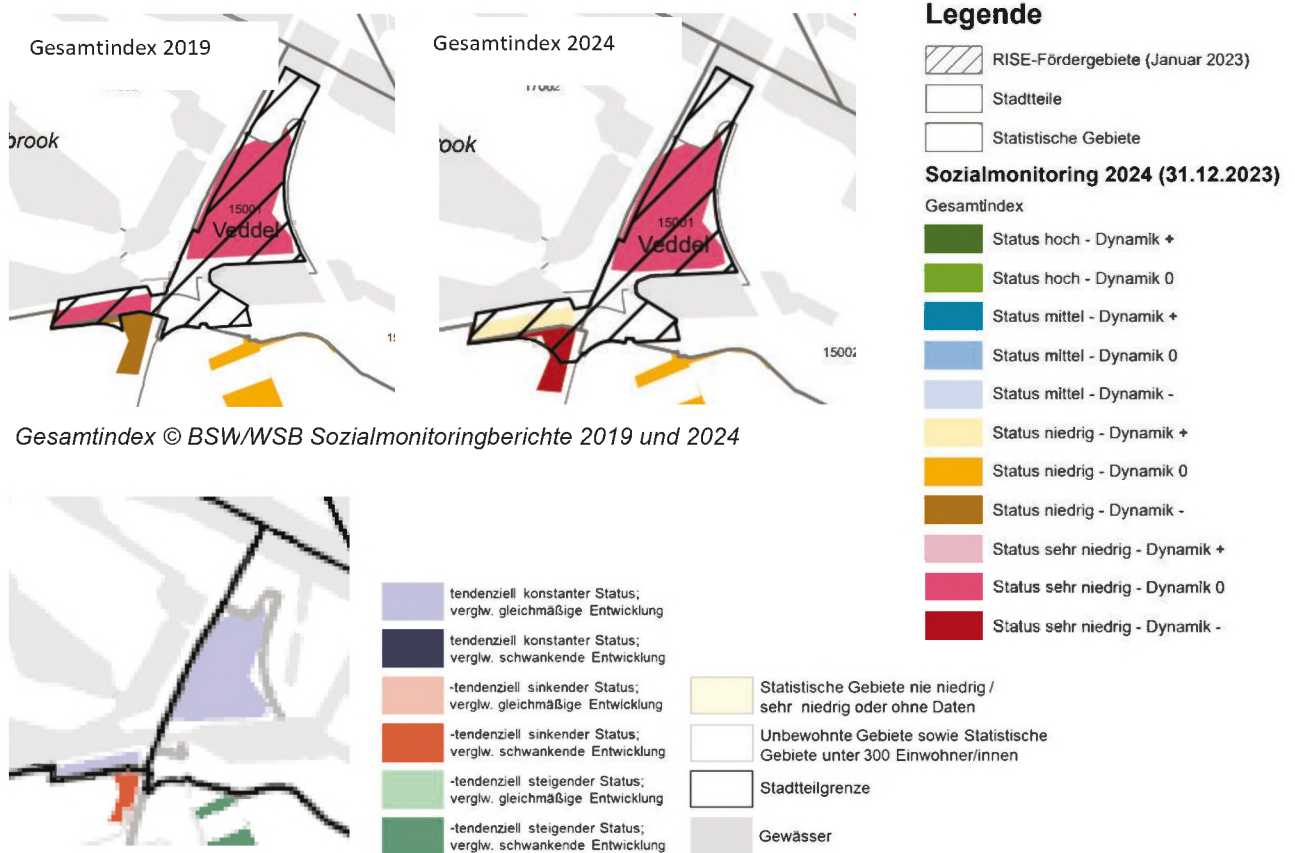
B 1 Sozialmonitoring

Das RISE-Fördergebiet Veddel differenziert sich mit Blick auf die Einstufung im Sozialmonitoring in drei räumliche Teilbereiche:

1. Kernbereich der Veddel (Siedlungsbereich nördlich des Müggenger Zollhafens, Stat. Gebiet 15001)
2. Harburger Chaussee (Siedlungsbereich südlich der Harburger Chaussee, Stat. Gebiet 17003)
3. Hafnenbahnpark (Bereich östlich „An der Hafnenbahn“, Teil des Stat. Gebiets 16005)

Im 15. Sozialmonitoring Bericht 2024 wird deutlich, dass der Gesamtindex Sozialmonitoring im Kernbereich der Veddel weiterhin sehr niedrig bei stabiler Dynamik ist. Damit gibt es keine Veränderung gegenüber 2019. Im Bereich Harburger Chaussee gibt es gegenüber 2020 eine Änderung in der Statusindexklasse, nämlich einen Wechsel von „sehr niedrig“ zu „niedrig“ bei positiver Dynamik. Im Bereich Hafnenbahnpark ist ein Wechsel in die Gegenrichtung von „niedrig“ zu „sehr niedrig“ bei negativer Dynamik zu verzeichnen. Auf diesen Flächen bestand nach dem Rückbau der Bestandsbebauung als Vorbereitung auf die Neubaumaßnahmen in den vergangenen Jahren ein Interimsstandort für Geflüchtete aus der Ukraine.

Grundsätzlich wird der Status der längerfristigen Entwicklung im Zeitverlauf 2013-2024 sowohl im Kernbereich als auch im Bereich Harburger Chaussee weiterhin als tendenziell konstant eingeschätzt.



Längerfristige Entwicklung 2013-2024 © BSW/WSB Sozialmonitoringbericht 2024

B 2 Zwischenbilanzierung der Zielerreichung

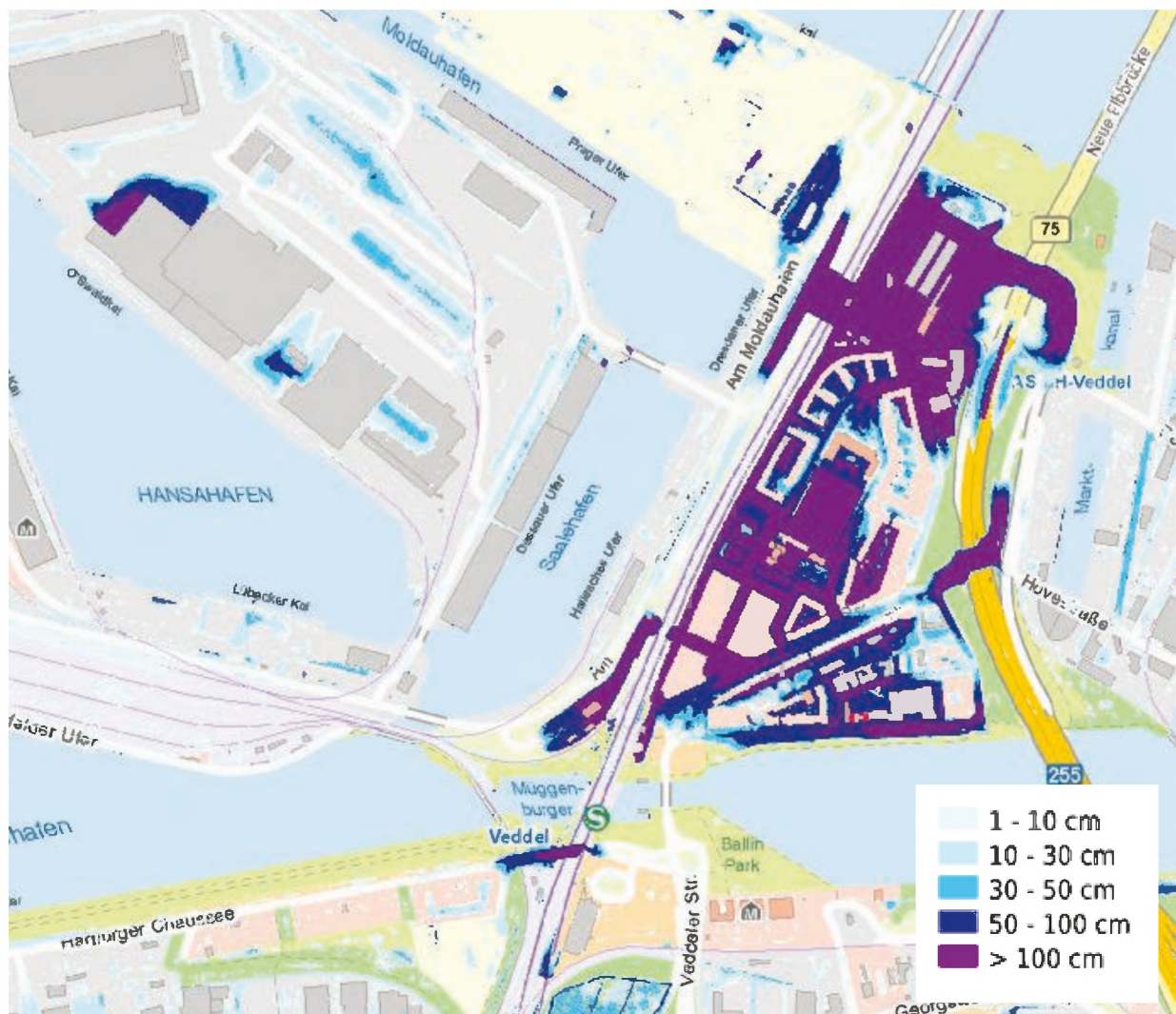
B 2.1 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)

Hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und soziökonomischen Strukturen haben sich die Problemlagen im Vergleich zum Berichtsstand des IEK für das RISE-Fördergebiet Veddel nicht signifikant verändert. Die im IEK beschriebenen Erfordernisse zur Anpassung der verkehrlichen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Infrastruktur besitzen weiterhin ihre Gültigkeit.

An dieser Stelle werden klimabezogene Problemlagen und Potenziale ergänzt.

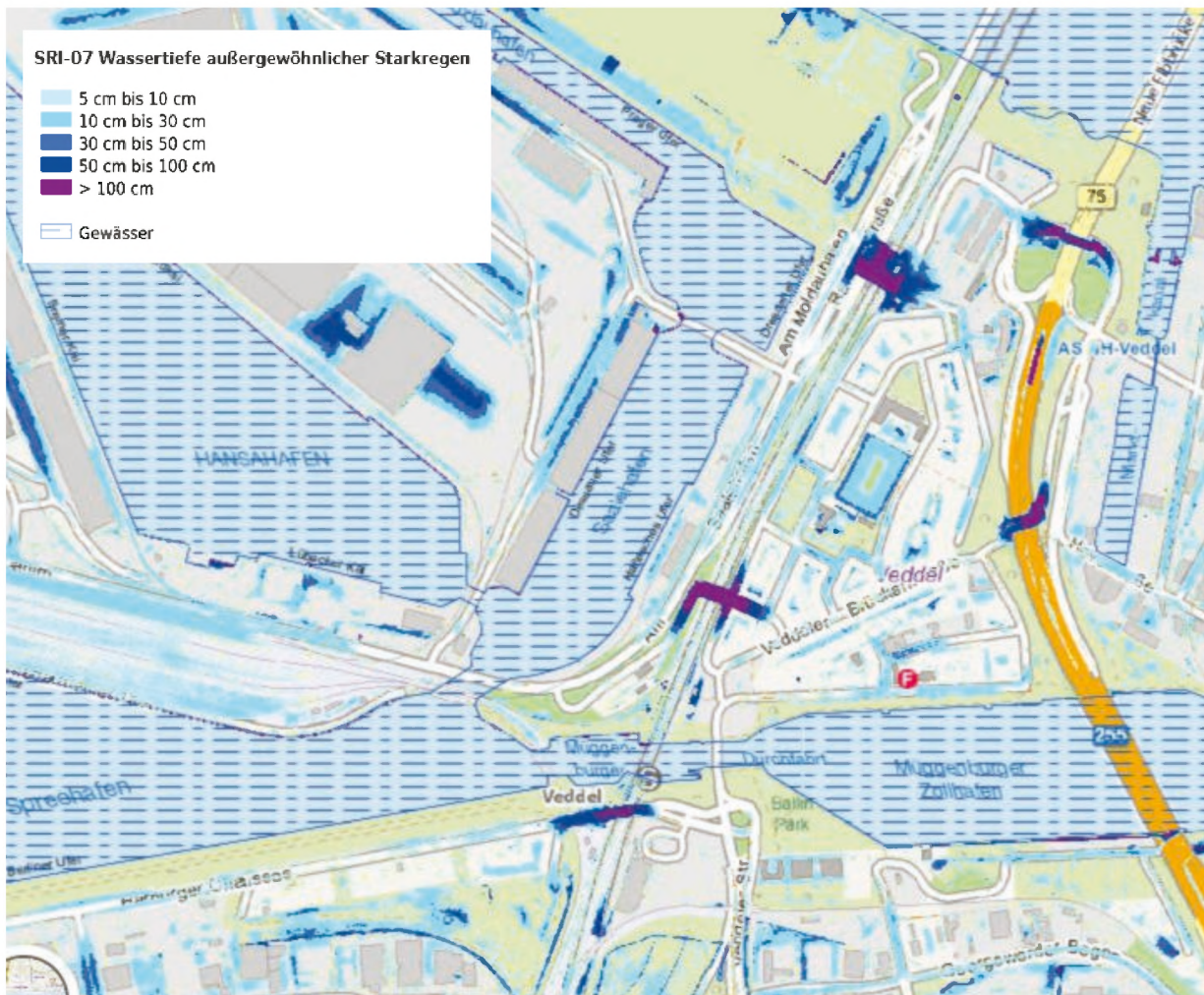
Die Veddel liegt innerhalb der Hauptdeichlinie und damit nicht im direkten Überflutungsgebiet bei einem Küsten-/ Flusshochwasser. Bei einem extremen Hochwasserereignis, bei dem auch ein Deichbruch angenommen wird, liegt das gesamte RISE-Fördergebiet im Risikobereich für ein Küsten-/ Flusshochwasser.

Im RISE-Fördergebiet können grundsätzlich aufgrund seiner großflächigen, topografischen Tiefpunkte (Senken) erhöhte Gefahrenlagen bei Starkregen bestehen.



Senkentiefen © FHH-Atlas, Stadtklimaanalyse Hamburg 2023

Wird die Starkregenkarte hinzugezogen, wird deutlich, dass es nur im Bereich der tief liegenden Unterführungen im Gebiet zu hohen Wassertiefen kommen kann. Die Modellberechnungen errechnen kein großflächiges Gefahrenpotenzial durch Starkregen.

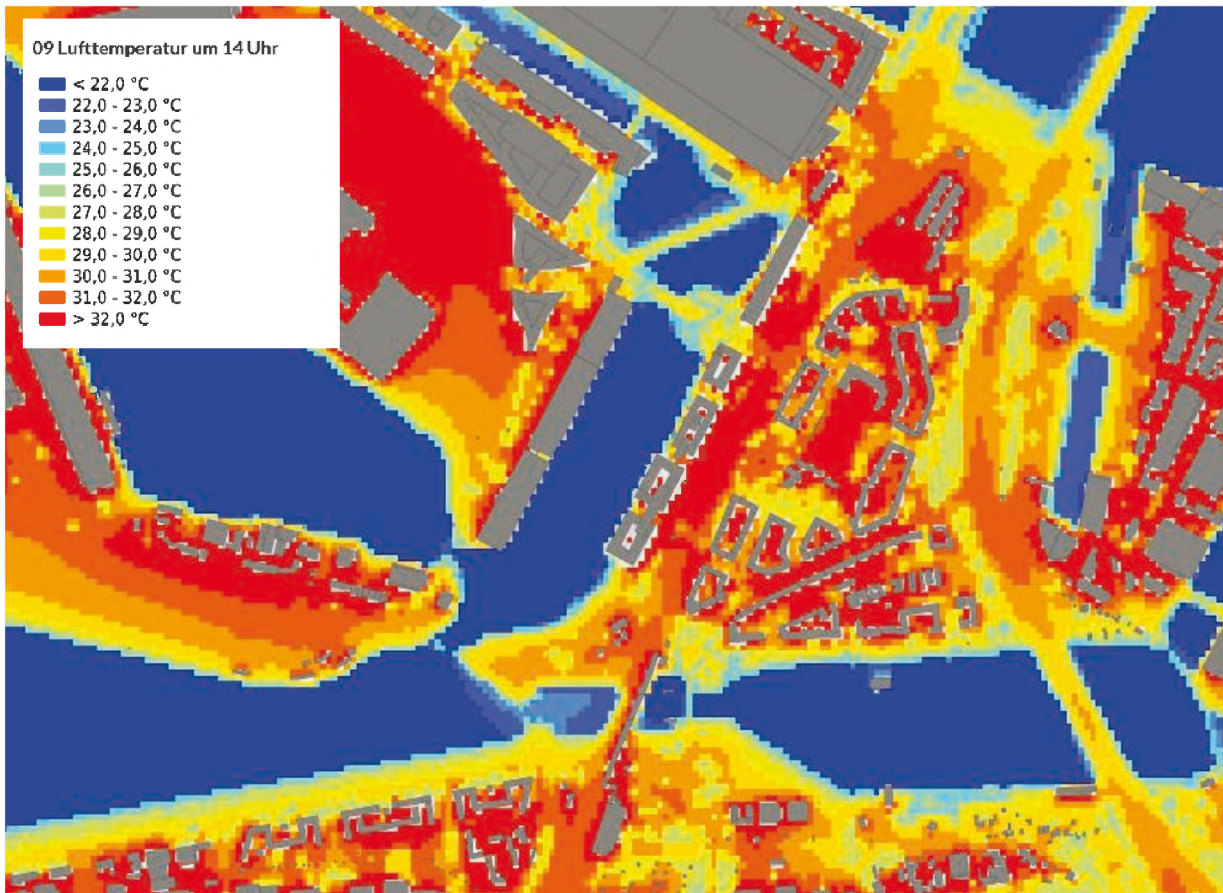


Wassertiefen bei außergewöhnlichem Starkregen © FHH-Atlas, Stadtklimaanalyse Hamburg 2023

Die Versickerungspotenzialkarte bietet eine erste Orientierung für die Umsetzbarkeit von Versickerungsmaßnahmen in Bezug auf die örtliche Hydrogeologie. Ein Blick auf die Versickerungsfähigkeit der Böden im RISE-Fördergebiet zeigt, dass die Böden im Grundsatz kein hohes Versickerungspotenzial aufweisen. Hiervon betroffen sind die Bereiche um die Harburger Chaussee, der Veddeler Norden und nördlich und südlich der Veddeler Brückenstraße. Im mittleren Bereich hingegen gibt es ein hohes (s. Legende „wahrscheinlich“) Versickerungspotenzial. Auffällig ist, dass die östliche Teilfläche des Immanuelparks und der westliche Bereich des Grünzugs Katenweide über geringe (vgl. Legende „unwahrscheinlich“) bis mittlere (vgl. Legende eingeschränkt“) Versickerungspotenziale verfügen. Dies wäre bei entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen in diesen Bereichen zu beachten. Ziel wäre es, hier die Versickerung von Niederschlagswasser zu stärken.



Versickerungspotenzial © FHH-Atlas, Stadtklimaanalyse Hamburg 2023

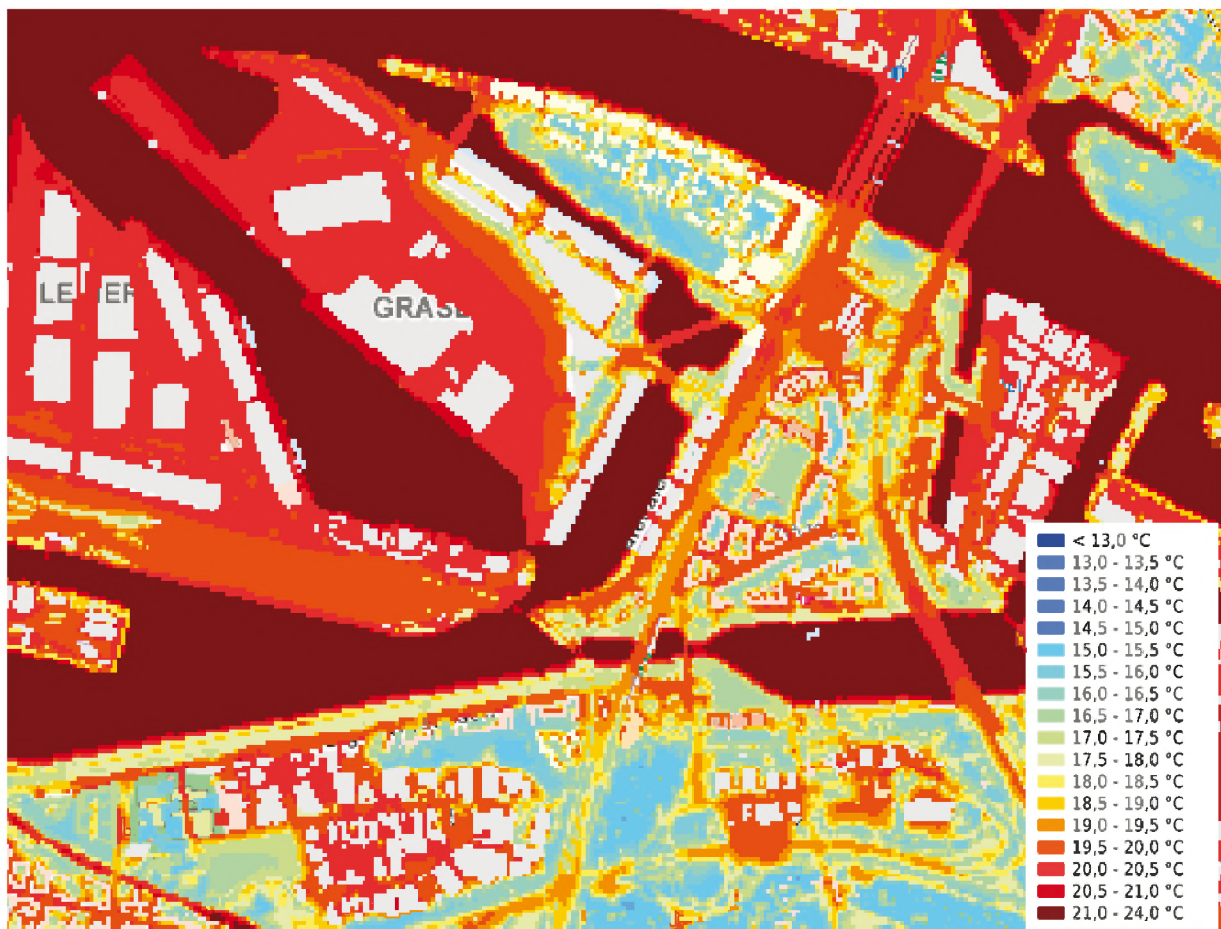


Lufttemperatur 14 Uhr Sommer © FHH-Atlas, Stadtklimaanalyse Hamburg 2023

Die Lufttemperatur tagsüber ist insbesondere im Bereich des Gleisfeldes, im Veddeler Norden und im Bereich des Sportplatzes sehr hoch. Auffällig ist, dass auch in den Innenhöfen eine hohe Temperatur erreicht wird. Im Bereich der Wasserflächen und im Immanuelpark ist diese deutlich niedriger.

Entsprechend einer flächendeckend sehr hohen, durchschnittlichen Lufttemperatur um 14 Uhr in den Sommermonaten, wird die Aufenthaltsqualität in den (wenigen) Grün- und Freiflächen als gering bis mäßig bewertet. Damit verschaffen die Grünbereiche hier wenig Entlastung als kühle Orte.

Mit Blick auf die Temperaturen in der Nacht und die Abkühlungsleistung fällt im RISE-Fördergebiet auf, dass es im Bereich der Grün- und Freiflächen nachts abkühlen kann, obwohl die Veddel von Wasserflächen umgeben ist, die nachts weiterhin Wärme abgeben und nicht für Abkühlung sorgen. Dabei tragen auch die begrünten Innenhöfe nachts zu einer Abkühlung bei.



Lufttemperatur 4 Uhr Sommer © FHH-Atlas, Stadtklimaanalyse Hamburg 2023

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass das RISE-Fördergebiet aufgrund der Lage an der Elbe, umgeben von Wasserflächen, eines hohen Versiegelungsgrades, einer geringen Versickerungsfähigkeit der Böden und einer Senkenlage mit entsprechenden Folgen wie hohen Temperaturen und Risiken durch Wasser zu tun hat. Auch die Veddel zählt im Grundsatz zu den Gebieten mit dem typischen städtischen Wärmeineffekt. Dennoch übernehmen die Grün- und Freiflächen in Teilen wichtige Funktionen wie die Aufnahme von Wasser und regulieren die Temperatur. Bei Qualifizierungsmaßnahmen ist darauf zu achten, dass diese Funktionen weitergehend unterstützt werden.

B 2.2 Bilanzierung der Projekte

Basierend auf der Ausgangs- und Problemlage sollen folgende Projekte in den Handlungsfeldern mit den jeweiligen Handlungsfeldzielen umgesetzt werden. Die Projekte unterscheiden sich in ihrem Umsetzungsstatus. Während einige Projekte bereits umgesetzt und abgeschlossen sind, gibt es andere, die noch im Status „Projektidee“ sind.

Gesamtübersicht der Projekte			
Handlungsfelder	Handlungsfeldziele	Projekte mit Bezug zu Haupthandlungsfeld	Bewilligte oder geplante RISE Förderung
Städtebauliche Strukturen	(1) Der Veddeler Norden ist städtebaulich und funktional im Sinne einer Erweiterung des Kernbereiches der Veddel entwickelt. (2) Die Veddel ist sowohl verkehrlich als auch funktional mit dem Grasbrook verknüpft. (3) Das südliche S-Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und mit dem Kernbereich der Veddel stadträumlich verknüpft. (4) Neue, attraktive Wegeverbindungen - insbesondere für Fußgänger und Radfahrer - verbinden die Veddel mit dem Umfeld.	Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld	
		Quartiersplatz/ Eingang Hafenterrace	x
		Brücke Veddel	
		Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden	
		Veloroute 10	
Zentren / lokale Ökonomie	(1) Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.	Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld (Ansiedlung von Einzelhandel)	
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	(1) Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt. (2) Die Wasserlage ist erlebbar, weil die Uferbereiche und Deiche zugänglich und attraktiv gestaltet sind. (3) Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.	Fair Future (EU-Projekt)	
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	(1) Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität. (2) Die Spiel- und Freiflächen verfügen über	Beleuchtung Bolzplatz ‚Am Gleise‘	x
		Qualifizierung Immanuelpark	x

	attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.	Wohnumfeld Hafenbahnpark	x
		Wohnumfeld Harburger Chaussee	
		Innenhöfe „Warmwasserblock“ und „Am Zollhafen“	
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	<p>(1) Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.</p> <p>(2) Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt.</p> <p>(3) Durch verschiedene Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.</p>	Sanierung Baublock „Am Gleise“ (Warmwasserblock)	
		Sanierung Baublock „Am Zollhafen“ (Polizeikaserne)	
		Neubau Quartier Hafenbahnpark	x
		Wohnungsbauentwicklung Uffelsweg	x
		Sanierung + Arrondierung Harburger Chaussee	x
Bildung	<p>(1) Der Schulstandort ist durch bauliche Qualifizierung gestärkt.</p> <p>(2) Es gibt es ein Lese-Veranstaltungskulturzentrum mit Bücherausleihe und verschiedenen (bildungs-) kulturellen Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.</p> <p>(3) Das Bildungsangebot ist durch eine enge Verflechtung und Kooperation der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und untereinander sowie mit dem neuen Stadtteil Grasbrook geprägt.</p>	Schule auf der Veddel - Schulhof und Dachfläche	x
		Erhalt und Sicherung Lesekulturzentrum/ Bücherei	
		<p>ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2021-24</p> <p>ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-28</p>	x
Gesundheit	(1) Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und gesundheitsfördernden Angebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.	Sicherung + Erweiterung Gesundheitszentrum	x
		Lokale Vernetzungsstelle Prävention	x
Soziales / Inklusion	(1) Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.	Soziales Stadtteilzentrum Veddel	x
		Mitte machen	x

	(2) Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der BewohnerInnen und Akteure genutzt werden.	Kiezläufer	x
		48h Wilhelmsburg Veddel	
Gebietsentwicklung		Verfügungsfonds	
		Geschäftsführung Stadtteilbeirat	

Im Folgenden wird jedes einzelne Projekt unter Angabe des Status kurz beschrieben und seine jeweiligen Beiträge für die Zielerreichung im Haupthandlungsfeld und relevanten, weiteren Handlungsfeldern dargestellt. Zudem wird sein Beitrag für betroffene Querschnittsthemen herausgearbeitet.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld

Im Zuge der Standortprüfung für die Entwicklung des sogenannten „Elbdomes“ im südöstlichen Bahnhofsumfeld, erwies sich dieser Standort schließlich als ungeeignet. Hingegen wurde aufgrund seiner Eignung entschieden, einen Mobilityhub der Hamburger Hochbahn AG (HHA) zu entwickeln und ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb im 1. Halbjahr 2023 durchgeführt (Siegerentwurf: Büro JSWD Architekten aus Köln).

Der Mobilityhub/ ZusammenHUB sollte sich aus drei wesentlichen Nutzungsbausteine zusammensetzen: 1. neue Busumsteiganlage mit 5 Ankunfts- und Abfahrtsbereiche, 2. Busbetriebshof für 160 Elektrobusse mit Wartungswerkstatt, Verwaltungs- und Sozialbereich, 3. Gewerbeobjekt (ca. 8.500 qm BGF) mit Supermarkt und Drogeriemarkt im EG. Darüber hinaus wurde eine Tiefgarage mit ca. 240 Kfz-Stellplätzen inkl. 100 P+R-Stellplätze und 10 für Carsharing-/ On-demand-Anbieter, eine Bike + Ride Anlage für ca. 600 Fahrräder zzgl. Fahrradwerkstatt geplant. Die gewerblichen Flächen sollen zudem für ärztliche Dienstleistungen, Coworking, Fahrradwerkstatt und Freizeitangebote (Fitness) sowie eine Gastronomie mit Dachterrasse und ein Hostel aufnehmen.

Begleitend zum Vorhaben hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung die Erarbeitung des erforderlichen neuen Planungsrechts mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Veddel 4 begonnen (ÖPD im Dezember 2023). 2024 hat die BVM erklärt, den Knotenpunkt Harburger Chaussee/ Veddeler Straße grundlegend neu zu gestalten. Diese geplante Umgestaltung und die damit verbundenen Abstimmungs- und Planungserfordernisse wirkten sich unmittelbar auf die Planungen zum Mobilityhub aus und haben zu erheblichen Verzögerungen im Bebauungsplanverfahren Veddel 4 geführt.

Die Planung der HHA wurde mit Verkündung am 21.07.2025 insbesondere aus Kostengründen aufgegeben. Unmittelbar nach Bekanntgabe der Aufgabe des ZusammenHUB wird im Bezirksamt Hamburg-Mitte gemeinsam mit der BVM eine Alternativplanung, nämlich eine gewerbliche Entwicklung (Gastronomie, Hotel, Drogist) mit dem Schwerpunkt Nahversorgung (Vollsortimenter) geprüft. Mit dem Ziel der Schaffung eines zukunftsfähigen Mobilitätsknotens Veddeler Straße/ Harburger Chaussee und Nahversorgungsstandortes für die Veddel soll unabhängig von der Aufgabe des Mobilityhubs weiterhin die Busumsteiganlage am Standort im Zusammenhang mit weiteren Mobilitätsbausteinen geplant werden. Eine klimaresiliente Optimierung des Knotens mit möglicher Entsiegelung von Flächen ist in weiteren Schritten zu prüfen.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Städtebauliche Strukturen	X	Das südliche S-Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und mit dem Kernbereich der Veddel stadträumlich verknüpft.	Aufgrund der Aufgabe des ZusammenHUBs und der Neuplanung derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Zentren/ lokale Ökonomie	x	Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.	Nach der Aufgabe des ZusammenHUBs wird seit Sommer 2025 geprüft, ob und in welcher Dimension an diesem Standort Einzelhandel angesiedelt werden kann, um die defizitäre Versorgung mit Einzelhandel auf der Veddel deutlich zu verbessern.

			Aufgrund des Umsetzungsstandes wird zum aktuellen Zeitpunkt noch kein Beitrag zur Zielerreichung geleistet.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infra- struktur	x	Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.	Im Zuge des Umbaus und Optimierung des Knotens Veddeler Straße/ Harburger Chaussee mit möglicher Entsiegelung von Flächen ist in weiteren Schritten zu prüfen, welche Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung hier einfließen. Aufgrund des Planungsstandes aktuell noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Der Stadtteilbeirat Veddell wurde auf seinen Sitzungen laufend seitens der Vorhabenträger über die Planungen des Zusammenhubs informiert und war zudem als Gast im Qualifizierungsverfahren eng eingebunden.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
		x	
<p>Hafenbahnplatz/ Eingang Hafenbahnpark</p> <p>Im Zuge der Neuentwicklung des Quartiers „An der Hafentbahn“ (ÖrU-Standort, Bauherrin: fördern + wohnen AÖR (f+w)) wird auf Basis des Ergebnisses eines Qualifizierungsverfahrens der Eingangsbereich in das neue Quartier südlich der Harburger Chaussee neu geordnet und ein Platz neu angelegt und gestaltet. Dafür wurde bereits der Betriebshof des Fachamtes Management öffentlicher Raum verlagert, sodass die Straße an den Bahndamm verlegt werden kann und Fläche für den sogenannten Hafenbahnplatz entsteht. Ziel ist es, auf den neuen und neu geordneten Flächen eine städtebaulich attraktive Eingangssituation und stadträumliche Anbindung an den Kernbereich der Veddel zu erhalten.</p> <p>Darüber hinaus wird die Straße Richtung Süden verlängert. Ein neu angelegter Radweg soll über den Wendehammer hinaus Richtung Süden die Veddel mit dem Umfeld (Spreehafenquartier und Elbinselquartier) verbinden.</p> <p>Der „Hafenbahnplatz“ soll vor dem geplanten Einzelhandel als „urbaner“ Platz mit Marktplatz/ Veranstaltungsfläche entstehen.</p> <p>Der Baubeginn der Maßnahme ist ab 10/2025 geplant.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Städtebauliche Strukturen	X	<p>Das südliche S-Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und mit dem Kernbereich der Veddel stadträumlich verknüpft.</p> <p>Neue, attraktive Wegeverbindungen - insbesondere für Fußgänger und Radfahrer - verbinden die Veddel mit dem Umfeld.</p>	<p>Mit der Maßnahme wird die stadträumliche Anbindung des Hafenbahnparks an die Harburger Chaussee durch die gestalterische Aufwertung der Eingangssituation und der Schaffung eines Platzes verbessert. Die stadträumliche Anbindung an und Verknüpfung mit dem südlichen Bahnhofsumfeld ist nicht gelungen, weil der Teilbereich „Brücke“ von den Planungen nicht berührt ist.</p> <p>Mit der Neuordnung des Straßenraumes und der Anlage eines Radweges wird die Radwegeverbindung in Richtung Süden im Teilbereich „An der Hafentbahn“ verbessert.</p>
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Nordereibe miteinander verbunden.	Mit der Neuordnung des Straßenraumes und der Anlage eines Radweges im Bereich An der Hafentbahn wird die Anbindung für Radfahrer und Fußgänger an den Spreehafen westlich der Bahntrasse gestärkt. Der Bau von Radwegen leistet einen Beitrag zur Mobilitätswende
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	x	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.	Mit der Schaffung des Hafenbahnplatzes entsteht ein gestalterisch aufgewerteter Eingangsbereich und ein neuer Platz mit Aufenthaltsqualität für die Bewohner:innen.

Querschnittsthema

Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung

Der Stadtteilbeirat Veddel wurde auf seinen Sitzungen laufend seitens der Vorhabenträger über die Planungen informiert und war zudem als Gast im Qualifizierungsverfahren eng eingebunden.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Brücke Veddel

Die Brücke Veddel ist als sichere und attraktive Fuß- und Radverkehrsverbindung eine zentrale Voraussetzung für das Zusammenwachsen der beiden Nachbarschaften Grasbrook und Veddel. Nach einer Funktionsstudie in 2021 und einem Variantenvergleich hat die BVM, als Ausloberin und Bauherrin der Brücke, die Hafencity Hamburg GmbH mit der Durchführung eines zweiphasigen Realisierungswettbewerbs beauftragt.

Die Brücke Veddel wird die Haupthafenroute und die Bahntrasse (mit der Oberspannungsleitung) überbrücken. Aufgrund der zu überwindenden Höhendifferenzen, insbesondere im Bereich des Veddeler Marktplatzes, sind sowohl barrierefreie Rampen als auch Treppen, sowie auf der Veddeler Seite ein zusätzlicher Aufzug vorgesehen. Auf der Westseite soll aufgrund einer geringen Höhendifferenz eine Rampe auf die Brücke führen. Auf der Veddeler Seite ist aufgrund einer mehr als doppelt so großen Höhe und begrenzter Flächen eine (barrierefreie) Spindellösung vorgesehen.

Zentrale Aufgabenstellung im Wettbewerb ist die Entwicklung und Herstellung einer attraktiven Brücke für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, die neben der Verbindungsfunktion attraktive Aufenthaltsräume mit Freiräumen und Begrünung schafft. Vorgabe ist ein vier Meter breiter Zweirichtungsradweg und ein drei Meter breiter Fußweg. Die Brücke wird barrierefrei sein. Zudem beinhaltet der Realisierungswettbewerb der BVM auch eine konzeptionelle Aufgabenstellung zum Veddeler Marktplatz.

Der Baubeginn ist für 2029 vorgesehen und die Fertigstellung mit Inbetriebnahme der U4 Anfang der 30er Jahre.

Ein sogenannter Bürger:innenrat aus 10 Personen begleitet das Wettbewerbsverfahren. Für den Bürger:innenrat wurden Veddeler:innen anhand definierter Kriterien (u. a. Alter, Wohndauer im Stadtteil) ausgewählt. Stadtteilbeiratsmitglieder haben dabei beraten. Da davon auszugehen ist, dass der Bürger:innenrat nicht die gesamte Stadtteilgesellschaft abbildet, wird dieser in der zweiten Phase des Wettbewerbs durch eine sogenannte Feedback-Tour ergänzt. In ihr werden gezielt Bevölkerungsgruppen aufgesucht, die im Bürger:innenrat nicht vertreten sind, um weitere Perspektiven in den Prozess einfließen zu lassen.

Sollte auf dem Grasbrook vor der Fertigstellung der neuen Brücke bereits Wohnraum bezogen werden, ist darauf zu achten, dass eine geeignete Wegeverbindung oder Busanbindung auch zur Veddel eingerichtet wird, die es insbesondere Familien oder Schulkindern ermöglicht verkehrskonfliktfrei zur Veddel zu gelangen. Es ist zu prüfen, ob eine Erweiterung des Busliniennetzes zur Unterstützung der verkehrlichen Verknüpfung vorzusehen ist.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x		
Städtebauliche Strukturen	X Die Veddel ist sowohl verkehrlich als auch funktional mit dem Grasbrook verknüpft. Neue, attraktive Wegeverbindungen - insbesondere für Fußgänger und Radfahrer - verbinden die Veddel mit dem Umfeld.	Mit der Brücke Veddel wird eine zentrale Voraussetzung zur baulich-funktionalen Verknüpfung der beiden Nachbarschaften geschaffen. Da sich diese derzeit noch in der Planung befindet ist der Beitrag zur Zielerreichung gering.
Querschnittsthema		

Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Mit dem Bürger:innenrat ist hier ein besonderes Beteiligungsformat vorgesehen, welches das Verfahren eng begleitet. Das Format wurde im Stadtteilbeirat ausführlich erörtert. Viele Beiratsmitglieder engagieren sich im Bürger:innenrat.
--	---

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
x (teilw.)	x (teilw.)		

Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden

Als sogenanntes Vorbehaltsgebiet liegt die Zuständigkeit für den Veddeler Norden seit 11/2021 bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Nachdem die Hamburg Port Authority (HPA) dort die Planungen für eine Vorstaufäche für den Hafenverkehr aufgegeben hat, ist im Veddeler Norden eine städtebauliche Entwicklung möglich. Konzeptionelle Grundlage dafür ist der Rahmenplan Stadteingang 2021.

Die städtebauliche Entwicklung im Veddeler Norden ist derzeit von verschiedenen übergeordneten Planungen und daraus resultierenden Abhängigkeiten geprägt. Insbesondere sind hier der politische Beschluss (Drs. 22/8479) zum Erhalt der Veddeler Fischgaststätte am bestehenden Ort im Sommer 2022, die erforderliche Sanierung der Norderelbbrücken mit zu erwartenden Baustelleneinrichtungsflächen im Veddeler Norden und die Gleiserweiterungsplanung der DB Netz AG von Bedeutung.

Diese Rahmenbedingungen haben erhebliche Auswirkungen auf die städtebauliche Entwicklung und stellen zudem Entwicklungschwernisse dar, weil derzeit unklar ist, welche Flächen z. B. für Baustelleneinrichtungen benötigt werden. Zudem wurde im Sommer 2022 der politische Beschluss gefasst, die Veddeler Fischgaststätte am bestehenden Standort zu erhalten und nicht an einem etwas weiter nördlich gelegenen Standort am Veddeler Norddeich zu translozieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die BSW entschieden, die Teilbereiche aus der Gesamtfläche herauszulösen, die früher entwickelt werden können und für diese neues Planungsrecht zu schaffen. Dies ist im Wesentlichen der südlich gelegene Bereich am heutigen Discountermarkt, für den aktuell mit dem Bebauungsplan Veddel 5 neues Planungsrecht entwickelt wird. Der Bebauungsplan Veddel 5 umfasst räumlich den südlichen Block und die Brücke Veddel. Ziel ist es, die Versorgung mit Einzelhandel sicherzustellen und städtebaulich einen mehrgeschossigen Riegel zur BAB zu entwickeln. Zudem ist der Bebauungsplan eine wichtige Voraussetzung für den Bau der Brücke Veddel.

Seit 11/ 2025 wird seitens des Amtes für Landesplanung für einen Teil des Veddeler Nordens der Städtebau aus dem Rahmenplan für eine kurzfristige Umsetzung konkretisiert.

Darüber hinaus entwickelt die BSW eine geeignete Projektstruktur für die Entwicklung des Veddeler Nordens. Der Senat soll über die Beauftragung einer Projektentwicklungsgesellschaft entscheiden.

Seit 2023 befand sich der Interimsstandort der Schule auf der Veddel im Veddeler Norden. Mit der Fertigstellung der Sanierung des Schulkomplexes zum Schuljahr 2025/2026, wird dieser im ersten Quartal 2026 aufgelöst.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Städtebauliche Strukturen	X	<p>Der Veddeler Norden ist städtebaulich und funktional im Sinne einer Erweiterung des Kernbereiches der Veddel entwickelt.</p> <p>Die Veddel ist sowohl verkehrlich als auch funktional mit dem Grasbrook verknüpft.</p>	<p>Mit der Entwicklung des Veddeler Nordens sind sehr viele Zielstellungen aus verschiedenen Handlungsfeldern verbunden, da es sich um eine große Erweiterungsplanung des Siedlungsbereiches der Veddel handelt, die darüber hinaus gemeinsam mit der Entwicklung des Grasbrooks hier als Scharnier und Gelenk beide Nachbarschaften miteinander verbinden soll.</p> <p>Aufgrund des Planungsstandes und der Verzögerungen ist derzeit (noch) kein Beitrag zur Zielerreichung gegeben.</p>

Zentren/ lokale Ökonomie	x	Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.	Mit der Schaffung des neuen Planungsrechtes durch den Bebauungsplan Veddel 5 wird die bestehende Nahversorgung an dieser Stelle gesichert. Das Verfahren steht noch am Anfang (Grobabstimmung in 12/2024). Aktuell wird seitens BSW/LP eine städtebauliche Studie erstellt, die dann als Funktionsplanung dem Bebauungsplanentwurf zugrunde gelegt werden soll. Der Beitrag zur Zielerreichung ist derzeit gering.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden. Die Wasserlage ist erlebbar, weil die Uferbereiche und Deiche zugänglich und attraktiv gestaltet sind.	Aufgrund des Planungsstandes und der Abhängigkeit von den überörtlichen Planungsüberlegungen und den zu erwartenden Baustelleneinrichtungsflächen ist die Umsetzungsperspektive langfristig, sodass es aktuell keinen Beitrag zur Zielerreichung gibt.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Der Stadtteilbeirat Veddel wird auf seinen Sitzungen regelmäßig über die Planungen informiert. Im Zusammenhang mit den Planungen zum Grasbrook, gab es mehrstufiges und breites Beteiligungsverfahren, in das auch die Bewohner:innen der Veddel einbezogen waren.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Veloroute 10

Die Veloroute 10 verläuft vom Rathausmarkt durch die Hafencity über die Elbinseln bis nach Harburg, wo sie Anschluss an das Radschnellwegenetz der Metropolregion hat. Der Teilabschnitt über die Veddel wurde in 2021 zu Beginn der Förderphase umgesetzt und fertiggestellt. Die Veloroute durchläuft das Fördergebiet in Nord-Süd-Richtung. Sie wird größtenteils über Fahrradstraßen geführt, die auf dem Sieldeich und der Veddeler Brückenstraße eingerichtet wurden. Zudem wurde über den Wilhelmsburger Platz eine neue Radwegtrasse von der Veddeler Brückenstraße bis zur Wilhelmsburger Brücke angelegt. In Teilen wurde auf der Veddeler Brückenstraße das Kopfsteinpflaster ausgebaut und im gesamten Bereich die Fahrbahndecke saniert. Die Einmündungen in die Fahrradstraße wurden zu Gehwegüberfahrten umgebaut. Zudem wurden bauliche Verbesserungen des Radweges an der Auffahrt zu den Elbrücken sowie am Übergang vom Sieldeich zur Veddeler Brückenstraße durchgeführt und die Parksituation für Fahrräder durch den Einbau von 200 Fahrradbügeln verbessert.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Städtebauliche Strukturen	X	Neue, attraktive Wegeverbindungen - insbesondere für Fußgänger und Radfahrer - verbinden die Veddel mit dem Umfeld.	Das Fördergebiet ist mit der Veloroute 10 bequem für Radfahrer:innen zu durchqueren. Dafür wurden bestehende Verbindungen ausgebaut. Bei der Veloroute 10 handelt es sich nicht um eine neue Wegeverbindung.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.	Ziel der Veloroute ist der Ausbau eines schnellen Radweges. Dieser folgt in der Regel der effektivsten und schnellsten Streckenführung und hat nicht zum Ziel Frei- und Grünräume miteinander zu verbinden. Grundsätzlich leistet der Ausbau der Veloroute aber einen Beitrag zum Klimaschutz und Mobilitätswende, weil es das Fahrrad als Verkehrsmittel stärkt.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Der Stadtteilbeirat Veddel wurde bereits in 2018 über die Planungen informiert und konnte weitergehende Anregungen einbringen. Im April 2022 wurde die fertiggestellte Maßnahme erneut durch die Vorhabenträger vorgestellt.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
		x	

Fair Future

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde die Veddel auf Antrag der Senatskanzlei gemeinsam mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde als Projektpartner vor Ort mit dem Projekt Fair Future in ein EU-weites Förderprogramm zur Klimaanpassung aufgenommen. Das EU-Rahmenprogramm „Horizont Europa“ fördert Fair Future mit rund 7,4 Millionen Euro, davon fließen rund 870.000 Euro nach Hamburg.

Der Fokus liegt darauf, innovative und sozial gerechte Klimaanpassungsmaßnahmen zu entwickeln, um Bürger:innen vor steigenden Temperaturen und Hitzewellen zu schützen. Die Veddel als stark verdichtetes Gebiet mit den typischen hohen Temperaturen im Sommer und den bestehenden sozialen Strukturen, dient als exemplarischer Pilot, dessen Lösungen Modellcharakter haben sollen.

Den typischen Herausforderungen urbaner Klimaanpassung, insbesondere dem Aufheizen von Städten in den Sommermonaten, soll in diesem Projekt mit „coolen Oasen“, als klimatisierte Rückzugsorte in Kirchen oder Gemeinschaftsräumen, die gleichzeitig zu lebendigen Begegnungsorten werden, begegnet werden. Weiterhin soll vor Ort die Entstehung nachbarschaftlicher Netzwerke unterstützt werden mit dem Ziel, besonders gefährdeten Menschen während Hitzeperioden zu helfen.

Fair Future befasst sich mit der dringenden Notwendigkeit der Klimaanpassung und legt dabei einen besonderen Fokus auf gefährdete Gemeinschaften. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf gerechter Resilienz, um eine Verschärfung bestehender Ungleichheiten zu verhindern. Gleichzeitig soll eine Plattform für das Lernen und den Kompetenzaufbau zu den Auswirkungen des Klimawandels und zu Verhaltensmustern während Hitzewellen geschaffen werden. Projektstart war am 25.10.2025. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x		
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infra- struktur	X Die Grün- und Freiflä- chen sind klimagerecht entwickelt. Die Wasserlage ist er- lebbar, weil die Uferbe- reiche und Deiche zu- gänglich und attraktiv gestaltet sind. Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollha- fen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.	Das Projekt kann keinen Zielen aus diesem Handlungsfeld zugeordnet werden. Im Vordergrund stehen unmittelbar wirkende Angebote zum Verhalten für die Bevölkerung bei Hitzewellen. Darüber hinaus geht es um die Gerechtigkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen, die unmittelbar für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Stadtteil wirken. Mit dem Projekt sollen exemplarisch urbane Klimaanpassungsmaßnahmen, die zudem die soziale Gemeinschaft und nachbarschaftliche Netzwerke stärken, erprobt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Hitzeschutz der Bevölkerung, ganz konkret in der Bereitstellung kühler Räume/ Orte, die sich auch im entstehenden Stadtteilzentrum befinden sollen/ können. Vor dem Hintergrund des gerade erst erfolgten Projektstartes gibt es noch keinen Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema		

Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Eine hohe Beteiligung mit lokalen Partnerschaften ist intrinsisch im Projekt angelegt.
--	--

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x
Beleuchtung Bolzplatz Am Gleise Für die Beleuchtung wurde ein Stromanschluss hergestellt und zwei Beleuchtungskörper mit LED-Leuchtmitteln neu aufgestellt. Über eine Bediensäule mit Zeitschaltuhr lässt sich das Licht bedarfsgerecht einschalten. Folgekosten werden im Regelhaushalt getragen.			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	X	Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobilien und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.	Die Nutzbarkeit dieser Fläche konnte durch die Beleuchtung insbesondere in der dunklen Jahreszeit deutlich verbessert werden und geht mit einer gesteigerten Nutzung durch die 13-20-Jährigen Jugendlichen einher.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Die Beleuchtung geht auf eine Initiative aus der RISE-Maßnahme „Kiezläufer“ zurück. Jugendliche auf der Veddel hatten gegenüber den Kiezläufern den Wunsch nach einer stärkeren Nutzbarkeit dieser Anlage insbesondere in den Wintermonaten geäußert. Im Stadtteilbeirat Veddel fand diese Idee breite Unterstützung. Aus Gründen des Lärmschutzes für die direkten Anwohner:innen wurde die Nutzung zeitlich bis 21 Uhr beschränkt.	
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention		Mit dem Ausbau dieses Bewegungsangebotes für Jugendliche wird ein Beitrag zur Gewalt- und Kriminalprävention geleistet. Bewegungs- und Sportangebote dienen der Gewaltprävention, weil sie wichtige soziale und emotionale Kompetenzen fördern, wie Teamfähigkeit, Fairness und Respekt. Sie bieten eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die Jugendlichen hilft, Stress und Aggressionen abzubauen.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		
<p>Qualifizierung Immanuelpark</p> <p>Die öffentliche Grünanlage Immanuelpark mit ca. 3.700 qm nimmt eine zentrale Rolle für die Freiraumversorgung des Quartiers wahr. Seine Qualifizierung ist Teil des Realisierungswettbewerbes zum Sozialen Stadtteilzentrum Veddel.</p> <p>Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Ausstattung. Zudem soll die Gestaltung und Pflege der Fläche einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung leisten. Die Wege sind mit einer hohen Versickerungsfähigkeit anzulegen, zudem soll die gesamte Versickerungsfähigkeit der Parkfläche insbesondere im östlichen Bereich verbessert werden. Die Bepflanzung soll mit klimaresilienten Pflanzen erfolgen, die sowohl Hitze und Trockenheit als auch dem kurzfristigen Aufstau von Regenwasser standhalten. Die Wegeverbindungen durch die Fläche sollen einerseits insgesamt die Durchwegung verbessern, eine Zugänglichkeit zum Stadtteilzentrum (Nebeneingang) ermöglichen und einen Beitrag im gesamten Wegeverbund der Veddel leisten.</p> <p>Im östlichen Teilbereich befindet sich eine teilweise eingestürzte Kellerruine der ehemaligen Mädchenschule. Das etwa 4 m tiefe und mehrere Quadratmeter große Loch sowie der restliche, noch verbleibende, einsturzgefährdete Keller haben eine Aufwertung der Grünanlage bisher verhindert und die Nutzung dieser Freifläche sogar in den letzten Jahren noch weiter eingeschränkt. Dieser Bereich wurde im Vorfeld des Wettbewerbes untersucht und wird im Anschluss fachgerecht verfüllt.</p> <p>Auf Basis der Wettbewerbsergebnisse (Jurysitzung am 13.5.2025) wird die Planung weiter ausdifferenziert und bearbeitet. Die Umsetzung erfolgt frühestens ab 2026/2027.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	X	<p>Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.</p> <p>Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.</p>	<p>Nach der Umsetzung soll der Immanuelpark die zentrale grüne Aufenthaltsfläche im Stadtteil sein, die der Bevölkerung im Stadtteil verschiedene Optionen anbietet, hier zu verweilen.</p> <p>Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.</p>
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	<p>Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.</p> <p>Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.</p>	<p>Mit dem Projekt soll die Versickerungsfähigkeit der Böden gesteigert werden. Zudem soll die Bepflanzung klimaresilient sein. Der Immanuelpark soll langfristig sowohl einen wichtigen Beitrag zur Abkühlung im Stadtteil leisten als auch den städtischen Wärmeinseleffekt abmildern.</p>

			Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens wurden die Wünsche und Anforderungen an die Freifläche seitens der Bewohner:innen der Veddel im Rahmen des Mitmachcafés auf dem Stadtteilstadtteil Veddel in 09/2023 abgefragt und eruiert. Diese sind in die Auslobung zur Beschreibung der Planungsaufgabe eingeflossen. Zentrale Zielvorgaben aus Sicht der Bewohner:innen betreffen die Vermeidung von Angsträumen, eine Beleuchtung der Wege und eine Ausstattung mit attraktiven Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen und sich als Treffpunkt eignen.		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Die Sicherheit, Orientierung sind als Ziele für dieses Projekt in der Wettbewerbsaufgabe explizit im Vorfeld definiert worden. Über eine einsehbare Wegführung im besten Fall über die Beleuchtung soll das Sicherheitsgefühl in diesem Bereich der Veddel gestärkt werden. Aufgrund des Umsetzungsstandes gibt es derzeit noch keinen Beitrag zur Zielerreichung.		
Gender Mainstreaming	Die Flächen im Immanuelpark sollen alters- und nutzergruppengerecht für Bewegung, Spiel, Erholung und Kommunikation hergerichtet werden. Die Nutzbarkeit soll unabhängig von Geschlecht, Zuwanderungshintergrund, körperlicher Einschränkung und Alter gegeben sein.		

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Wohnumfeld Hafenbahnpark

Im Zuge der Neuentwicklung des Quartiers „An der Hafenbahn“ (ÖrU-Standort, Bauherr: f+w) entstehen auf Basis des Ergebnisses des Qualifizierungsverfahrens zwischen den geplanten Terrassenhäusern in den sogenannten Twieten Freiflächen für die Bewohner:innen des Quartiers.

In den Twieten entstehen offene, kommunikative Kontaktzonen, die Begegnungen zwischen den Bewohnergruppen ermöglichen und fördern sollen. Vor den Gebäuden sollen Bereiche mit einer erhöhten Aufenthaltsqualität entstehen. Die Twieten nehmen auch Spielbereiche für die Kinder auf. An drei Stellen entstehen Plätze mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten. Neben den an der Erschließungsstraße gelegenen „äußeren“ Plätzen, soll im inneren Wohnbereich ein grüner Quartiersplatz entstehen. Dieser ist als grünes Herz und lebendige Mitte gedacht und erhält entsprechende Ausstattung, u. a. sind eine Boule-Bahn, Sitzgelegenheiten und Bereiche für gemeinschaftliches Gärtnern geplant. Die Freianlagen zwischen den Terrassenhäusern, den Twieten, sind autofrei. Teile dieser Grünflächen sind abgesenkt und dienen auch der Oberflächenentwässerung. Eine Vielzahl an Pflanzen findet dort ihren Platz. An den Stirnseiten der Gebäude entstehen kleine Verbindungswege und Spielflächen.

Die Umsetzung erfolgt frühestens nach Abschluss der hochbaulichen Maßnahmen (Baubeginn geplant ab 2026).

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	X	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.	Das Wohnumfeld soll so gestaltet werden, dass es Kommunikation und Aufenthalt für die verschiedenen Bewohner:innengruppen fördert. Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.	Mit der Maßnahme soll die Versiegelung in den Außenflächen sehr gering gehalten werden. Das Versickerungspotenzial in diesem Bereich soll ebenso wie die Kühlleistung über die Verdunstung bei Pflanzen erhöht werden. Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			

Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung

Der Stadtteilbeirat Veddel wurde auf seinen Sitzungen laufend seitens der Vorhabenträger in die Planungen einbezogen und war zudem als Gast im Qualifizierungsverfahren eng eingebunden.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
x			

Wohnumfeld Harburger Chaussee

Im Bereich Harburger Chaussee werden punktuell Maßnahmen in den Außenflächen durchgeführt bzw. sind geplant. In den letzten Jahren wurden die Müllbehälterplätze brandschutzkonform und vandalismussicher modernisiert. Derzeit wird geprüft, inwieweit auch neue Fahrradabstellplätze geschaffen werden können. Eine umfassende Gestaltung und Qualifizierung der Außenanlagen sind nicht erfolgt und auch nicht geplant.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	X	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.	Da nur punktuell funktionale Maßnahmen durchgeführt wurden, ist der Beitrag zur Zielerreichung sehr gering.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.	Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) bzw. der Durchführung nur punktueller kleinerer Maßnahmen derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		
<p>Innenhof Warmwasserblock und Außenflächen/ Innenhof „Am Zollhafen“</p> <p>Die Wiederherstellung und Aufwertung der Außenanlagen erfolgt durch die SAGA im Anschluss an die Sanierungsmaßnahmen der beiden Baublöcke ab 2026. Aufgrund des bestehenden Denkmalschutzes, der sich auch auf die Außenanlagen bezieht, erfolgt diese Planung im Warmwasserblock in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	X	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.	Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.	Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung			Aufgrund des Umsetzungsstandes (Planung) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Sanierung Baublock Am Gleise (Warmwasserblock)

Im Rahmen der denkmalgerechten Sanierung des Warmwasserblocks, die seitens der SAGA in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz in fünf Bauabschnitten durchgeführt wurde, werden Ende 2025 158 Wohneinheiten fertiggestellt sein. Im Zuge der Vollmodernisierung wurden alle Mieter:innen in Ersatzwohnungen umgesetzt und haben ein Rückkehrrecht erhalten. Durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln der IFB Hamburg und KfW werden die Wohnungen im 1. Förderweg angeboten. Die Förderdauer ist auf 30 Jahre festgelegt.

Die Maßnahmen umfassen die Fugensanierung der Fassade unter Erhalt historischer Details wie Vordächer und Dachabschlüsse, den Einbau neuer Holzfenster, die den heutigen energetischen und schallschutztechnischen Anforderungen entsprechen, eine energetische Ertüchtigung durch Dämmung der obersten Geschoss- und Kellerdecken sowie einem Teil der Innenwände, den Einbau eines Blockheizkraftwerkes, der Austausch aller Steige- und Verteilungsleitungen, sowie eine Modernisierung der Bäder und Küchen und die Erneuerung der Dächer und Dachgeschosse. Die Abstellflächen für die Mieter:innen sind zukünftig im Dachgeschoss, Fahrradstellplätze wurden im Keller geschaffen.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.	Alle Wohnungen dieses Baublockes sind klimagerecht und sozialverträglich (1. Förderweg, Rückkehrrechte) modernisiert, sodass hier ein hoher Beitrag zur Zielerreichung vorliegt.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		<p>Die notwendigen Umzüge erfolgten in individueller Abstimmung mit den einzelnen Mietparteien. Jede/r Mieter:in hat das Angebot eines Rückkehrrechtes erhalten. Im Stadtteilbeirat wurde laufend über den Stand der Maßnahmen durch die SAGA-Geschäftsstellenleitung berichtet. Dennoch fühlten sich einige Bewohner:innen nicht ausreichend informiert. Da dem Wohnungsmarkt durch diese umfassende Sanierung temporär viele Wohnungen entzogen wurden, weil freigezogene Wohnungen auf der Veddel als Umsetzwohnungen genutzt wurden, war das „öffentliche“ Wohnungsangebot auf der Veddel in den letzten Jahren de facto reduziert. Mit der Fertigstellung der Maßnahme wird sich dies wieder entspannen. Die SAGA hat im November 2024 den Beirat ausführlich über die Verfahren zur Wohnungsvergabe und die Möglichkeiten von Wohnungstausch erläutert.</p> <p>Teile der Mieter:innen organisieren sich Hilfe über die im Stadtteil bestehenden Angebote bei der Poliklinik, die dann als Multiplikator agiert und bei Bedarf in direktem Austausch mit der SAGA steht.</p>	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Sanierung Baublock „Am Zollhafen“ (ehemalige Polizeikaserne)

In der ehemaligen Polizeikaserne hat die SAGA insgesamt 89 Wohneinheiten denkmalgerecht und vollumfänglich modernisiert. Die Maßnahme wird in 2025 abgeschlossen. Es wurden das Fassadenmauerwerk saniert, die Dächer in ihrer Holzkonstruktion ertüchtigt und neu eingedeckt. Für die Sicherstellung des 2. Rettungsweges wurden die straßenseitigen Gauben in Abstimmung mit dem Denkmalschutz ersetzt. Alle Fenster wurden getauscht, Leitungen saniert und die Bäder/ Küchen saniert.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.	Alle Wohnungen dieses Baublockes sind klimagerecht und sozialverträglich modernisiert, sodass hier ein hoher Beitrag zur Zielerreichung vorliegt.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		<p>Die Mieter:innen wurden seitens der SAGA mit verschiedenen Formaten in die Maßnahmen zur Sanierung eingebunden. Neben individuellen Absprachen hat die SAGA Ende 2022 zu einem gemeinsamen Austausch im Rahmen eines Hoffestes eingeladen. Dieses wurde leider seitens der Mieter:innen nicht stark besucht.</p> <p>Im Stadtteilbeirat wird seitens der SAGA laufend über den Fortschritt der Maßnahmen berichtet. Von Seiten der Bewohner:innen wird eine unzureichende Informationspolitik seitens des Vermieters bemängelt. Teile der Mieter:innen organisieren sich Hilfe über die im Stadtteil bestehenden Angebote bei der Poliklinik, die dann als Multiplikator agiert und bei Bedarf in direktem Austausch mit der SAGA steht.</p>	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
		x	
<p>Neubau Quartier Hafentbahnpark</p> <p>Im Bereich „An der Hafentbahn“ entsteht auf Basis eines städtebaulichen Qualifizierungsverfahrens ein neues Quartier. Es handelt sich in erster Linie um einen ÖrU (öffentlich-rechtliche Unterbringung)-Standort, der um weitere, geförderte Wohnungen für verschiedene Haushalte und Zielgruppen ergänzt wird. Mit dem Ziel ein lebenswertes Quartier mit einer stabilen Nachbarschaft zu schaffen, hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung in Abstimmung mit der Bezirksamtsleitung die wohnungspolitischen Zielsetzungen entwickelt. Entsprechend dieses Konzeptes dürfen maximal 50 % der Bewohnerschaft vorranglich wohnungssuchend und/ oder in öffentlich-rechtlicher Unterbringung sein. Zudem soll u. a. ein Teil des Wohnungsbestandes (mindestens 20 %) für Studierende sein. Die Bauherrin f+w hat diese wohnungspolitischen Vorgaben als Grundlage für die Neubebauung übernommen. In den nächsten Jahren entstehen hier insgesamt 279 Wohnungen für ca. 700 Menschen. In den Erdgeschosszonen entstehen zudem eine Tageseinrichtung für Senioren:innen und eine Kita für ca. 90 Kinder. Auch eine Verwaltungseinheit von f+w und Lern- und Gemeinschaftsräume werden im Erdgeschoss zu finden sein. Der bestehende Lebensmittelmarkt wird erweitert und um ein Café ergänzt.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	<p>Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt.</p> <p>Durch verschiedene Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.</p>	<p>Im Zuge der städtebaulichen Neuordnung sollen auf dieser Fläche neue Wohnungen entwickelt werden, die durch einen qualitativ hochwertigen Städtebau eine bessere (Aus)Nutzung des Grundstückes ermöglichen. Durch die bezirklichen Wohnungsvorgaben zur Belegung mit dem Ziel einer einseitig herausfordernden Nachbarschaft entgegenzuwirken, werden Wohnungen für verschiedene Bewohner:innengruppen bereitgestellt.</p> <p>Aufgrund des Umsetzungsstandes (Umsetzung bauvorbereitender Maßnahmen) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.</p>
Zentren / lokale Ökonomie	x	Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.	<p>Im Gebiet soll der vorhandene Supermarkt erweitert und um ein Café ergänzt werden, sodass auch im Bereich Harburger Chaussee ein nachbarschaftliches Nahversorgungsangebot existiert.</p> <p>Aufgrund des Umsetzungsstandes (Umsetzung bauvorbereitender</p>

			Maßnahmen) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Der Stadtteilbeirat Veddel wurde seitens der Bauherrin laufend in die Planungen einbezogen.		

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Wohnungsbauentwicklung Uffelsweg

Der städtebauliche Entwicklungsbereich Uffelsweg ist im IEK und im bezirklichen Wohnungsbauprogramm im Rahmen einer städtebaulichen Neuordnung für eine Wohnnutzung vorgesehen. Der Vorhabenträger hat die Grundstücke erworben und plant hier eine straßenseitig verlaufende Bebauung mit 5-geschossigen Gebäuden. Beantragt ist der Bau von 185 Wohnungen, 37 davon sind freifinanziert. Es gibt einen erhöhten Anteil größerer, familienfreundlicher Wohnungen. Im geförderten Segment sollen 40% im ersten Förderweg, 40 % im 2. Förderweg und 20 % im 3. Förderweg entstehen. Der Bauantrag wurde auf Basis intensiver Abstimmungen im Vorfeld im Februar 2025 eingereicht.

Ursprünglich war geplant die Bebauung bis an den Hovestieg und dann am Hovestieg entlang als Blockrandbebauung weiterzuführen. Dafür wäre die Verlagerung des bestehenden (planungsrechtlich gesicherten) Bolzplatzes notwendig geworden. Dafür wurden verschiedene Flächen im Umfeld geprüft. Schließlich konnte aber kein geeigneter Standort gefunden werden, auch die Idee den Bolzplatz auf einen Ponton am Müggenburger Zollhafen zu verlagern, wurde negativ geprüft.

Laut Vorhabenträger wird an der fortgeführten Bebauung in einem 2. Bauabschnitt festgehalten. Aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfes erfolgt zu diesem Zeitpunkt die Bebauung in dem beschriebenen 1. Bauabschnitt.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt. Durch verschiedene Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.	Aufgrund des Planungsstandes (Eingang Bauantrag) derzeit noch kein Beitrag zur Zielerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Das Wohnungsbauvorhaben wurde mehrfach im Stadtteilbeirat Veddel zum Gegenstand der Beratung.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
X (Neubau)			X (teilw. Modernisierung)
<p>Modernisierung Harburger Chaussee und Am Zollhafen, Arrondierung Harburger Chaussee</p> <p>Bei diesen Belegenheiten handelt es sich um die Wohnungsbestände der Nordelbe Grundstücksgesellschaft mbH. Die Bestände werden seitens der Eigentümerin entsprechend ihrer Sanierungsstrategie nach und nach bei Freizug der Wohnungen im Zuge von Mieterwechsel modernisiert. 65 der 98 Wohneinheiten am Zollhafen haben neue Fenster mit Dämm- und Schallschutz erhalten. In den Beständen an der Harburger Chaussee werden die Wohnungen ebenfalls bei Mieterwechsel/ Leerstand modernisiert. Darüber hinaus wurden neue Gas-Heizungsanlagen installiert und die bestehenden Nachtspeicheröfen ausgebaut. Alle Wohnungen sind inzwischen an die zentrale Warmwasserversorgung angeschlossen. Zudem wurden in 2/ 3 der Bestände an der Harburger Chaussee die Kellerdecken gedämmt.</p> <p>Der seinerzeit geplante Neubau im hinteren Grundstücksteil der Harburger Chaussee wurde nicht weiter verfolgt.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	X	<p>Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.</p> <p>Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt.</p> <p>Durch verschiedene Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.</p>	<p>Da keine umfassende Sanierung der Bestände erfolgt ist, sondern punktuell kleinere Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung durchgeführt wurden, ist der Beitrag zur Zielerreichung teilweise vorhanden.</p> <p>Da keine neuen Wohnungen gebaut wurden ist bei diesen Zielen kein Beitrag zur Zielerreichung vorhanden.</p>
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Es erfolgte keine Information im Stadtteilbeirat Veddel.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Schule auf der Veddel – Schulhof und Dachfläche

Im Zuge der Sanierung des Schulstandortes auf der Veddel wurde zusätzlicher Platz für die Mensa/Kantine benötigt. Durch den Neubau des Mensagebäudes auf der Schulhoffläche wurde die Schulhoffläche reduziert und steht den Schüler:innen in diesem Bereich nicht mehr als Freifläche zur Verfügung. Mit der Begehrbarkeit der Dachfläche des Neubaus kann die reduzierte Schulhoffläche anteilig durch eine neue attraktive Nutzfläche kompensiert werden. Darüber hinaus wird die gesamte Schulhoffläche im Zuge der Sanierung der Schule (über Schulstandard) neugestaltet, qualifiziert und aufgewertet und auch außerhalb der schulischen Nutzung für den Stadtteil geöffnet und nutzbar gemacht.

Mit der Begehrbarkeit des Daches wird eine zusätzliche Freifläche geschaffen resp. ein Teil der verlorenen Schulhoffläche wird zurückgewonnen. Der gesamte Schulhof incl. der Dachfläche wird außerhalb der schulischen Nutzung für den Stadtteil als neue Freifläche in einem stark verdichteten Stadtteil zugänglich gemacht.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Bildung	X	Der Schulstandort ist durch bauliche Qualifizierung gestärkt.	<p>Mit dem begehbaren Dach des Erweiterungsbaus der Mensa auf dem Schulhof wurde eine ca. 300 qm große, neue Dachterrasse geschaffen. Damit ist es gelungen, die ohnehin bereits klein bemessene Schulhoffläche nicht durch einen Neubau noch weiter zu verkleinern und in ihrer Qualität zu reduzieren, sondern zu einer Attraktion des Schulstandortes zu entwickeln.</p> <p>Dabei wurde auch die Erschließung zum Dach als Treppe mit Sitzstufen so gestaltet, dass auch hier ein weiterer Aufenthaltsbereich mit einer Größe von ca. 70 qm geschaffen wurde.</p> <p>Auf den Schulhofflächen werden auf ca. 2.330 qm verschiedene Bewegungs- und Aufenthaltsangebote für die Schüler:innen installiert die jetzt einen wertvollen Beitrag zur Pausenqualität leisten.</p> <p>Teile des Daches wurden mit Bänken und Stehtischen so gestaltet, dass auch ein „grünes“ Klassenzimmer entstanden ist, wo Unterricht im Freien stattfinden kann. Ein Bereich des Daches soll von der Schule für Bildungszwecke (gärtnern + imkern) genutzt werden.</p> <p>Mit der Nutzungsmöglichkeit außerhalb der schulischen Nutzung durch die Wohnbevölkerung öffnet sich die gesamte Schule in den Stadtteil hinein.</p>
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	x	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe	Der gesamte Schulhof mit dem begehbaren Dach des Mensaneubaus wird außerhalb der schulischen Nutzungszeiten auch für die Nutzung durch den Stadtteil geöffnet. Damit ist eine neue Freifläche für die Veddeler Wohnbevölkerung entstanden. Lage und Ausrichtung des Daches lassen zudem eine

		<p>Aufenthaltsqualität.</p> <p>Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.</p>	<p>Nutzung als Zuschauertribüne für den angrenzenden Sportplatz zu.</p> <p>Zur Herstellung der Barrierefreiheit wurde ein Aufzug eingebaut.</p> <p>Auf dem Dach selbst wurden mehrere Aufenthaltszonen gestaltet, die über einen Weg miteinander verbunden sind. Auf rund 90 qm wurden Pflanzflächen und Intensivbegrünung geschaffen. Diese (Hoch)Beete wurden zu Teilen von Bänken mit rund 50 laufenden Metern Holzaufgabe eingefasst.</p> <p>Auf dem Schulhof werden auf vormals versiegelten Flächen fünf Pflanzflächen angelegt.</p> <p>Neue Spielgeräte wie ein Ballspielfeld in Kunststoff, eine Spielkombi, zwei Balanciergeräte und zwei Tischtennisplatten werden auf dem Schulhof neu eingebaut.</p> <p>Auf rund 2.330 qm ist damit eine attraktiv gestaltete und ausgestattete Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden, die Begegnungen im Stadtteil fördert.</p>
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	x	Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.	Mit dem gestalteten und begehbaren Dach des Neubaus und der Neugestaltung der Schulhofflächen sind neue, unversiegelte Freiflächen entstanden. Insektenfreundliche Neuanpflanzungen leisten einen Beitrag zur biologischen Vielfalt. Mit der Teilentsiegelung der ehemals sehr stark versiegelten Schulhoffläche, leistet das Projekt einen Beitrag zur Reduzierung der hohen Temperaturen (schattenspendende Anpflanzungen). Zudem wird die Versickerungsfähigkeit gesteigert.
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Der Stadtteilbeirat wurde in die Planungen eingebunden. Damit wurde erreicht, dass Anregungen und Prüfaufträge des Stadtteilbeirates in die laufenden Planungen aufgenommen werden konnten.		

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x
<p>Erhalt und Sicherung Lesekulturzentrum/ Bücherei</p> <p>Mit der Stadtteilbücherei betreibt der Träger Veddel aktiv e. V. seit ca. 20 Jahren ein erfolgreiches und sehr wertvolles kulturelles Angebot, das sich - auch in den Schulferien - an Eltern und Kinder und Jugendliche im Stadtteil richtet.</p> <p>Im Rahmen der Sanierung des Schulstandortes wurden die bisherigen Räume der Stadtteilbücherei langfristig für die Schulnutzung eingeplant. Im Zuge dieser notwendigen Verlagerung wurden intensiv Ersatzräume im Stadtteil gesucht. Schließlich konnten die freigezogenen Atelierräume des (ehemaligen) Quartierskünstlers im SAGA-Bestand für die Stadtteilbücherei gesichert werden.</p> <p>Das vielfältige Angebot der Stadtteilbücherei wird langfristig erhalten, auf die zukünftigen Bedarfe im Stadtteil ausgerichtet und zu einer zu einem Lesekulturzentrum mit Bücherausleihe profiliert. Neben den bildungsorientierten Zielen (Leseförderung) wird die Erreichbarkeit migrantischer Familien verbessert.</p> <p>In den neuen, ca. 150 qm großen Räumen werden ca. 2.500 Medien zur Ausleihe bereitgestellt. Im Veranstaltungsraum finden Autorenlesungen, Puppentheater, Bastelnachmittage und Infoveranstaltungen statt. In jüngster Zeit wird dieser Bereich auch von Jugendlichen als Treffpunkt zeitweise am Nachmittag genutzt.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Bildung	X	<p>Es gibt es ein Lese-Veranstaltungskulturzentrum mit Bücherausleihe und verschiedenen (bildungs-) kulturellen Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.</p>	<p>Mit der Sicherung der ehemaligen Räume des Quartierskünstlers auf Grundlage eines langfristigen Mietvertrages (5 Jahre + optionale Verlängerung um weitere 5 Jahre) für die Stadtteilbücherei ab 2022, wurde dieses Angebot im Stadtteil langfristig erhalten und gesichert. Im Rahmen der RISE-Förderung wurden ca. 150 qm Fläche incl. eines Veranstaltungsraums mit verschiedenen Sitzgelegenheiten (Stühle, Sitzkissen, Leseecke), einem abschließbaren Schrank, Bücherwagen sowie Teppiche, Vorhänge und Empfangstresen ausgestattet und mit einem großformatigen Wandbild gestaltet. Darüber hinaus wurden ca. 2.500 Medien zur Ausleihe (ca. 60 m³) verlagert.</p> <p>Am neuen Standort fallen erstmalig Mietkosten an. Perspektivisch soll eine regelhafte/ institutionalisierte Förderung der Mietkosten durch das Fachamt SR im Rahmen der institutionellen Zuwendung an Veddel aktiv e. V. erfolgen. Im ersten Jahr wurden die Mietkosten von der BSFB getragen. Im zweiten und dritten Jahr (2023+2024) wurden die Mietkosten bis zur Überbrückung zur Regelfinanzierung über RISE finanziert.</p>

Soziales / Inklusion	x	Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.	<p>Mit der Verlagerung der Stadtteilbücherei innerhalb des Stadtteils kann dieses zentrale und bedarfsgerechte Angebot langfristig im Stadtteil gesichert, erhalten und weiterentwickelt werden.</p> <p>Mit den neuen Räumen- insbesondere mit dem Veranstaltungsraum im 2. OG -kann der Träger auch flexibel auf neue Bedarfe im Stadtteil reagieren. In jüngster Zeit wird dieser Raum z. B. verstärkt von Jugendlichen im Stadtteil als offener Treffpunkt besucht. Der Trägerverein kann diesen Bedarf stundenweise unterstützen. Über den Verfügungsfonds konnten z. B. neue Ausstattungsgegenstände (Sofa, Spielekonsole) für die Jugendlichen angeschafft werden.</p> <p>Die Arbeit von Veddel aktiv e. V. wird über die Rahmenzuweisung (RZ KJ) unterstützt.</p>
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Die Verlagerung und Suche an einen neuen Standort geschah unter intensiver Einbindung des Trägervereins, der wiederum als Multiplikator die Bedarfe der Zielgruppen kommuniziert hat und in die Suche eingesteuert hat. Die Stadtteilöffentlichkeit wurde laufend informiert.		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	In den Räumlichkeiten reagiert der Trägerverein flexibel auf Bedarfe aus dem Stadtteil. Zuletzt wurden untergeordnete Bereiche der Flächen als offener Treffpunkt für Jugendliche gestaltet. Somit gelingt es, die Jugendlichen an die Räume zu binden und ihnen eine niedrighschwellige Anlaufstelle zu bieten. Durch die Interaktion mit Gleichaltrigen und Betreuern entwickeln und stärken Jugendliche ihre sozialen Kompetenzen, wie Konfliktlösungsstrategien und Kommunikationsfähigkeit. Dies kann dazu beitragen, dass sie weniger anfällig für gewalttätiges Verhalten werden.		
Gender Mainstreaming	Bei der Standortwahl für die Stadtteilbücherei wurden die spezifischen Bedürfnisse und Zugangsbarrieren von migrantischen Frauen berücksichtigt. Dadurch wurde sichergestellt, dass das Angebot für alle Nutzergruppen gleichermaßen zugänglich ist und die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben im Quartier gefördert wird.		

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2021-2024
ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-2028

Ziel von „Job Coach Hamburg“ ist es, Eltern ohne (anerkannten) Berufsabschluss wohnortnah bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und dabei durch kurze Wege und die Möglichkeit der Verständigung in ihrer Muttersprache Hemmschwellen abzubauen. Damit unterstützt "Job Coach Hamburg" den beruflichen (Wieder-)Einstieg von geringqualifizierten Erziehenden ohne anerkannten Berufsabschluss mit oder ohne SGB-II-Leistungsbezug. Die Maßnahme setzt während, sowie nach der Eltern- und Erziehungszeit an, und bietet neben individuellem Coaching und der Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, auch die Vermittlung in wohnortnahe Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Hilfen bei der Organisation der Kinderbetreuung. Dabei werden lebensbestimmende Faktoren wie Ver- oder Überschuldung, die Wohnsituation sowie gesundheitliche Problemsituationen in den Coachingprozess mit einbezogen.

Für die Zielgruppe wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation mit einer Mindeststundenzahl von insgesamt acht Stunden angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ (IIP) stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner:innen und Kindern. Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationschritte geplant (Suche nach einem passenden Betreuungsangebot für die Kinder, Berufsorientierung, Sprachkurs-, Qualifikations- und Stellenrecherche, Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Kenntnissen zu Internetrecherchen, Versand von Online-Bewerbungen). Als ergänzende Coaching-Leistung soll das Projekt die Zielgruppe in ihrer digitalen Medienkompetenz stärken und die Teilnehmenden dazu befähigen, selbständig digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen) wahrzunehmen.

Auf der Veddel finden die Angebote donnerstags von 9-16 Uhr im Café Nova statt, Trägerin ist einfall gGmbH. In den Jahren 2021-2024 haben insgesamt 50 Menschen auf der Veddel teilgenommen, davon konnte rund die Hälfte in Ausbildung, Arbeit oder weiterführende Maßnahmen vermittelt werden. Das Projekt wird in den Jahren 2025-2028 fortgesetzt.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Bildung	X	Das Bildungsangebot ist durch eine enge Verflechtung und Kooperation der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und untereinander sowie mit dem neuen Stadtteil Grasbrook geprägt.	Um die sozialräumliche Vernetzung zu stärken, geht das ESF-Projekt Kooperationen mit Elternschulen, Eltern-Kind-Zentren, Bildungshäusern und ähnlichen Institutionen ein. Das Projekt kooperiert insbesondere mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und dem Jobcenter (JC). Das Projekt führt eine vierteljährlich stattfindende Projektsteuerungsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretenden des Sozialraummanagements, ASD und JC, fort.

Querschnittsthema

Beteiligung, Aktivierung/
lokale Partnerschaften/
Vernetzung

Im Coaching wird die berufliche Orientierung von Eltern und ihr Glaube an die eigene Selbstwirksamkeit gestärkt und damit eine größere Partizipation am gesellschaftlichen Leben gefördert. Durch das Projekt werden die betroffenen Menschen mit weiteren helfenden Institutionen und Anlaufstellen bekannt gemacht und darüber ein Unterstützungsnetzwerk für die Menschen aufgebaut.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Sicherung + Erweiterung Gesundheitszentrum (Poliklinik)

Mit einer Allgemeinarztpraxis, Sozial- und Gesundheitsberatung, Präventionsprojekten und einer psychologischen Beratung wurde das Stadtteilgesundheitszentrum 2017 eröffnet und leistet seitdem einen wichtigen Beitrag für die gesundheitliche Primärversorgung, Gesundheitsförderung, Prävention und Forschung (Schwerpunkt: Zusammenhang Wohnen und Gesundheit) im Stadtteil. Angefangen mit einer hausärztlichen Sprechstunde verfügt es inzwischen über zwei kassenärztliche Sitze. Derzeit arbeitet die Poliklinik Veddel an drei Standorten im Stadtteil (Hauptstandort: Am Zollhafen 5b) und möchte zukünftig ihr Angebot erweitern und alle Angebote unter einem Dach bündeln. Neben der ärztlichen/medizinischen Versorgung bietet das Stadtteilgesundheitszentrum vielfältige gesundheitsfördernde Angebote an, die von verschiedenen Beratungsangeboten bis hin zu Forschungsprojekten reichen. Dabei spielen Partizipation und Teilhabe eine wichtige Rolle. Die Poliklinik soll als Kernnutzerin und flächenmäßig größte Nutzerin in das neue Stadtteilzentrum ziehen und damit langfristig im Stadtteil weiter ausgebaut und gesichert werden. Im neuen Zentrum soll das ärztliche Angebot um einen kinderärztlichen und einen gynäkologischen Sitz erweitert werden.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Gesundheit	X	Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und gesundheitsfördernden Angebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.	Die Poliklinik hat ihre Angebote am bestehenden Standort und durch die Anmietung weiterer Flächen in den letzten Jahren erweitern können. Weitere Bestrebungen nach Vergrößerung sollen im neuen Soziales Stadtteilzentrum langfristig unterstützt werden. Aufgrund des Planungsstandes zum Stadtteilzentrum ist der Beitrag zur Zielerreichung derzeit als teilweise/ mittel eingestuft.
Soziales / Inklusion	x	Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.	Die Angebote der Poliklinik gehen weit über die ärztliche Versorgung hinaus. Vielfältige Angebote in der sozialen Beratung ergänzen gesundheitspräventive/ gesundheitsfördernde Angebote und finden in der Poliklinik selbst oder an anderen Orten im Stadtteil statt. Die Poliklinik hat sich als ein zentraler Ort der sozialen Infrastruktur im Stadtteil etabliert.
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Die Poliklinik ist im Rahmen der Nutzerrunde intensiv an der Entwicklung des Stadtteilzentrums beteiligt. Die Anforderungen an die Räume und die allgemeinen Raumerfordernisse werden intensiv in den Planungsprozess eingebracht. Darüber hinaus prüft die Poliklinik gemeinsam mit der Kirche einen Trägerzusammenschluss für das neue Stadtteilzentrum. Die Poliklinik	

	ist im Stadtteil eng mit anderen Akteuren vernetzt und ist Mitglied im Stadtteilbeirat Veddel.
Gender Mainstreaming	Das Stadtteilgesundheitszentrum bietet medizinische und gesundheitsfördernde Angebote. Außerdem legt das Gesundheitszentrum besonderen Wert auf Partizipation und Teilhabe. Durch die gezielte Berücksichtigung verschiedener Lebensrealitäten und die Erweiterung des Angebots für Kinder und Frauen werden geschlechterspezifische Bedarfe adressiert. Das Projekt fördert damit die gleichberechtigte Teilhabe am Zugang zu Gesundheitsversorgung und trägt zur Umsetzung von Gender Mainstreaming im Quartier bei.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Lokale Vernetzungsstelle Prävention

Ziel der "Lokalen Vernetzungsstellen für Prävention" (LVS) ist es, niedrighschwellige und bedarfsge-rechte Angebote zu schaffen, um gleiche Gesundheitschancen für alle Bürger:innen herzustellen: Da-für werden bestehende Angebote im Stadtteil und die Akteure untereinander vernetzt. Auf der Veddel übernimmt die Poliklinik seit 2022 diese Funktion. Den strategischen Rahmen bildet das Präventionsge-setz, auf dessen Grundlage Krankenkassen und lokale Akteure zusammenarbeiten. Aufgabe der Vernet-zungsstelle ist es, für bestehende Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention zu sensibilisieren. Außerdem werden lokale Akteure dabei unterstützt, neue bedarfsorientierte Maßnahmen zu entwickeln und die lokalen Akteure miteinander zu vernetzen. Die Maßnahmen sollen an die Lebenswelten anknüp-fen und auch Menschen mit wenig Ressourcen einladen, an Projekten zur Gesundheitsförderung teilzu-nehmen.

Die Finanzierung erfolgt über die Sozialbehörde, die AOK Rheinland/Hamburg, die IKK classic, die Knappschaft-Bahn-See (KBS) sowie über die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gar-tenbau (SVLFG).

Schwerpunkte der LVS Veddel sind Bewegung, Ernährung, Entspannung/Stressbewältigung sowie Ge-waltprävention. Zudem werden Bedingungen untersucht, die ein gesundes Leben erschweren. Insbe-sondere das Thema Empowerment von Frauen (Stressbewältigung, Selbstbehauptung, Bewegungsan-gebote, Frauengesundheit, Wellness-Tage) sowie die mentale Gesundheit (Kurse zur Stabilisierung, Bewegung, gemeinsame Aktivitäten und Begegnung mit einer Genesungsbegleiterin) stehen im Fokus.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Gesundheit	X	Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und ge-sundheitsfördernden An-gebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.	Die LVS hat in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte zur Gesundheitsfürsorge im Stadtteil initiiert und durchgeführt bzw. zu festen Anlaufstellen und Angeboten im Stadtteil installiert und etabliert. Damit leistet das Projekt einen hohen Beitrag zur Zie-lerreichung.
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaf-ten/Vernetzung		Die Vernetzung und Beteiligung ist im Projekt selbst angelegt und erklärtes Ziel. Über die Aktivierung und Selbsthilfe soll die individuelle Gesundheit verbessert werden.	

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
	x		

Soziales Stadtteilzentrum Veddel

Die Entwicklung des Sozialen Stadtteilzentrums Veddel am aktuellen Kirchenstandort der Ev.-luth. Gemeinde mit der Qualifizierung des angrenzenden Immanuel Parks ist ein Schlüsselprojekt der RISE-Gebietsentwicklung. Im Rahmen eines hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbes werden der Entwurf eines Neubaus unter Einbindung und Integration der bestehenden Kirche für ein Soziales Stadtteilzentrum mit ergänzenden Außenanlagen sowie die freiraumplanerische Qualifizierung der angrenzenden Parkanlage „Immanuel Park“ bearbeitet. Kirchturm und Kirchenschiff sollen erhalten werden, während der restliche Gebäudebestand auf dem Grundstück rückgebaut wird. Auf rund 1.800 m² BGF (1.500 m² im Neubau und max. 300 m² im umzubauenden Bestandsgebäude) soll das zukünftige Soziale Stadtteilzentrum schwerpunktmäßig Platz für ärztliche und gesundheitliche Angebote bieten und den AWO-Seniorentreff aufnehmen. Zudem will die Beratungs- und Bildungseinrichtung „BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH“ regelmäßig Flächen des Zentrums nutzen und auch die Kirchengemeinde selbst soll mit sozialen und kulturellen Projekten weiterhin am Standort vertreten sein. Das Soziale Stadtteilzentrum Veddel vereint ärztliche Versorgung mit insgesamt vier kassenärztlichen Sitzen mit weiteren gesundheitlichen sowie sozialen Beratungsangeboten, partizipativer Forschung und Dienstleistungen. Die genannten Kernnutzer:innen ergänzen sich sinnfällig und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Veddeler Bürger:innen. Darüber hinaus sollen vielfältig nutzbare Flächen für (soziokulturelle) Veranstaltungen geschaffen werden, um Begegnungen in der Nachbarschaft zu fördern und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken.

Das Bezirksamt hat zusammen mit der Kirchengemeinde im Juni 2024 einen Letter of Intent (LOI) zur Projektpartnerschaft unterzeichnet.

Im Vorfeld des Wettbewerbs wurden als planungsvorbereitende Maßnahmen folgende Gutachten beauftragt: Machbarkeitsstudie, Baumgutachten, Vermessung der Flächen, Leitungsbestandsplan, Kampfmittelverdachtsflächenauswertung und ein Statikgutachten des Kirchengebäudes.

Das gesamte Planungsverfahren wird von der AG Kernnutzer:innen eng und intensiv begleitet. Dafür wurden eine externe Moderation beauftragt sowie mit Blick auf das Betriebskonzept bedarfsabhängig externe Expertisen zu rechtlichen Fachfragen eingeholt.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: x Weiteres Handlungsfeld: x			
Soziales, Inklusion	x	<p>Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.</p> <p>Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der BewohnerInnen und Akteure genutzt werden</p>	<p>Das Raumprogramm wurde gemeinsam mit den Akteuren und Kernnutzer:innen im Stadtteil aufgestellt, damit alle Angebote im Stadtteil ihren Ort finden. Ein Teil der Räume soll zudem flexibel und bedarfsorientiert genutzt werden können.</p> <p>Mit dem Kirchenschiff und dem Café Nova im Gemeindezentrum gibt es bereits jetzt Räume, die für soziokulturelle Veranstaltungen genutzt werden können. Auch das Stadtteilzentrum sieht einen Veranstaltungssaal in der Größe des Kirchenschiffes vor. Dieser soll von allen auf der Veddel</p>

			<p>lebenden und arbeitenden Menschen flexibel genutzt und angemietet werden können. Daneben soll es eine Gemeinschaftsküche und einen Gastraum geben, die von allen Bewohner:innen im Stadtteil genutzt werden können. Ein Großteil der Räume ist so angelegt, dass er auf sich verändernde Bedarfe im Stadtteil flexibel reagieren kann. Zum Beispiel lassen sich Räume (unterschiedlicher Größe und Ausstattung) miteinander kombinieren (z. B. Küche und Gastraum, Küche und Veranstaltungssaal, Veranstaltungssaal und Bühne/ Raum der Stille, Dachterrasse).</p> <p>Durch die Bündelung der Angebote der vier vorgesehenen Kernnutzer und den gemeinsamen Flächen, die für soziokulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen oder von allen angemietet werden können, sollen alle Bewohner:innen im Stadtteil einen Grund haben, das Soziale Stadtteilzentrum zu besuchen. So entsteht eine niedrigschwellige, zentrale Anlaufstelle für alle, wo Begegnungen ermöglicht und Kontakte geknüpft werden, sodass eine starke, verantwortungsvolle Nachbarschaft entstehen kann.</p>
Gesundheit	x	Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und gesundheitsfördernden Angebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.	Die Poliklinik soll als Kernnutzerin mit ihren gesundheitlichen und ärztlichen Angeboten in das Stadtteilzentrum einziehen und ihre Angebote hier erweitern und langfristig sichern können. Die einzelnen Angebote sollen durch ihre Bündelung sinnvoll miteinander verknüpft werden um so den Bewohner:innen eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung zur Verfügung zu stellen. Dabei gehen die medizinische Primärversorgung und die sozialen und gesundheitlichen Beratungsangebote „Hand in Hand“.
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	x	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.	Auch die Außenflächen des Stadtteilzentrums unterliegen besonderen Erfordernissen und sind entsprechend zu gestalten. Küche, Gastraum und Foyer sollen über direkte Bezüge zum Außenraum verfügen (Terrassen). Die Außenflächen sollen zoniert sein und neben öffentlichen Bereichen auch Rückzugsorte aufnehmen. Sie sollen Möglichkeiten zur Aneignung geben. Gleichzeitig sollen Spiele flexibel stattfinden können, dabei sollen weniger Spielgeräte fix installiert sein, sondern vielmehr Spiele (Bälle, Schläger, Outdoorspiele etc.) ausgegeben werden. Zudem sollen die

			Außenflächen auf dem Grundstück gestalterisch in die Parkfläche übergehen, sodass hier eine fließende Grenze entsteht und die Wahrnehmung entsteht, dass das Gebäude im Park steht.
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/ Vernetzung	Die Planung des Stadtteilzentrums erfolgt unter enger Einbindung der AG Kernnutzer:innen und der Bevölkerung des Stadtteils. Auf dem Veddeler Stadtteilfest 2023 wurde im Rahmen eines Mitmachcafés das Projekt vorgestellt und die besonderen Bedürfnisse der späteren Nutzer:innen mittels verschiedener Methoden abgefragt (104 leitfadengestützte Interviews + zwei Gruppeninterviews und bildliche Darstellungsformate).		
Gender Mainstreaming	Die Nutzung des gesamten Stadtteilzentrums soll unabhängig von Geschlecht, Zuwanderungshintergrund, körperlicher Einschränkung oder Alter möglich sein. Im Stadtteilzentrum wird besonderer Wert auf Partizipation und Teilhabe gelegt. Der gesamte Planungsprozess erfolgte bereits unter enger und intensiver Einbindung der späteren Nutzer:innen. Durch die gezielte Berücksichtigung verschiedener Lebensrealitäten (auch im späteren Angebot geplant) werden geschlechterspezifische Bedarfe adressiert.		

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x

Mitte machen – Soziale Infrastruktur auf der Veddel

Die soziale Infrastruktur auf der Veddel wurde im Zeitraum Sommer 2020 bis Ende 2022 im Rahmen des Projektes „Mitte machen“ (Drs. 22-0563) seitens des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement evaluiert. Das zentrale Ziel ist die Bereitstellung einer bedarfsgerechten, zeitgemäßen sozialen Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Veddeler Wohnbevölkerung entspricht und auch die großen städtebaulichen Schwerpunktbereiche Veddeler Norden, südliches Bahnhofsumfeld und das Quartier Hafenbahnpark in ihren zukünftigen Bedarfen berücksichtigt. Dabei wurden die aktuelle soziale Infrastruktur sowie die Angebote dahingehend überprüft, ob sie bedarfsgerecht sind und welche Angebote fehlen.

Der Bestands- und Bedarfsanalyse auf Anbieterseite (Identifizierung von Angeboten, Kooperationen, Nutzerstrukturen sowie Interessen, Bedarfen, Ressourcen und Kapazitäten sozialer Einrichtungen und Träger wurde eine Bedarfseinholung auf Nachfragerseite gegenübergestellt. Dabei wurden sowohl die relevanten Akteure („stakeholder“) als auch die Nutzer:innen eng einbezogen.

Im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses, der auch mit RISE-Mitteln kofinanziert wurde, konnten die Vergleichsergebnisse in einem umfassenden Bericht mit Handlungsempfehlungen festgehalten werden. Dabei wurden die ursprünglich anvisierten Themen Bildung, Soziales und Gesundheit um Hinweise zu Freiräumen und Sportangeboten erweitert.

Ein zentrales Ergebnis war die Bestätigung der Notwendigkeit und Bedeutung eines sozialen Stadtteilzentrums. Anschließend an den Prozess wurden die Empfehlungen auf ihre Realisierbarkeit und ggf. Aufnahme in die RISE-Gebietsentwicklung mit den jeweils zuständigen Fachämtern geprüft und in konkrete Projekte und Maßnahmen übersetzt. Bislang sind als konkrete Maßnahmen der Bau des Stadtteilzentrums, die Verlagerung des AWO-Seniorentreffs von der Katenweide in das neue Zentrum sowie die Durchführung mehrerer Bildungskonferenzen hervorgegangen. Zudem ist der Bedarf an Räumen und Angeboten für Jugendliche deutlich geworden. Zukünftig soll geprüft werden, ob die freizuziehenden Flächen im Spielhaus Katenweide auch für Jugendliche genutzt werden könnten.

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Soziales, Inklusion	X	Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.	Ziel des Mitte-machen Prozesses war die Überprüfung, ob die bestehende soziale Infrastruktur den Bedarfen entspricht. Notwendige Anpassungen werden im Anschluss an den Prozess laufend weiterentwickelt. Das zukünftige Stadtteilzentrums soll als Schlüsselprojekt diverse Bedarfe aufnehmen. Da es sich bei diesem Projekt um eine Bestandausnahme mit konzeptionellen Bausteinen handelt, sind die Ergebnisse des Projektes eine Grundlage, auf dieser aufbauend konkrete Maßnahmen angestoßen werden. Darüber hinaus hat das Projekt dazu beigetragen die Vernetzung und Abstimmung zwischen den einzelnen Trägern zu intensivieren.

Querschnittsthema

Beteiligung, Aktivierung/
lokale Partnerschaften/
Vernetzung

Der gesamte Prozess wurde durch die enge Einbindung von sozialen Akteuren und Bewohner:innen der Veddel getragen. Die Einrichtungen haben dabei als Multiplikator agiert. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Themen weiterentwickelt und zwischendurch auf zwei Stadtteilkonferenzen als Zwischenergebnis rückgekoppelt. In zielgruppenspezifischen Interviews wurden auch Akteure eingebunden, die als schwer erreichbar gelten. Der Prozess hat durch die gemeinsame Identifizierung von Zielen Kompromisse und Konsens zwischen den Akteuren herausgearbeitet und die Akteure so weiter miteinander vernetzt.

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
		x	x
<p>Kiezläufer</p> <p>Die Grundidee der Kiezläufer ist, dass Jungerwachsene, die selbst in dem Stadtteil, ihrem „Kiez“, aufgewachsen sind, Zivilcourage und Nachbarschaftshilfe für junge Menschen zeigen, indem sie Treffpunkte der Jugendlichen aufsuchen und sich als Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Das Projekt agiert dabei mit einem präventivem Peer-to-Peer-Ansatz im Sozialraum. Freiwillig engagierte junge Erwachsene sprechen mittels aufsuchender Kontaktarbeit Jugendliche im Stadtteil an, vermitteln in Streitfällen konstruktiv und geben Auskunft über das Hilfesystem. Damit ergänzen die Projekte das Regelsystem dort, wo die Regelstrukturen keine Zugänge anbieten (können) oder von der Zielgruppe als zu hochschwellig wahrgenommen werden. Erreicht werden sollen vor allem sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren ohne Schulabschluss und zumeist unzureichenden sozialen wie auch beruflichen Perspektiven. Sie sind teilweise bereits aufgefallen durch Jugenddelinquenz und/oder Drogenkonsum. Gerade diese Jugendlichen sind auch anfällig für Anwerbeversuche von Gruppen mit menschenverachtender Ideologie und religiösen Extremismus. Die Kiezläufer übernehmen keine Polizei- oder Ordnungsaufgaben, sondern suchen das Gespräch mit den Jugendlichen, um deren Interessen und Bedürfnisse weiterzuleiten und auf Freizeit- und Beratungsmöglichkeiten hinzuweisen sowie Hilfestellungen bei Problemen aufzuzeigen und bei Bedarf an bestehende Einrichtungen des sozialen Hilfesystems überzuleiten.</p> <p>Die Kiezläufer sind in 2-3er Gruppen, monatlich 10-12 Mal, d. h. 2-3mal wöchentlich in den (frühen) Abendstunden und am Wochenende im Stadtteil auf Rundgängen präsent. In einer monatlichen Teamsitzung werden die Rundgänge ausgewertet und dokumentiert und daraus Ziele und Arbeits-/ Einsatzschwerpunkten festgelegt.</p> <p>Die Kiezläufer sind im Stadtteilbeirat Veddel vertreten und berichten hier regelmäßig von ihrer Arbeit im Stadtteil.</p> <p>Seit Januar 2015 läuft das Veddeler Kiezläufer-Projekt unter der Trägerschaft von Veddel aktiv e. V. und wird durch RISE und seit 2023 auch seitens der BSFB mit jährlich 10.000 € unterstützt. Die pädagogische Begleitung der Kiezläufer wird vom Trägerverein Veddel aktiv e. V. durchgeführt. Eine begleitende Supervision der Kiezläufer findet außerdem statt.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Soziales / Inklusion	X	<p>Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.</p> <p>Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der BewohnerInnen und Akteure genutzt werden</p>	<p>Die Kiezläufer verbessern die Erreichbarkeit von Jugendlichen und informieren im Stadtteil über deren Bedürfnisse. Damit funktionieren sie als Multiplikator:innen im Stadtteil, d. h. sie tragen diese Infos an die verschiedenen Träger der Jugendarbeit weiter. Damit trägt dieses Projekt nicht direkt, sondern nur mittelbar zu den Handlungsfeldzielen bei. Vielmehr liegt der Fokus im Bereich der Querschnittsthemen Aktivierung/ Teilhabe und Gewaltprävention.</p>
Querschnittsthema			

<p>Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/ Vernetzung</p>	<p>Die Kiezläufer sind eine Anlaufstelle für junge Erwachsene, sie verbessern die interkulturelle Kommunikation und laden die Jugendlichen ein, an demokratischen Prozessen teilzuhaben. Durch die Verschränkung mit Beiratsarbeit und weiteren Gremien im Stadtteil werden die Ideen und Wünsche der Jugendlichen weitergetragen und nach Möglichkeit in spezifische Projekte umgesetzt. Über die Mobilisierung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil mitzuwirken und diesen aktiv mitzugestalten, wird auch die Selbstwirksamkeit und die Eigenverantwortung dieser Gruppe gestärkt.</p>
<p>Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention</p>	<p>Die Kiezläufer leisten mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Sicherheit und insbesondere zur Kriminal- und Gewaltprävention von Jugendlichen im Stadtteil. Über die direkte Ansprache von Jugendlichen und ihre Akzeptanz wirken sie als Vermittler und schaffen es so Konflikte ohne Hinzuziehung von Polizei in einem frühen Stadium zu lösen. Sie unterstützen so auch den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil.</p>

Projektidee	in konkreter Planung	in Umsetzung	umgesetzt
			x
<p>48h Wilhelmsburg Veddel</p> <p>Das Musik- und Kulturfestival 48h Wilhelmsburg findet nach einer pandemiebedingten Pause seit 2022 wieder jedes Jahr im Sommer in Wilhelmsburg und auf der Veddel statt. Dabei bespielen Musikerinnen und Musiker jeder Kultur, aller Genres und aller Professionalisierungs- und Altersstufen verschiedene Orte im Stadtteil.</p> <p>Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Veddel ist dies ein wichtiger Treffpunkt, wichtige Möglichkeiten der Begegnung und sozialen Teilhabe ermöglicht.</p> <p>Die Veddel rückt in den Fokus der gesamten Stadt, weil auch viele externe Besucherinnen und Besucher das Festival besuchen.</p> <p>Das Gesamtprojekt 48h Wilhelmsburg wird aus dem Quartiersfonds der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, Mitteln der Behörde für Medien und Kultur, Mitteln des Bundesprogrammes Neustart, der Hamburgischen Kulturstiftung und privaten Spenden/ Sponsoring finanziert.</p> <p>In den letzten 3 Jahren (2022, 2023 und 2024) wurde die Durchführung des 48-stündigen Musikfestivals an jeweils 3 Tagen im Juni durch RISE unterstützt. An jeweils mindestens 4 bis 6 Orten auf der Veddel wurden die Austragungsorte durchgeführt.</p>			

Beitrag des Projektes zu folgenden Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen:

Handlungsfeld		Handlungsfeldziel	Beitrag zur Zielerreichung
Haupthandlungsfeld: X Weiteres Handlungsfeld: x			
Soziales, Inklusion	X	Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt. Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der BewohnerInnen und Akteure genutzt werden	Mit dem Projekt werden sowohl an bestehenden Orten der sozialen Infrastruktur als auch an weiteren Orten im Stadtteil Treffpunkte geschaffen, die Begegnungen ermöglichen. Ein direkter Beitrag zur Zielerreichung der im Handlungsfeld Soziales definierten Ziele ist gering, vielmehr leistet das Projekt große Beiträge zu den folgenden Querschnittsthemen.
Querschnittsthema			
Beteiligung, Aktivierung/ lokale Partnerschaften/ Vernetzung		48h Wilhelmsburg/ Veddel leistet insbesondere einen großen Beitrag zur sozialen Teilhabe, Aktivierung und Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner. Es handelt sich um ein wertvolles kulturelles, kostenloses und niedrigschwelliges Angebot, welches alle im Stadtteil Wohnenden erreicht und damit einen Beitrag zur sozialen Teilhabe und Identifikation mit dem Stadtteil leistet. Soziale und kulturelle Netzwerke auf den Elbinseln und der Veddel werden ausgebaut, Nachbarschaften im Stadtteil werden gestärkt. Musikschaffende auf der Veddel bekommen Reichweite, eine Präsentationsplattform und Zugang zur Hamburger Musikszene.	

Image	Durch den Besuch vieler Hamburger:innen wird die Außenwahrnehmung des (stigmatisierten) Stadtteils Veddel gestärkt und das Außenimage verbessert.
Gender Mainstreaming	Das Musik- und Kulturfestival 48h Wilhelmsburg Veddel bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und musikalischer Genres zusammen und schafft vielfältige Begegnungsräume im Stadtteil. Durch die offene Gestaltung der Veranstaltungsorte und die gezielte Ansprache aller Bevölkerungsgruppen fördert das Festival die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben. Im Rahmen von Gender Mainstreaming werden dabei die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Frauen, Männern und weiteren Geschlechtsidentitäten berücksichtigt, sodass alle die Möglichkeit erhalten, aktiv am Festival mitzuwirken und sich im Stadtteil sichtbar zu machen. Das Projekt stärkt damit Vielfalt, Chancengleichheit und die soziale Integration im Quartier.

B.2.3 Bilanzierung Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Städtebauliche Strukturen	HFZ 1: Der Veddeler Norden ist städtebaulich und funktional im Sinne einer Erweiterung des Kernbereiches der Veddel entwickelt.	Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden	Aufgrund der Planungsverzögerungen und der überwiegend langfristigen Planungsperspektiven im Bereich Veddeler Norden derzeit kein Beitrag zur Zielerreichung	x				
	HFZ 2: Die Veddel ist sowohl verkehrlich als auch funktional mit dem Grasbrook verknüpft.	Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden Brücke Veddel	Aufgrund der Planungsverzögerungen und der überwiegend langfristigen Planungsperspektiven im Bereich Veddeler Norden derzeit kein Beitrag zur Zielerreichung	x				
	HFZ 3: Das südliche S-Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und mit dem Kernbereich der Veddel stadträumlich verknüpft.	Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld Quartiersplatz/ Eingang Hafenbahnpark	Aufgrund der Aufgabe des Projektes „ZusammenHUB“ sind neue Planungsansätze erforderlich, im Bereich Hafenbahnpark ist in 2025 Umsetzungsbeginn. Insgesamt ergibt sich ein geringer Beitrag zur Zielerreichung		x			
	HFZ 4: Neue, attraktive Wegeverbindungen - insbesondere für Fußgänger und Radfahrer - verbinden die Veddel mit dem Umfeld.	Quartiersplatz/ Eingang Hafenbahnpark Brücke Veddel Veloroute 10	Im Rahmen des Projektes Hafenbahnpark soll die südliche Anbindung gestärkt werden. Die Brücke Veddel ist noch am Beginn der Planungsphase vor dem Qualifizierungswettbewerb. Die Veloroute 10 ist umgesetzt, aber keine neue Wegeverbindung entstanden. Es ergibt sich ein geringer		x			

			Beitrag für die Zielerreichung.				
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt							

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen und verbleibender Handlungsbedarf

Im Grundsatz sind allen Handlungsfeldzielen Projekte zugeordnet, die sich in der Planung befinden, allerdings unterschiedliche Planungsstände aufweisen.

Der Zielerreichungsgrad in diesem Handlungsfeld ist in der bisherigen Gebietslaufzeit insgesamt sehr gering.

Dies ist auf die weitreichenden Ziele zurückzuführen, die im Einzelnen mit komplexen städtebaulichen und teilweise extrem kostenintensiven Entwicklungen verbunden sind. Entsprechend haben diese Projekte einen längeren Planungsvorlauf und eine mittel- bis langfristige Umsetzungsperspektive.

Mit Blick auf die Ausführungen zum Veddeler Norden handelt es sich um ein Ziel mit einer langfristigen Entwicklungsperspektive über die aktuell Gebietslaufzeit hinaus. Auch wenn über die Entwicklung von Teilbereichen einzelne Flächen schneller in die Entwicklung gebracht werden sollten, kann auch die Entwicklung eines großen Teilbereiches erst langfristig erfolgen. Hingegen schreiten die weiteren Planungen zur Brücke Veddel mit dem Start des Wettbewerbes (in 2025) deutlich voran.

Vor dem Hintergrund der Aufgabe der Planungen zum ZusammenHUB arbeitet das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung gemeinsam mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) intensiv an einer alternativen Planung für eine gewerbliche Entwicklung mit dem Schwerpunkt Nahversorgung im südöstlichen Bahnhofsumfeld. Zudem bestehen weiterhin die Planungsabsichten der BVM zum Umbau des Knotenpunkts Harburger Chaussee/ Veddeler Straße.

Vor diesem Hintergrund bleiben alle bisherigen Handlungsfeldziele weiterhin bestehen.

Die sich in der bisherigen Gebietslaufzeit konkretisierten Planungsüberlegungen und Entwicklungsabsichten werden in das IEK übernommen. An der Umsetzung soll in der fortgesetzten RISE-Gebietsentwicklung intensiv gearbeitet werden.

Anpassungen im Planbild:

- Entfernen der Piktogramme Elbdome/ Mobilitätshub im Bahnhofsumfeld
- Aufnahme des Piktogrammes „Versorgung/ Einzelhandel“ im südlichen Bahnhofsumfeld
- Aufnahme der (vorläufigen) Kubatur der Brücke Veddel im Veddeler Norden (die endgültige Kubatur wird im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entwickelt)

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zentren / lokale Ökonomie	Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.	Zusammenhub/ Mobilityhub Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden Quartier Hafenspark	Keine erheblichen Verbesserungen, Sicherung des Status Quo, Wiederangebot postalischer Dienstleistungen	X				
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt				X				

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Zentren/ lokale Ökonomie und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden in der bisherigen Gebietslaufzeit nicht erreicht. Der bestehende Einzelhandel blieb in Art und Umfang in den letzten Jahren erhalten, wurde aber nicht erweitert. Positiv herauszustellen ist, dass die Deutsche Post seit Anfang 2025 wieder ein erweitertes Angebot (Postfiliale) in der Veddeler Brückenstraße vorhält.

Neue Flächen für Einzelhandel wurden im Rahmen verschiedener Projekte vorgesehen und eingeplant. Insbesondere ist hier das südliche Bahnhofsumfeld von Bedeutung. Mit der Entscheidung auch im „Zusammenhub“ Flächen für den Einzelhandel vorzusehen, wurde im Zuge des Qualifizierungsverfahrens diese Vorgabe in den Wettbewerb mit aufgenommen. Im Ergebnis sollten in einem gewerblichen zusätzlichen Baukörper Flächen für Einzelhandel i. H. v. 1.200 qm plus eine Drogerie i. H. v. 500 qm entstehen. Im Zuge der Aufgabe des ZusammenHUBs wird aktuell durch die BVM und das Fachamt SL mit Priorität geprüft, ob und wie in diesem Bereich auch ohne den Mobilitätshub Einzelhandel angesiedelt werden kann. Damit stehen die Planungen aktuell unter neuen Voraussetzungen und können nur bedingt einen Beitrag zu Zielerreichung leisten.

Im Bereich Hafenbahnpark ist im Zuge der Baumaßnahmen die Erweiterung der bestehenden Einzelhandelsflächen geplant, aber noch nicht umgesetzt. Die aktuellen Entwicklungen im Veddeler Norden zielen derzeit auf die Sicherung eines Pennymarktes ab. Auch wird mit dem Bebauungsplan Veddel 5 neues Planungsrecht geschaffen.

Mit dem politischen Beschluss der Hamburger Bürgerschaft, die Veddeler Fischgaststätte am bestehenden Standort zu erhalten und nicht an den Veddeler Norddeich zu translozieren, wird die im IEK gekennzeichnete Verlagerung und das Projekt entsprechend auch aus dem ZMKP II gestrichen.

Die Verbesserung der Nahversorgung bleibt ein zentrales Ziel im RISE-Fördergebiet und bleibt als Handlungsfeldziel bestehen.

Anpassungen im Planbild:

- „Verlagerung“ Veddeler Fischgaststätte => ändern in „Erhalt“ Veddeler Fischgaststätte (am bestehenden Standort)
- Aufnahme Piktogramm „Versorgung/ Supermarkt“ im Bereich südliches Bahnhofsumfeld

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne u. blaue Infrastruktur	<i>noch ohne direkten Zielbezug, neues Ziel wird aufgenommen s. u.</i>	Fair Future (EU Projekt)	Aufgrund des gerade erfolgten Projektstartes noch kein Beitrag im Handlungsfeld	x				
	HFZ 1: Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.	Qualifizierung Immanuelpark Wohnumfeld Hafenbahnpark Spielplatz Uffelnsweg Innenhöfe Warmwasserblock +Zollhafen Wilhelmsburger Platz Schule Veddel Schulhof + Dachfläche	Einzelne Projekte/ Maßnahmen wurden begonnen, sind aber noch nicht in der Nutzung. Ein weiterer Teil der Projekte wird kurzfristig begonnen resp. in die Planung aufgenommen. Projekte wie Spielplatz Uffelnsweg und der Wilhelmsburger Platz wären zukünftig in die Bauprogramme des zuständigen FA aufzunehmen.		x			
	HFZ 2: Die Wasserlage ist erlebbar, weil die Uferbereiche und Deiche zugänglich und attraktiv gestaltet sind.	Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden	Keine Veränderungen am Spreehafen, Müggenburger Zollhafen=> Uferbereiche weiterhin zugänglich mit fortbestehender Aufenthaltsqualität, Veddeler Norddeich aktuell nicht (gut) erreichbar		x			
	HFZ 3: Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/Zollhafen bis zur Nordderelbe miteinander verbunden.	Quartiersplatz/ Eingangsbereich Hafenbahnpark Qualifizierung Immanuelpark Wilhelmsburger Platz	Keine Verbesserung der Wegeverbindungen erfolgt. Aufgrund der konkreten Planungen(absichten) im Bereich Immanuelpark, Hafenbahnpark und einer kurzfristigen Realisierungsperspektive wird der Zielerreichungsgrad gering eingestuft.		x			

		Städtebauliche Entwicklung Veddeeler Norden Veloroute 10						
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt					x			

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden in der bisherigen Gebietslaufzeit insgesamt nur in geringem Maße erreicht.

Mit der Maßnahme „Schule auf der Veddel“ konnte ein Teilbereich des nahezu gänzlich versiegelten Schulhofes entsiegelt und als Freifläche neugestaltet werden. Damit wird die Versickerungsfähigkeit des Bodens gesteigert, zudem können diese Vegetationsflächen durch Verdunstung kühlende Funktionen in Zeiten hoher Temperaturen übernehmen. Durch Baumbepflanzung auf dem Schulhof entstehen zudem schattenspendende Bereiche. Mit dem begehbaren Dach entsteht auf dem Neubau auch hier eine teilentsiegelte Dachfläche. In diesem Bereich wird eine echte Verbesserung eintreten, die aktuell aber noch nicht in Gänze nutzbar bzw. fertiggestellt ist. Das Dach hat 2025 den „Hamburger Preis für Grüne Bauten“ gewonnen.

Die anderen Grün- und Freiflächen sind aktuell noch nicht in der Planung bzw. Umsetzung. Hier sind zukünftig Verbesserungen zu erwarten. Insbesondere die Qualifizierung des Immanuel Parks berücksichtigt in ihren Vorgaben viele Klimaaspekte (vgl. Handlungsfeld Wohnumfeld, öffentlicher Raum).

Die Wasserlagen im südlichen Bereich sind weiterhin aufgrund bestehender (begehbare) Hochwasserschutzanlagen wahrnehmbar. Hier wurde keine Veränderung vorgenommen. Im Bereich des RISE-Fördergebietes konnten die Reginenort- und Beesenlandbrücke nicht erhalten bleiben und aufgrund finanzieller und personeller Ressourcen nicht in den Bestand des Bezirksamtes überführt werden. Die HPA hat diese in 2025 rückgebaut, sodass es keine Wegeverbindung/ keinen Rundweg mehr im östlichen Bereich des Muggenburger Zollhafens gibt. Eine Verlagerung des Bolzplatzes am Uffelsweg auf einen Ponton am IBA-Dock, die im Zuge der Wohnungsbauentwicklung geprüft wurde, wurde schließlich wieder aufgegeben. Es besteht weiterhin ein Zielkonflikt zwischen den Interessen des Hafens und des Wohnstandortes im Bereich der unmittelbaren Uferzonen. Der Veddeler Norddeich befindet sich derzeit in isolierter Lage und ist nicht auf qualifizierten Wegen vom Wohnbereich der Veddel erreichbar (vgl. Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen).

Der Bereich Veddeler Norden spielt für den Zielerreichungsgrad eine große Rolle. Aufgrund der langfristigen Planungs- und Umsetzungsperspektive und der Abhängigkeit von anderen Fachplanungen mit längerfristigen Planungshorizonten, leistet dieser Entwicklungsbereich bislang resp. bis auf weiteres keinen Beitrag zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeld.

Die Veloroute 10 hat für Radfahrer:innen eine schnelle Nord-Süd-Querung des Stadtteils geschaffen, verbindet aber nicht die einzelnen Freiräume miteinander.

Mit dem Fair Future Projekt wird die Klimafolgenanpassung in den nächsten Jahren in den Fokus gerückt. Das Projekt konnte bislang keinem der Handlungsfeldziele zugeordnet werden und wird in Zukunft dem neuen Handlungsfeldziel 4 (siehe unten) zugeordnet.

Im städtebaulichen Entwicklungsbereich Bahnhofsumfeld soll der Knoten Veddeler Straße/ Harburger Chaussee umfassend umgebaut werden. Ziel ist dabei die Reorganisation der Verkehrsströme im Zuge eines Rückbaus von Straßenverkehrsflächen und dessen Entsiegelung. Vor diesem Hintergrund könnte der Ballinpark vergrößert werden. Zudem sollen qualifizierte Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden. Diese Anpassung des Straßenraumes soll unter Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte durchgeführt werden. Mit Blick auf die Verbesserung des Wasserhaushaltes im Straßenraum sollten Versickerungsmulden berücksichtigt werden, sodass auch Straßenbäume und Pflanzen davon profitieren können. Durch das Zusammenwirken der Verdunstungskühle der Bepflanzung und der Verschattung im Straßenraum wird ein Beitrag geleistet, den städtische Wärmeinseleffekt abzumildern und die Temperaturen in diesem Bereich zu senken.

Die umfassenden Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand (insbesondere) der SAGA (Warmwasserblock und Am Zollhafen) leisten zudem auch einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Die Maßnahmen wie die

verbesserte Dämmung von Gebäudehüllen, der Austausch alter Fenster und Heizungsanlagen sowie die Umstellung auf effizientere Heiz- und Lüftungssysteme, senken den Energieverbrauch und reduzieren damit die CO₂-Emissionen deutlich.

Aufgrund der unveränderten Zielstellung und des niedrigen Zielerreichungsgrades bleiben die Handlungsfeldziele bestehen. Um der zunehmenden Bedeutung dieses Handlungsfeldes Rechnung zu tragen, wird ein Handlungsfeldziel ergänzt:

Handlungsfeldziel 4:

„Öffentliche Räume und Gebäude tragen zum verbesserten Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung bei.“

Die Projekte „Qualifizierung Immanuelpark“, „Spielplatz Uffelnsweg/ Grünzug Katenweide“ und der sogenannte „Ankerplatz“ (2. Bauabschnitt Immanuelpark) werden in diesem Sinne zukünftig in diesem Haupt-handlungsfeld bilanziert. Bei allen Flächen soll der Fokus auf einer klimagerechten Qualifizierung liegen.

Anpassungen im Planbild:

- Aufnahme Ziel/ Maßnahme „Entsiegelung / Rückbau von Straßenverkehrsflächen“ im Bereich des Knotens Veddeler Straße/ Harburger Chaussee

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Wohnumfeld, öffentlicher Raum	HFZ 1: Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.	Qualifizierung Immanuelpark Wohnumfeld Hafenbahnpark Wilhelmsburger Platz Wohnumfeld Harburger Chaussee Innenhof „Warmwasserblock“ / Am Zollhafen Schule auf der Veddel - Schulhof + Dachfläche Quartiersplatz/ Eingang Hafenbahnpark	Einzelne Projekte/ Maßnahmen wurden begonnen, sind aber noch nicht in der Nutzung. Ein weiterer Teil der Projekte wird kurzfristig begonnen resp. in die Planung aufgenommen.		x			
	HFZ 2: Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.	Beleuchtung Bolzplatz Am Gleise Qualifizierung Immanuelpark Wohnumfeld Hafenbahnpark Spielplatz Uffelsweg Schule auf der Veddel - Schulhof + Dachfläche	Einzelne Projekte/ Maßnahmen wurden begonnen, sind aber noch nicht in der Nutzung. Ein weiterer Teil der Projekte wird kurzfristig begonnen resp. in die Planung aufgenommen. Der Spielplatz Uffelsweg soll in Verbindung mit dem Grünzug Katenweide qualifiziert werden.		x			
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt					x			

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld sind aktuell insgesamt nur in geringem Maße erreicht.

Mit der neuen Mensa auf dem Schulhof und der begehbaren Dachfläche ist im Stadtteil eine neue Freifläche entstanden. Zudem ist diese außerhalb der schulischen Nutzung für den gesamten Stadtteil zugänglich und kann zusammen mit dem Schulhof als wertvolle neue Freifläche mit intensiver Gestaltung und Ausstattung genutzt werden. Mit dem Rückzug der Schule in das fertig sanierte Schulgebäude Anfang 2026, sind auch Schulhof und Mensadach nunmehr uneingeschränkt hergerichtet und nutzbar. Bis vor kurzem war die Dachfläche aufgrund der Baustelleneinrichtung nur eingeschränkt erreichbar. Obwohl dieses Projekt einen sehr hohen Beitrag zur Zielerreichung leistet, führt dies noch nicht zu einem insgesamt höheren Zielerreichungsgrad in den Zielen und im gesamten Handlungsfeld.

Mit der Qualifizierung des Immanuel Parks, des Wohnumfeldes Hafenbahnpark sowie der Hofflächen der SAGA-Wohnungsbestände sind in den nächsten Jahren umfassende Aufwertungen der Grün- und Freiflächen zu erwarten.

Darüber hinaus wurden bis heute nur wenige und kleinere (Pflege)Maßnahmen durchgeführt (Veddeler Damm, Beleuchtung des Bolzplatzes).

In der geplanten fortgesetzten Gebietsentwicklung sind die Grün- und Spielplatzanlage am Uffelsweg, der Wilhelmsburger Platz und die dem Immanuel Park gegenüberliegende Freifläche (sogenannter „Ankerplatz“) in den Fokus zu rücken und in die Qualifizierung zu bringen. Der „Ankerplatz“ ist als 2. Bauabschnitt des Immanuel Parks angedacht und soll nach dessen Umgestaltung mit einer konkreten Planung versehen werden.

Aufgrund der unveränderten Zielstellung und des niedrigen Zielerreichungsgrades bleiben die Handlungsfeldziele bestehen.

Anpassungen im Planbild:

- Aufnahme Grünfläche „Ankerplatz“ mit konkreter Nummer

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	HFZ 1: Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.	Sanierung Warmwasserblock (SAGA) Sanierung Polizeikaserne/ Am Zollhafen (SAGA) Modernisierung Harburger Chaussee und Am Zollhafen (Nordelbe)	Die Wohnungsbestände der SAGA auf der Veddel sind alle (vollumfänglich) saniert. Die vergleichsweise wenigen Bestände anderer Bestandshalter sind in Teilen punktuell aufgewertet bzw. energetisch ertüchtigt worden. Mit Abschluss der SAGA Maßnahmen ist der Großteil des Wohnungsbestandes im Fördergebiet klimagerecht und sozialverträglich saniert, sodass die Zielerreichung insgesamt mit überwiegend bewertet wird.				x	
	HFZ 2: Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt.	Wohnungsbauentwicklung Uffelnsweg Quartier Hafenbahnpark Arrondierung Harburger Chaussee	Konkrete Entwicklungsabsichten sind mit der Einreichung der Bauanträge resp. Erteilung der Genehmigungen bei den Bauvorhaben Uffelnsweg und Hafenbahnpark gegeben. Der Wohnungsneubau an der Harburger Chaussee wird aktuell nicht mehr verfolgt. Aufgrund des Planungsstandes derzeit nur ein geringer Beitrag zur Zielerreichung.		x			

	<p>HFZ 3: Durch verschiedene Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.</p>	<p>Wohnungsbauentwicklung Uffelnsweg Quartier Hafenbahnpark</p>	<p>Im Bereich Uffelnsweg werden verschiedene Wohnungstypen für verschiedene Haushaltstypen angeboten. Im Quartier Hafenbahnpark erfolgt die Wohnungsbauentwicklung aufgrund der bezirklich festgelegten wohnungspolitischen Überlegungen zum Wohnungsmix.</p>		<p>x</p>			
<p>Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt</p>						<p>x</p>		

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden insgesamt „teilweise“ erreicht.

Mit der Sanierung der Baublöcke der SAGA (Warmwasserblock und ehem. Polizeikaserne) wurden nunmehr alle Wohnungsbestände der SAGA im RISE-Fördergebiet umfassend saniert. Andere private Bestandshalter im Stadtteil haben punktuelle Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, sodass das HFZ 1 überwiegend erreicht wurde. Dennoch ist es ausdrückliches Ziel, auch an der Sanierung der unsanierten, privaten Wohnungsbestände festzuhalten.

Mit den großen Neubau-Projekten Hafenspark und Uffelsweg entstehen zukünftig an zwei Standorten im Stadtteil auch neue Wohnungen, die am Uffelsweg mit einem freifinanzierten Mietwohnungsanteil auch einkommensstärkere Haushalte ansprechen. Das Projekt Uffelsweg befindet sich in der Bauantragsphase, die Baugenehmigung für den Hafenspark wurde erteilt. Im Bereich Hafenspark haben die bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen und beim Projekt Uffelsweg hat der Bauherr die Grundstücke erworben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Zielerreichung noch insgesamt als „gering“ einzustufen. Mit Fertigstellung der geplanten Neubauprojekte werden 464 Wohnungen im Stadtteil hinzukommen.

Hingegen werden die Neubauabsichten an der Harburger Chaussee derzeit als aufgegeben eingeschätzt. Ein bereits 2017 erteilter positiver Bauvorbescheid wurde letztmalig in 2019 verlängert und hat aktuell keine Gültigkeit mehr. Es sind zudem keine Absichten seitens der Eigentümerin bekannt, hier die Planungen wieder aufzunehmen. Auch im Veddeleer Norden ist aufgrund der dargestellten überörtlichen Zusammenhänge und aufgrund der weiterhin hohen Belastungen und Emissionen mittelfristig nicht mit dem Bau von Wohnungen zu rechnen.

Die Handlungsfeldziele bleiben bestehen.

Anpassungen im Planbild:

- Konkrete Projekte „Sanierung Warmwasserblock“ und „Modernisierung Am Zollhafen“ (weil fertiggestellt) entfernen
- Neue laufende Nummerierung, beginnend mit Neubau Hafenspark
- Entwicklung Uffelsweg: geplante Blockrandbebauung/ Kubatur in Planbild aufnehmen und Projektbezeichnung ändern in Nr. 2 „Wohnungsneubau Uffelsweg“

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Bildung	HFZ 1: Der Schulstandort ist durch bauliche Qualifizierung gestärkt.	Schule auf der Veddel - Schulhof + Dachfläche Sanierung Schulgebäude Neubau der Mensa	Neben der umfassenden, denkmalgerechten Sanierung der Schulgebäude, wurde die Schule um den Neubau der Mensa erweitert. Die über den Schulstandard hinausgehende Qualifizierung des Schulhofes und die Begehrbarkeit des Daches auf dem Schulhof hat einen zentralen Beitrag zur Entwicklung einer attraktiven Schule geleistet.					X
	HFZ 2: Es gibt es ein Lese-Veranstaltungskulturzentrum mit Bücherausleihe und verschiedenen (bildungs-) kulturellen Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.	Erhalt und Sicherung Lesekulturzentrum/ Stadtteilbücherei	Es ist gelungen, die Stadtteilbücherei durch eine Verlagerung innerhalb des Stadtteils langfristig zu sichern. Am neuen Standort kann diese weiterentwickelt werden und in / mit den neuen Räumen mit Angeboten flexibel auf Bedarfe im Stadtteil reagieren.					X
	HFZ 3: Das Bildungsangebot ist durch eine enge Verflechtung und Kooperation der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und untereinander sowie mit dem neuen Stadtteil	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2021-2024 ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-2028	Im regelmäßig tagenden Institutionentreffen und der durch den Mitte-machen-Prozess angestoßenen regionalen Bildungskonferenzen stimmen sich die Akteure laufend untereinander ab. Der Mitte-machen-Prozess hat die engen Kooperationen und Austausche zwischen den sozialen Trägern und Akteuren weiter intensiviert. Ende				X	

	Grasbrook geprägt.	„Mitte machen“ Soziale Infrastruktur auf der Veddel	<p>2024/ Anfang 2025 hat auch das Haus der Jugend begonnen unter Einbindung der bestehenden Träger im Stadtteil seine Angebote neu (bedarfsgerechter) auszurichten.</p> <p>Auch über das ESF-Projekt werden die einzelnen Akteure noch stärker miteinander vernetzt.</p>					
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt								x

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden „in hohem Maße“ erreicht. Die für die Handlungsfeldziele vorgesehenen Projekte konnten in der bisherigen Gebietslaufzeit (2021-2025) erfolgreich umgesetzt werden. Entsprechend ist der verbleibende Handlungsbedarf gering bzw. verändert sich mit Blick auf angepasste Zielformulierungen.

Das Handlungsfeldziel 1 ist sehr konkret formuliert worden und konnte durch die umfassende Sanierung und Erweiterung des baulichen Bestandes erreicht werden. In der fortgesetzten Gebietslaufzeit soll es darum gehen, über diese bauliche Hülle hinaus, positive Zukunftsperspektiven zu vermitteln, eine positive Strahlkraft in den Stadtteil zu entwickeln, den Schulstandort in den Stadtteil zu öffnen und eine hohe Identifikation der Schüler:innen mit ihrer Schule zu erreichen. Die Schule soll ihre Strahlkraft und ihr Einzugsgebiet bis in den Grasbrook erhöhen und auch Schüler:innen aus dieser neuen Nachbarschaft aufnehmen. Dafür erfolgt eine Anpassung der Zielformulierung.

Mit der Verlagerung der Stadtteilbücherei in das ehemalige Künstleratelier konnte dieses wichtige Angebot erfolgreich im Stadtteil gehalten und langfristig gesichert werden. Handlungsfeldziel 2 kann so bestehen bleiben.

In der fortgesetzten Gebietslaufzeit soll die Kooperation zwischen den verschiedenen Trägern fortgeführt werden. Darüber hinaus sind die bestehenden Angebote weiterhin zu sichern und stetig bedarfsgerecht anzupassen. Insbesondere entsteht mit dem Sozialen Stadtteilzentrum in den nächsten Jahren ein weiterer Ort, an dem Bildungsangebote stattfinden werden. Hier gilt es, die Räume bedarfsgerecht zu nutzen und ein tragfähiges Betriebs- und Belegungskonzept zu entwickeln, welches auch bildungskulturelle Angebote berücksichtigt. Auch hier wird die Kooperation zwischen den verschiedenen Trägern und Akteuren eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Betrieb des neuen Zentrums sein. Entsprechend bleibt Handlungsfeldziel 3 so bestehen.

Im IEK ist der Neubau eines Einwanderermuseums als Zielaussage enthalten. Dabei handelt es sich um eine „nachrichtliche Übernahme“ eines Großprojektes, welches Ende 2021 durch die Zusage der Kofinanzierung des Bundes am Standort des Auswanderermuseums diskutiert wurde. Das Projekt befindet sich weiterhin am Anfang und soll im Rahmen eines ausgeprägten partizipativen Prozesses, der Initiativen, Communities und Interessierte beteiligt, weiterentwickelt werden. Aktuell wird eine Prozessstruktur entwickelt. Es soll eine „Agentur Prozessbegleitung“ eingesetzt werden, die die Behörde für Kultur und Medien bei der strategischen und konzeptionellen Entwicklung für den Ort, bei der Umsetzung sowie bei der Kommunikation gegenüber den verschiedenen Zielgruppen unterstützt.

Anpassungen im Planbild:

- Modernisierung + Erweiterung der Schule => Änderung in „Profilierung/ Sicherung Schule“
- Änderung HFZ 1 in: „Die Schule verfügt über eine positive Strahlkraft in die Schulgemeinschaft und in den Stadtteil.“
- Sicherung (Verlagerung) Lesekulturzentrum => Änderung in „Sicherung Lesekulturzentrum“ am Standort Katenweide

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Gesundheit	HFZ 1: Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und gesundheitsfördernden Angebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.	Sicherung+ Erweiterung Stadtteilgesundheitszentrum (Poliklinik) Lokale Vernetzungsstelle Prävention	Die Poliklinik hat in den letzten Jahren ihre Angebote stetig erweitert. Über diese Initiative konnten sowohl die ärztliche Versorgung und die gesundheitsfördernden Angebote bereits teilweise verbessert werden. Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention leistet einen wertvollen Beitrag in der Gesundheitsfürsorge im Stadtteil.			X		
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt						X		

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Gesundheit und verbleibender Handlungsbedarf

Das Ziel in diesem Handlungsfeld wurde „teilweise“ erreicht. In der bisherigen Gebietslaufzeit konnte die Poliklinik ihre Angebote auf eigene Initiative ausbauen und hat dafür weitere Flächen im Stadtteil angemietet. In der Folge ist die Poliklinik derzeit an drei verschiedenen Standorten im Stadtteil tätig.

Für die nächsten Jahre plant die Poliklinik den Ausbau fachärztlicher Angebote. Um den Betrieb langfristig zu sichern, die geplanten Fachärzte und Angebote aufzunehmen sowie die Bereitstellung von kostenlosen (Beratungs)Angeboten zukünftig zu sichern, ist es wichtig, über dafür geeignete und finanzierbare Flächen und Räume im Stadtteil zu verfügen. Daher ist die Poliklinik im neuen Sozialen Stadtteilzentrum als Kernnutzerin vorgesehen. Mit den Räumen im neuen Sozialen Stadtteilzentrum soll die Poliklinik ihre Angebote an einem Standort bündeln und ausbauen können.

Entsprechend ist der verbleibende Handlungsbedarf, der sich aus dem bestehenden Ziel ergibt, weiterhin hoch.

Das im IEK hinterlegte Projekt im Handlungsfeld Gesundheit, nämlich die „Sicherung und Erweiterung des Stadtteilgesundheitszentrums an einem neuen Standort“ wird jetzt mit dem Standort präzisiert. Das Handlungsfeldziel ist weiterhin zentral und bleibt erhalten.

Anpassungen im Planbild:

- Sicherung und Erweiterung des Stadtteilgesundheitszentrums an neuen Standort => Änderung in „Sicherung und Erweiterung des Stadtteilgesundheitszentrums im Sozialen Stadtteilzentrum“

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele (HFZ)	Projekte Haupthandlungsfeld / Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld				
				gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Soziales / Inklusion	HFZ 1: Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.	Erhalt und Sicherung Lesekulturzentrum/ Bücherei Mitte machen Soziales Stadtteilzentrum Kiezläufer 48h Wilhelmsburg Veddel Stadtteilgesundheitszentrum	Der Mitte machen Prozess hat Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur überprüft und eine Grundlage für notwendige Anpassungen geschaffen. Auch die Kiezläufer prüfen Angebote im Rahmen ihrer Arbeit laufend. Mit der Verlagerung der Stadtteilbücherei konnte ein wichtiges Angebot langfristig gesichert werden. Im Stadtteilgesundheitszentrum wurden Angebote ausgebaut. Das Musikfestival 48h nutzt einen Teil dieser bestehenden Orte als Spielstätte und leistet darüber einen Beitrag zur Bekanntmachung dieser Orte und weiterer Angebote, die hier stattfinden. Im zukünftigen Sozialen Stadtteilzentrum werden zentrale Angebote zukünftig gebündelt und erweitert.			x		
	HFZ 2: Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der Bewohner:innen und Akteure genutzt werden.	Soziales Stadtteilzentrum	Der Bedarf an (mietbaren) Räumen für Begegnung und Austausch ist nach wie vor sehr hoch. Im zukünftigen Sozialen Stadtteilzentrum ist dieser Nutzungsbaustein vorgesehen. Aktuell wird bereits das Kirchenschiff / Café Nova dafür genutzt, kann aber den hohen Bedarf so nicht abdecken.			x		
Zielerreichung Handlungsfeld insgesamt						x		

Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld Soziales / Inklusion und verbleibender Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden „teilweise“ erreicht. Dabei haben einzelne Projekte wie die Verlagerung der Stadtteilbücherei einen sehr großen Beitrag geleistet. Andere Projekte wie der Mitte-machen-Prozess haben aufgrund ihrer eher analytischen Struktur eine Grundlage für zukünftige Projekte geschaffen. Das Projekt Kiezläufer leistet einen wertvollen Beitrag in der Zielgruppe der Jugendlichen, nämlich für diese Gruppe laufend geeignete und notwendige Räume und Bedarfe zu eruieren. In der Folge geht es dann darum entsprechend der Bedarfe geeignete Räume und Angebote für Jugendliche im Stadtteil anzubieten.

Das geplante Soziale Stadtteilzentrum wird als das Schlüsselprojekt der RISE-Gebietsentwicklung die Ziele in diesem Handlungsfeld in einem hohen Maße beeinflussen und zu einer hohen Zielerreichung beitragen.

Mit dem Neubau des Sozialen Stadtteilzentrums soll ein zentraler, niedrigschwelliger Treffpunkt im Stadtteil entstehen, der durch die verschiedensten Angebote - von gesundheitlicher Primärversorgung über Beratungsangebote und soziokulturelle sowie individuelle private Veranstaltungen - allen Menschen im Stadtteil einen Anlass gibt dieses Gebäude zu besuchen. Eine Vielzahl von flexibel nutzbaren Räumen eröffnet die Möglichkeit Projekte umzusetzen, privat Räume anzumieten, sich zu treffen und schließlich das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern.

Gleichzeitig gilt es das bestehende Kirchenschiff energetisch zu modernisieren und einen Neubau zu schaffen, der energetisch höchsten Anforderungen entspricht.

Da dieses aber derzeit noch in der Planung ist, ist der Beitrag zur Zielerreichung aktuell noch nicht gegeben.

Entsprechend ist der verbleibende Handlungsbedarf, der sich aus den bestehenden Zielen ergibt, weiterhin hoch. In der nächsten Phase wird es insbesondere darum gehen den Bau des Stadtteilzentrums zu forcieren, dessen Finanzierung abzusichern und gemeinsam mit den Kernnutzer:innen ein tragfähiges Betriebskonzept zu entwickeln. Es wird derzeit geprüft, ob und wie sich die (Teile der) Kernnutzer:innen dafür zusammenschließen.

Die Handlungsfeldziele bleiben bestehen.

Anpassungen im Planbild:

- Aufnahme der Kubatur des Sozialen Stadtteilzentrums

B 2.4 Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele

Gebietsleitziel 1	Handlungsfeld	Zielerreichung				
		gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Die Veddel ist ein lebenswertes Quartier mit einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur und einer funktionierenden Versorgungsinfrastruktur.	Soziales / Inklusion			x		
	Zentren / lokale Ökonomie	x				
	Gesundheit			x		
	Bildung					x
	Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft			x		
	Wohnumfeld / öffentlicher Raum		x			
	Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur		x			
Zielerreichung Gebietsleitziel 1				x		

Bewertung der Zielerreichung im Gebietsleitziel 1 und verbleibender Handlungsbedarf

Dieses Gebietsleitziel beinhaltet im Grundsatz nahezu alle Handlungsfelder, weil diese im Zusammenwirken zu einem „lebenswerten Quartier“ führen sollen. Darüber schreibt dieses Gebietsleitziel der Versorgungsinfrastruktur mit Waren, Dienstleistungen und Einzelhandel sowie der sozialen Infrastruktur eine bedeutsame Rolle zu. In den meisten Handlungsfeldern besteht, wie zuvor beschrieben, noch ein (erheblicher) Handlungsbedarf, sodass das Gebietsleitziel auch für die Verlängerung der Gebietslaufzeit bestehen bleiben soll. Die Zielerreichung wird für den Erfolg des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses auf der Veddel eine große Bedeutung haben.

Gebietsleitziel 2	Handlungsfeld	Zielerreichung				
		gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Die Veddel ist eng mit dem Grasbrook verknüpft und die Nutzungen im Veddeler Norden orientieren sich am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner der Veddel und des Grasbrooks.	Städtebauliche Strukturen	x	x			
	Bildung					x
	Gesundheit		x			
	Soziales / Inklusion		x			
	Zentren/ lokale Ökonomie	x				
Zielerreichung Gebietsleitziel 2		x	x			

Bewertung der Zielerreichung im Gebietsleitziel 2 und verbleibender Handlungsbedarf

Dieses Gebietsleitziel stellt den Veddeler Norden in den Vordergrund. Es geht um die erfolgreiche Verknüpfung beider Stadtteile und ihr Zusammenwachsen zu einer funktionierenden Nachbarschaft. Diesem übergeordneten Ziel wurde für die Wertung nur das Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen zugeordnet. Andere grundsätzlich relevante Handlungsfelder (Bildung, Soziales / Inklusion, Lokale Ökonomie, Gesundheit), die auf die funktionale Versorgung beider Stadtteile abzielen, sind mit ihren Projekten nicht im Veddeler Norden verortet. Sie würden das Ergebnis in diesem Fall verfälschen.

Da die Entwicklungen im Veddeler Norden in der bisherigen Gebietslaufzeit nur einen sehr geringen (Planungs)Fortschritt gemacht haben, wurde dieses Gebietsleitziel nur „in geringem Maße“ erreicht. Es ist durch die bisherige Gebietsentwicklung gelungen, über zahlreiche Veranstaltungen und Informationen im Stadtteilbeirat Teile der Veddeler Wohnbevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, einzubeziehen und verschiedene Projektentwicklungen vorzubereiten. Grundsätzlich wurde in Teilen der Bevölkerung ein öffentliches Bewusstsein für die neue Nachbarschaft auf dem künftigen Grasbrook geschaffen.

In der geplanten Verlängerung der RISE-Gebietslaufzeit wird es verstärkt um die Brücke Veddel gehen, die als notwendige Voraussetzung dieser engen Verknüpfung eine zentrale Rolle für das Erreichen dieses Zieles innehat. Das Ziel wird weiterhin eine sehr hohe Bedeutung für den Stadtteil haben.

Gebietsleitziel 3	Handlungsfeld	Zielerreichung					
		gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße	
Das südliche Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und stadträumlich mit Hafenbahnhofpark/ Harburger Chaussee und dem Kernbereich der Veddel verknüpft.	Städtebauliche Strukturen		x	x			
Zielerreichung Gebietsleitziel 3			x	x			

Bewertung der Zielerreichung im Gebietsleitziel 3 und verbleibender Handlungsbedarf

Im Vergleich zum vorangegangenen Gebietsleitziel steht hier der südliche Bereich des Fördergebietes im Vordergrund. Zentral dabei ist, die Scharnier- und Gelenkfunktion, die dem südlichen Bahnhofsumfeld städtebaulich zuteil kommt. Eine zusätzliche Querung der Bahntrasse wurde als nicht realisierungsfähig eingestuft. Vor dem Hintergrund der Aufgabe des ZusammenHUBs muss dieser Funktion auch bei einer neuen Planung Rechnung getragen werden. Auch der Umbau des Knotenpunkts Veddelstraße/ Harburger Chaussee und in Teilen der Eingangsbereich des Hafenbahnparks leisten hier Beiträge für eine geordnete städtebauliche Entwicklung.

Da das zentrale Vorhaben hier aufgegeben wurde, ist der Zielerreichungsgrad nur „sehr gering“. Das Ziel bleibt aufgrund seiner zentralen Bedeutung weiterhin bestehen.

B 2.5 Mitteleinsatz

Im Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung (WnE) wurden im Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2025 Mittel in Höhe von insgesamt rund 4,72 Mio Euro eingesetzt.

Darin enthalten sind RISE-Mittel in Höhe von rund 3,27 Mio Euro.

Übersicht: Mitteleinsatz 01.01.2021 – 31.12.2025

	Mitteleinsatz
RISE-Mittel gesamt	3.271.681,81
Bund-Mittel gesamt Programm „Neustart Kultur“	50.000,00
Weitere Landesmittel gesamt	1.200.492,14
EU-Mittel gesamt	63.902,25
Private Mittel gesamt	180.044,05
Gesamtsumme	4.766.120,25

B 3 Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse

In diesem Kapitel wird das Querschnittsthema Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung bilanziert. Dafür werden die in Kapitel B 4 und B 5 des IEK dargestellte Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Beteiligungsprozesse betrachtet. Es wird bewertet, inwieweit eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert werden konnte.

Mit Blick auf die Akteursstrukturen wird bewertet, ob und inwieweit sich diese ggf. durch den Gebietsentwicklungsprozess verändert haben und ob und wie die Einbindung und Abstimmung mit Bewohner:innen sowie sonstigen Akteur:innen des Quartiers gelungen ist.

Abschließend wird bewertet, ob und inwieweit die Beteiligungsprozesse geeignet waren, die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der für den Gebietsentwicklungsprozess relevanten Akteur:innen im Quartier zu erreichen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, ob – gemessen an den Problemlagen im Gebiet – die Beteiligung von besonders beachtenswerten Zielgruppen im Gebiet wie z. B. Kindern und Jugendlichen oder Menschen mit Migrationshintergrund gelungen ist.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die Durchführungsverantwortung für die Steuerung des Entwicklungsprozesses/ des Verfahrens liegt beim zuständigen Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Hamburg-Mitte. Die operative Umsetzung der Gesamtmaßnahme wird auf Basis dieses IEK gesteuert. Der RISE-Gebietsentwicklungsprozess wird ohne ein externes Büro zur Unterstützung gesteuert.

Kernbereich der operativen Umsetzung ist die Entwicklung, die Steuerung und schließlich die Umsetzung der für das Fördergebiet vorgesehenen Projekte, die für die Zielerreichung in den Handlungsfeldern vorgesehen sind und sich in ihrer Gesamtheit auf die Zielerfüllung der gebietsbezogenen Leitziele auswirken. Dabei werden projektspezifisch die Fachpolitiken in den Gebietsentwicklungsprozess in Abstimmung mit den beteiligten Fachbehörden einbezogen.

Die Projektentwicklung und -umsetzung gehört ebenso zur Verfahrenssteuerung wie eine gebietsbezogene Bündelung, Steuerung und Verwaltung der Ressourcen und die Erfassung der mit RISE-Mitteln geförderten Projekte in der Fachanwendung RISE-Core.

Die Beteiligung von Bewohner:innen, der Vor-Ort-Akteure und der Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation / Selbstevaluierung des Fördergebietes und seiner Projekte sind weitere Aspekte des operativen Gebietsentwicklungsprozesses wie die Einhaltung und Umsetzung der RISE-Förderrichtlinien gegenüber Dritten und die Bewilligung der Zuwendungen.

Die Fachbehörden und bezirkspolitischen Gremien werden in strategischer Hinsicht, die bezirklichen Fachdienststellen, lokalen Einrichtungen, Vereine und Initiativen, in operativer Funktion regelhaft einbezogen.

Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung bildet bei all diesen Aufgaben die zentrale Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Steuerungsebenen, die Teile des RISE-Fördergebietes mitgestalten. Es wirkt mit stadtteilentwicklungspolitischer und quartiersbezogener Expertise in den übergeordneten Lenkungs- bzw. Steuerungsgruppen und an den Qualifizierungsverfahren mit und gibt wichtige Impulse. Gleichzeitig hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung mit dem erfolgreich etablierten Stadtteilbeirat Veddel eine direkte Verbindung zu den Akteuren in das RISE-Fördergebiet. Die Bezirkspolitik wird über betroffene Fachausschüsse laufend eingebunden und informiert. Die politischen Beschlüsse werden seitens des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung und andere Fachämter sowie des/ der Regionalbeauftragten des Bezirksamtes Hamburg-Mitte aufgegriffen und bearbeitet. Die politischen Strukturen im Bezirk Hamburg-Mitte

ermöglichen so eine breite Informationsvermittlung und Entscheidungsgrundlage. Die Ergebnisse, Empfehlungen und Beschlüsse aus dem Beirat werden mit einer fachlichen Stellungnahme durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung an den zuständigen Fachausschuss weitergegeben, dort erörtert und in politische Beschlusslagen überführt. Vor Ort ist außerdem der Regionalausschuss Veddel tätig, der wichtiger Ansprechpartner in lokalen Fragestellungen ist und sein Wissen einbringt.

So gelingt es, die Themen aus den Stadtteilen in die bezirkliche bzw. gesamtstädtische Politik- und Verwaltungsebene zu transportieren. Die politischen Beschlüsse werden entweder unmittelbar an die bezirksintern zuständigen Dienststellen oder über die Gremienbetreuung an die Fachbehörden weitergegeben.

Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung werden bei Bedarf externe Dienstleister zur Unterstützung bei einzelnen Fragestellungen und Projekten oder bei der fachlichen und organisatorischen Unterstützung von Stadtteilgruppen und –initiativen eingesetzt.

Die Beiratsarbeit wird über eine extern beauftragte Geschäftsstelle unterstützt, an die auch die treuhänderische Verwaltung des Verfügungsfonds übertragen wurde. Die Leistungen wurden 2021 ausgeschrieben und im selben Jahr auf Basis der Ausschreibungsergebnisse das Büro freiraumschaffen beauftragt. Das Büro freiraumschaffen wird insbesondere im Bereich lokale Öffentlichkeitsarbeit von der Ev.-luth. Kirchengemeinde unterstützt.

Stadtteilbeirat

Der Stadtteilbeirat Veddel ist das zentrale Beteiligungsgremium im Stadtteil und hier (auch schon vor der aktuellen RISE-Gebietsentwicklung) fest etabliert. Er wurde zu Beginn der Gebietsentwicklung in 2021 neu konstituiert und seitens der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte eingesetzt (vgl. Drs. 22-2305).

Vor dem Hintergrund zahlreicher, sehr unterschiedlicher Bewerbungen und der damit gezeigten hohen Resonanz an interessierten Bewohner:innen (20 Bewerbungen) sowie von Vereinen, Initiativen und Grundeigentümer:innen (10 Bewerbungen) hat das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung einen Vorschlag zur neuen Zusammensetzung vorgestellt, der allen Bewerber:innen einen Platz (Mitglied oder Vertretung) im Beirat ermöglicht.

Demnach sind die Bewohner:innen mit 10 Mitgliedern + jeweils 10 Stellvertreter:innen im Beirat vertreten. Davon sind 3 Plätze für Bewohner:innen der Harburger Chaussee vorgesehen und 7 für Personen aus dem Kernbereich der Veddel. Die restlichen Plätze wurden ausgelost.

In der Gruppe der Vereine, Initiativen, Grundeigentümer:innen konnten bei 10 Bewerbungen und 10 Plätzen alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Mit den 10 Vertreter:innen aus dieser Gruppe wird ein differenziertes Bild der zentralen Akteure und Stakeholder aus dem Gebiet im Beirat abgebildet. Mit der Nordelbe Grundstücksgesellschaft mbH und der SAGA sind auch die zentralen Wohnungsbestandshalter im Beirat vertreten.

Daneben sind noch die Vertreter:innen aus der Politik im Beirat stimmberechtigt.

Im Beirat werden Maßnahmen der RISE-Gebietsentwicklung vorgestellt, durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und/ oder eingeladene Fachreferenten erörtert und ggf. mit Beschlussempfehlungen an den fachlich zuständigen Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte weitergeleitet. Dadurch wird der Beirat in die Planungen eingebunden, begleitet diese und nimmt im Fördergebiet aktiv Einfluss. Daneben sind die Beiratssitzungen Kommunikationsplattform zum Austausch von Informationen aus dem Quartier mit dem Ziel Kooperationen und Zusammenarbeit zu stärken.

Der Beirat hat zudem regelmäßig Personen entsendet, die an städtebaulichen Qualifizierungsverfahren als Gäste teilgenommen haben.

Alle Beiratssitzungen werden durch Plakate im Stadtteil beworben.

Neben dem Beirat wird die sogenannte Bürgersprechstunde als ergänzendes Format bei Bedarf (z. B. bei längeren Sitzungspausen in den Sommermonaten) angeboten. Hier können Bewohner:innen eigene (aktuelle) Themen ansprechen, die bei Bedarf in den Beiratssitzungen vertieft (ggf. unterstützt durch entsprechende Expertise) behandelt werden.

Der Stadtteilbeirat tagt 5-mal im Jahr. Aus der Coronapandemie ist ein hybrides Sitzungsformat hervorgegangen, mit dem die Erreichbarkeit und Teilnahme an den Sitzungen gesteigert werden konnte. In der Regel nehmen 30-40 Personen an den Sitzungen teil.

Die konstituierende Sitzung fand am 26.01.2022 statt. Grundlage seiner Arbeit ist die Geschäftsordnung, die sich der Beirat auf seiner konstituierenden Sitzung gegeben hat (vgl. Drs. 22-2917). Auf seiner Sitzung am 26.01.2022 wählte der Stadtteilbeirat zudem einen Beiratvorsitz. Diesem kommt die Aufgabe zu, die Sitzungen zu moderieren und den Beirat nach außen zu vertreten.

Verfügungsfonds

Im RISE-Fördergebiet steht ein Verfügungsfonds in Höhe von 10.000 € / Jahr für kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen, die den gebietsbezogenen Leitzielen dienen, zur Verfügung. Mit den Kleinstprojekten sollen Selbsthilfe und Eigenverantwortung gefördert, nachbarschaftliche Kontakte gestärkt und auch kleinere bauliche Maßnahmen oder Mitmachaktionen gefördert werden. Der Verfügungsfonds stärkt das Selbstorganisationspotenzial des Stadtteils, fördert privates Engagement, erhöht die Identifikation mit dem lokalen Umfeld und wirkt mit den Projekten, die von den Akteur:innen durchgeführt werden, imagebildend.

Der Stadtteilbeirat entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds. In den vergangenen Jahren wurden die Mittel regelhaft voll ausgeschöpft. Während der Pandemie war eine Übertragung von nicht ausgeschöpften Restmitteln in das folgende Haushaltsjahr möglich, sodass auch während der Pandemie abgesagte Projekte zu einem späteren Zeitpunkt noch durchgeführt werden konnten.

In der Regel finanziert sich der Fonds im ausgewählten Programm WnE zu 50 % aus RISE-Mitteln und zu 50 % aus Mitteln von Wirtschaft, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Privaten oder zusätzlichen Mitteln der Kommune. In Abstimmung mit der BSW wird für das RISE-Fördergebiet Veddel gemäß RISE-Förderrichtlinien Ziffer I.6.4 auf diesen Kofinanzierungsanteil verzichtet, sodass für Projekte regelhaft eine 100 %-Förderung aus RISE-Mitteln möglich ist

Folgende Projekte wurden seit 2021 durch den Verfügungsfonds finanziert:

2021

1. *Start des interkulturellen Gartens: Hochbeete bauen*
2. *Inselbox zur Unterstützung von Beteiligungsprojekten auf der Veddel*
3. *Workshops zu Erfahrungen und Perspektiven von Frauen im öffentlichen Raum*
4. *Corona-Lernsupport für Schülerinnen und Schüler auf der Veddel*
5. *Veranstaltungstechnik für das Elbinsel Frauenfest*
6. *Anschaffung von Mobiliar für das Jugendzentrum der Islamischen Gemeinde e.V.*
7. *Ersatzbeschaffung von Gestänge zur Reparatur von drei Faltpavillons*

2022

8. *Kadinlar Matinesi (Frauenfest) in der Immanuelkirche*
9. *Kochprojekt für Personen mit Diabetes*
10. *Workshop-Programm, Gesanginterventionen, Generalprobe und Präsentation*
11. *Erstausstattung Repair-Café (Computer und Smartphones)*
12. *Tanzabend im Rahmen des Burkina-Faso-Tages*
13. *Veranstaltungstechnik für den Frauen-Aktionstag*
14. *Flyer und Plakate von „Veddel Barrierefrei“*

15. Dokumentation Workshops Erfahrungen von Frauen im öffentlichen Raum
16. Veddel Art Camp
17. Gesundheitsrisiko Rassismus: Empowermentworkshops für junge Multiplikator:innen

2023

18. Anschaffung eines TeqBall Spieltischs für provisorischen Schulhof
19. Anschaffung einer Meeting Owl 3 für mehr Beteiligung durch hybride Lösungen
20. Veranstaltung Thema Wohnbedingungen auf der Veddel: "Veddel, wie wohnst du?"
21. 11. Veddeler Kultur- und Nachbarschaftsfest
22. Stadtteilstadtteilfest
23. Monatlich durchgeführter Flohmarkt im Veddeler Norden
24. Blühende Veddel
25. Keks Contest
26. Frauenfest auf der Veddel

2024

27. Konzertreihe Musik auf den Elbinseln
28. 12. Veddeler Kultur- und Nachbarschaftsfest
29. Wellnessstag für Frauen
30. Ersatz/ Reparatur von defektem Spielmaterial für Bewegung und Spiel
31. Buntes Dinner
32. Anschaffung einer PS5 und von Spielen für die Jugendlichen
33. Neuausrichtung der Mütze durch externe Moderation
34. Ein Lastenfahrrad für den Stadtteil – Reparatur
35. Anschaffung von Biertischgarnituren zur Verwendung im Stadtteil

2025

36. 13. Veddeler Kultur- und Nachbarschaftsfest
37. Elbinsel Frauenfest
38. Informations- und Mobilisierungsveranstaltung des Mieter:innen-Rates Veddel
39. Stadtteilstadtteilfest
40. Schulferienprogramm Malen und Bewegung
41. Kindercomicgruppe
42. Weihnachtsfest für afrikanische Frauen
43. Bewegte Winterferien in der Sporthalle
44. Aufkleber für institutionsübergreifende Angebotsübersicht

Anhand der vielfältigen und zahlreichen Anträge wird sichtbar, dass sich der Verfügungsfonds als Instrument zur Aktivierung, Teilhabe und Initiierung von Aktivitäten bewährt hat und unverzichtbarer Bestandteil der Beiratsarbeit ist.

Projektbezogene Beteiligung, Akteursnetzwerke

Im Zuge des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses kommen neben den ausführlichen Erörterungen der einzelnen Projekte im Stadtteilbeirat weitere verschiedene Formate für eine aktive Beteiligung und Mitwirkung an der RISE-Gebietsentwicklung zum Tragen. Dazu gehören projektspezifische Formate und Einzelgespräche mit Fokusgruppen. Um bei diesen Beteiligungsprozessen die Zielgruppen durch geeignete Beteiligungsformate bestmöglich zu erreichen, wurden geeignete externe Büros unterstützend beauftragt.

Explizit genannt seien hier die Beteiligungsformate zum Sozialen Stadtteilzentrum und die Formate aus dem Mitte-machen Prozess.

Das Schlüsselprojekt Soziales Stadtteilzentrum wurde bereits im Rahmen der Erstellung der Machbarkeitsstudie unter intensiver Einbindung der späteren Nutzer:innen entwickelt. Daraus hervorgegangen ist eine AG Kernnutzer:innen, die durch eine vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung beauftragte externe Moderation und Mediation unterstützt wurde. In ca. 6 Workshops wurde zu verschiedenen Themen des Stadtteilzentrums wie Trägerschaft, Raumprogramm, Betriebskonzept und einzelnen Nutzungsbausteinen gearbeitet. Die AG war auch über zwei Sachverständige im Wettbewerbsverfahren eingebunden.

Die nachstehend aufgeführten Projekte im Fördergebiet Veddel wurden mit Blick auf unterschiedliche Bedarfe und Lebensrealitäten der Bewohner:innen konzipiert und umgesetzt. Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit wurden dabei auf vielfältige Weise adressiert:

Auf dem Veddeler Stadtteilstoffest in 2023 wurden die Bewohner:innen intensiv im Rahmen eines „Mitmach-Cafés“ in die Planungen eingebunden und konnten in verschiedenen Formaten ihre Anregungen und Bedarfe für den Bau des Zentrums und für die Gestaltung des Immanuelparks angeben (Leitfaden gestützte Interviews, Kartenmaterial, vers. Visualisierungsmöglichkeiten). Diese Aktion hat besonders junge Menschen angesprochen: Über 40 % der Teilnehmer:innen waren unter 29 Jahre alt. In der Auswertung der Beteiligung ist aufgefallen, dass u. a. Vertreter:innen der Islamischen Gemeinde (als eine größere migrantische Gemeinschaft im Stadtteil) nicht ausreichend vertreten waren. Daher wurden zusätzlich in Absprache mit der Islamischen Gemeinde geschlechterspezifische Gruppeninterviews auf Basis des Leitfadens geführt. Im Sinne des Gender Mainstreaming sind dabei Frauen und Männer nicht als einheitliche Gruppe befragt worden, sondern als Menschen mit ihren jeweiligen sozialen, altersmäßigen oder ethnischen Erfahrungen und Hintergründen.

Diese aufsuchende Beteiligung spezifischer Fokusgruppen fand auch in anderen Projektzusammenhängen statt. Mit den Kiezläufern und Veddel aktiv e. V. wurde ein Gruppeninterview geführt, indem es insbesondere um die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen auf der Veddel ging.

Im Prozess „Mitte-machen“ zur Integrierten Planung und Gestaltung der Sozialen Infrastruktur auf der Veddel (09/2020-09/2021) wurden Vertreter:innen der Einrichtungen im Stadtteil und auch Bewohner:innen mittels Fragebogenaktionen gezielt angesprochen und eng in den Prozess eingebunden. Die Beteiligung fand in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen statt, dessen Arbeit in mehreren großen öffentlichen Veranstaltungen wieder zusammengeführt wurde. Zuletzt wurde im Rahmen einer großen „Feedbackveranstaltung“ am 21.09.2022 über den Fortgang des Projektes und geplante Schritte informiert. Ein Teil der Arbeitsgruppentreffen fand coronabedingt digital statt.

Viele Beiratsmitglieder engagieren sich auch in den übergeordneten Beteiligungsverfahren (aktuell insbesondere Bürger:innenjury zur Brücke Veddel) im Zuge der Entwicklung des Grasbrooks.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Die Verfahrens- resp. Prozesssteuerung hat sich bewährt und soll im Grundsatz so fortgesetzt werden. Dies gilt auch für die verschiedenen Beteiligungsformate und -strukturen.

Im RISE-Fördergebiet und über seine Grenzen hinaus bestehen stabile und etablierte Netzwerke. Mit den verschiedenen Angeboten wird für einen umfassenden Austausch und eine Informationsvermittlung gesorgt. Die Mittel des Verfügungsfonds unterstützen dabei in besonderer Form die Stadtteilarbeit und imagefördernde Maßnahmen.

Projektspezifisch geht die Beteiligung weit über einen Austausch und eine Information hinaus. Insbesondere bei der Entwicklung des Sozialen Stadtteilzentrums sind die Nutzer:innen eng in den Prozess eingebunden,

entwickeln diesen gemeinsam weiter und agieren als ein wichtiger Kooperationspartner bei diesem Projekt. Dies soll im Zuge des weiteren Planungsprozesses so fortgeführt werden.

Nachjustierungen waren im Hinblick auf Beteiligungsprozesse unter anderem mit neuen digitalen Formaten vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erforderlich. Gute Erfahrungen wurden mit digitalen Beirats- und Arbeitsgruppensitzungen, telefonischen Sprechstunden und mit der Abstimmung von Verfügungsfonds-Projekten im Umlaufverfahren sowie in digitaler Form gesammelt. Für projektbezogene Beteiligung stehen neben den klassischen Beteiligungsformaten in Präsenz nun auch digitale Verfahren zur Verfügung, die wahlweise und nach Erfordernis eingesetzt werden können. Diese gilt es, konsequent anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Für den Stadtteilbeirat ist Anfang 2026 eine Neukonstitution geplant. Ziel ist es, über einen entsprechenden Aufruf ein möglichst differenziertes Abbild der Veddeleer Wohnbevölkerung und der Akteure zu erhalten. Bei der Neukonstitution sind auch die Hinweise aus dem Koalitionsvertrag für Hamburg-Mitte zu beachten.

Bei künftigen Beteiligungsprozessen wird weiterhin darauf geachtet, dass möglichst ausgewogene Geschlechterverhältnisse und verschiedene Alters- und Nutzergruppen erreicht werden, darunter auch mobilitätseingeschränkte Menschen. Dabei geht es immer auch um rechtliche und politische Gleichstellung und Teilhabe.

C. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept – Strategischer Teil

Aus den Ergebnissen der erfolgten Bilanzierung werden im folgenden Kapitel zusammenfassend Aussagen zur Erreichung der Ziele im RISE-Gebietsentwicklungsprozess auf der Veddel getroffen, darauf aufbauend Empfehlungen zur erforderlichen Verlängerung der Gebietslaufzeit formuliert sowie Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung der Gebietsleitzielen und der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele gezogen.

C 1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

Der RISE-Gebietsentwicklungsprozess konnte an bestehende und etablierte Strukturen sowohl im RISE-Fördergebiet als auch in der Gesamtstadt sehr gut anknüpfen. Projektspezifisch wurden ausgehend davon auch neue Projektstrukturen aufgebaut.

In den ersten Jahren der RISE-Gebietsentwicklung konnten Projekte wie die Verlagerung und langfristige Sicherung der Stadtteilbücherei, der Mensa-Neubau mit begehbarem Dach oder die Veloroute 10 im Bereich Veddel erfolgreich realisiert werden. Zudem sind die Planungen für größere Projekte mit höherem Planungsvorlauf weit fortgeschritten wie die Wohnungsbauentwicklung am Uffelnsweg oder die Entwicklungen am Hafenbahnpark. Da die Wohnungen aber noch nicht gebaut sind, können sie zu diesem Zeitpunkt noch keinen messbaren Beitrag zur Zielerreichung leisten. Die beiden Bauvorhaben werden den Zielerreichungsgrad in der nächsten Bilanzierung entsprechend beeinflussen. Insbesondere die Planungen für das Soziale Stadtteilzentrum konnten mit dem architektonisch-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb ein großes Stück vorangebracht werden. Im Rahmen dieses Schlüsselprojektes konnte zudem eine neue Projektstruktur aufgebaut werden, die mit der beauftragten Sprinkenhof GmbH als Realisierungsträgerin eine neue Partnerin im Gebiet hervorgebracht hat.

Auch die Planungen zur Brücke Veddel im Veddeler Norden schreiten mit dem Wettbewerbsverfahren inzwischen deutlich voran. Es ist zu klären, inwieweit der Veddeler Marktplatz kurzfristig (nach Aufgabe und Abzug der mobilen Klassenräume durch die BSFB) durch eine temporäre Nutzung belebt werden kann. Eine Unterstützung im RISE Kontext wird bei konkreten Projektideen geprüft.

Mit der im Juli 2025 verkündeten Aufgabe der Planungen zum ZusammenHUB im südlichen Bahnhofsumfeld ist ein zentrales Großprojekt, welches für das RISE-Fördergebiet insbesondere mit Blick auf die Nahversorgung von zentraler Bedeutung ist, aufgegeben. Aktuell prüft das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung gemeinsam mit der BVM eine gewerbliche Entwicklung (Gastronomie, Hotel, Drogerie) mit dem Schwerpunkt Nahversorgung (Vollsortimenter) in diesem Bereich.

Insgesamt bildet das RISE-Fördergebiet Veddel mit dem zugrunde gelegten IEK und seiner Zielstruktur weiterhin den geeigneten, strukturellen Rahmen, das Gebiet und seine Funktionen ziel- und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Der Einsatz von RISE-Mitteln hat sich in den Jahren der RISE-Gebietsentwicklung bewährt. Damit gelingt es sowohl die Schlüsselprojekte und Planungen der Integrierten Stadtteilentwicklung zu forcieren und umzusetzen als auch Projekte anderer Fachbehörden und Dienststellen weit über den Standard hinaus zu qualifizieren und diese voranzubringen.

In den vergangenen Jahren haben die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadtentwicklung und insbesondere im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung stetig an Bedeutung gewonnen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Hamburg spürbar: steigende Temperaturen, häufigere Starkregenereignisse und längere Trockenperioden stellen die Stadt und ihre Quartiere vor neue Herausforderungen. Die spezifischen Auswirkungen auf die Veddel sind im Kapitel B 2.1 dargestellt.

RISE reagiert auf diese Entwicklungen mit einer gezielten Integration von klimarelevanten Maßnahmen in die Stadtteilentwicklung, sodass Klimaanpassung und Klimaschutz zentrale Aufgaben sind.

Klimarelevanten Themen wie verbesserter Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen und blauen Infrastruktur, werden als Fördervoraussetzung für den Einsatz von RISE-Mitteln, auch aufgrund der übergeordneten Vorgaben des Hamburger Senats (Hamburger Klimaplan und Hamburgisches Klimaschutzgesetz), den RISE-Förderrichtlinien sowie auf Basis des Integrierten Klimaschutzkonzeptes Hamburg-Mitte (IKK) verstärkt Rechnung getragen. Zum Beispiel erfolgt die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden und der klimagerechte Wohnungsneubau im RISE-Fördergebiet auf Basis des Hamburger Klimaplans (Drs. 21/2521) und aufgrund des gesetzlichen Rahmens des Hamburger Klimaschutzgesetzes. Bei der Sanierung der Gebäude sind die Ziele zur Gebäudeeffizienz und Wärmeversorgung des Hamburger Klimaplans und die vorbildgebenden Leitkriterien der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude insbesondere auch auf die Bestände der SAGA anzuwenden resp. deren Anwendung weiterhin fortzuführen. Bei der Sanierung von Gebäuden ist die Inanspruchnahme der Förderprogramme der IFB Hamburg zu prüfen. Diese Programme beinhalten neben der sozialen Komponente (Belegungsbindung) auch energetische Standards, die als Fördervoraussetzung gelten.

Anfang 2026 hat enercity mitgeteilt, dass der Anschluss von ca. 2.000 Bestandswohnungen auf der Veddel an die Fernwärme (enercity-Wärmenetz) vorgesehen ist. Durch den Umstieg von fossilen Erdgas-Zentralheizungen auf die klimafreundliche Fernwärme können jährlich rund 5.900 Tonnen CO₂ eingespart werden. So leistet die Veddel einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Hamburg. Die Bauarbeiten für die Netzerweiterung sollen im Herbst 2026 beginnen, die Fertigstellung der rund 1,7 km langen Hauptversorgungsleitung erfolgt bis Ende 2028.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung klimarelevanter Themen wurden die Maßnahmen im Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur im Rahmen von RISE gezielt ergänzt und ausgebaut. Mit dem Umbau des Knotenpunktes Veddeler Straße/ Harburger Chaussee sind insbesondere der Rückbau und die Entsiegelung von Verkehrsflächen verbunden, sodass dieser Umbau als neue Zielaussage im Handlungsfeld nachrichtlich in das IEK übernommen wird.

Das IEK beinhaltet für das Handlungsfeld ‚Klimaschutz/ Klimaanpassung/ grüne und blaue Infrastruktur‘ avisierte Zielsetzungen und verfolgt konkrete Projektumsetzungen für eine klimagerechte Quartiersentwicklung. Konkret sollen die Grün- und Freiflächen „Immanuelpark“, „Spielplatz Uffelsweg/ Grünzug Katenweide“ und der „Ankerplatz“ klimagerecht qualifiziert werden. Ein Ziel ist es hier, die Versickerungsfähigkeit der Böden zu verbessern, da diese hier in Teilbereichen noch unzureichend sind.

Auch in den Projekten, die einem anderen Haupthandlungsfeld zugeordnet sind, spielt Klimaschutz und Klimaanpassung regelhaft eine Rolle und wird beachtet (vgl. Ausführungen in den entsprechenden Handlungsfeldern und einzelnen Projekten).

Bereits in der Wettbewerbsaufgabe zum Sozialen Stadtteilzentrum und Immanuelpark waren die Ziele des Klimaschutzes enthalten, sodass auch hier in der Umsetzung hohe klimaschutzpolitische Anforderungen erreicht werden sollen. Mit der Aufnahme der Veddel in das EU-Projekt „Fair Future“ gibt es zudem ein Projekt, welches speziell die Klimaresilienz vulnerabler Bevölkerungsgruppen in den Fokus nimmt und hierfür Maßnahmen definiert und umsetzt, um diese zu stärken.

Auch die städtebauliche Entwicklung des Veddeler Nordens im Handlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ erfolgt unter Maßgabe und Anwendung der Hamburger Klimasziele. Hierbei handelt es sich um ein großes Projekt im Flächenrecycling, weil die vom Funktionsverlust betroffenen Flächen der ehemaligen Zollabfertigung wieder einer neuen Nutzung zugeführt werden. Bei der Errichtung der Neubauten sollen klimafreundliche Baustoffe verwendet werden und es ist zu prüfen, inwieweit dieses Areal an die Fernwärme angebunden werden kann. Neue Grün- und Freiflächen sind zu schaffen, zudem ist das Quartier an vorhandene Grünbereiche wie den Veddeler Norddeich anzubinden. Attraktive Wegeverbindungen für Fußgänger und

Radfahrer an die Innenstadt und auch an neue Haltstellen des ÖPNV tragen zu einer klimafreundlichen Mobilität bei.

Ein wichtiger Bestandteil von RISE ist die Einbindung der Bewohner:innen und lokalen Akteure. Durch Beteiligungsformate und Informationskampagnen werden die Menschen in den Quartieren für Klimathemen sensibilisiert und zur Mitwirkung motiviert. Auf der Veddel wird das Projekt Fair Future die Menschen im Stadtteil eng einbinden.

Empfehlung zur Verlängerung der Gebietslaufzeit

Die Bilanzierung belegt einen andauernden Handlungsbedarf im RISE-Fördergebiet. Zur Erreichung bzw. Absicherung der gebietsbezogenen Ziele ist es erforderlich, die noch laufenden Projekte, die in Teilen bereits auf einen intensiven Planungsprozess zurückblicken erfolgreich umzusetzen und abzuschließen. Zudem gilt es weiterhin Maßnahmen und Projekte anzustoßen sowie – da wo neue Planungsprozesse erforderlich werden, wie beim südlichen Bahnhofsumfeld - die Ziele der Gebietsentwicklung gewinnbringend in neue Planungsprozesse einzusteuern. Ferner gilt es die Beteiligungsstrukturen fortzuführen.

Insbesondere die weitere Planung und Umsetzung des Schlüsselprojektes Soziales Stadtteilzentrum ist essentiell für die nachhaltige Absicherung der Zielerreichung und soll im Verlängerungszeitraum weiter fortgeführt und bis zur Fertigstellung gesichert werden.

Die Durchführungsverantwortung für die Steuerung des Entwicklungsprozesses beim zuständigen Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung hat sich bewährt und soll so fortgeführt werden. Bei Bedarf sollen externe Dienstleister zur Unterstützung bei einzelnen Fragestellungen oder Aufgaben hinzugezogen werden (z. B. Geschäftsstelle Stadtteilbeirat, treuhänderische Verwaltung des Verfügungsfonds).

Um die dafür erforderliche Verfahrensgrundlage zu gewährleisten, wird eine dreijährige Verlängerung der Laufzeit des Fördergebiets bis zum 31.12.2030 empfohlen.

C.1.1 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

In der Fortschreibung des IEK Veddel für den Zeitraum 2026 – 2030 wird mit den im Jahr 2020 formulierten Handlungsfeldern weitergearbeitet, weil sie weiterhin relevant und leitend für den Gebietsentwicklungsprozess sind. Entsprechend in der Zwischenzeit erfolgter Umbenennungen auf Programmebene wird das Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion und Gleichstellung angepasst und heißt jetzt Soziales/ Inklusion.

1. Städtebauliche Strukturen
2. Zentren/ lokale Ökonomie
3. Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur
4. Wohnumfeld / öffentlicher Raum
5. Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
6. Bildung
7. Gesundheit
8. Soziales / Inklusion

Inhaltliche Nachjustierungen der Handlungsfeldziele erfolgen im Handlungsfeld Klimaschutz/ Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur und im Handlungsfeld Bildung

- HF Klima: Zusätzliches Handlungsfeldziel 4: „Öffentliche Räume und Gebäude tragen zum verbesserten Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung bei.“
- HF Bildung: Änderung Handlungsfeldziel 1 in: „Die Schule verfügt über eine positive Strahlkraft in die Schulgemeinschaft und in den Stadtteil.“

Grundsätzlich sind die Handlungsfeldziele nach wie vor für die anstehenden Aufgaben richtig gewählt und werden weiterverfolgt. Als Gradmesser der Erfolge der Gebietsentwicklung sind sie weiterhin geeignet.

Eine Übersicht über die Zielstruktur befindet sich in Anlage E.

C.1.2 Gebietsbezogene Leitziele

1. Die Veddel ist ein lebenswertes Quartier mit einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur und einer funktionierenden Versorgungsinfrastruktur.
2. Die Veddel ist eng mit dem Grasbrook verknüpft und die Nutzungen im Veddeler Norden orientieren sich am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner der Veddel und des Grasbrooks.
3. Das südliche Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und stadträumlich mit Hafenbahnpark/ Harburger Chaussee und dem Kernbereich der Veddel verknüpft.

Die Leitziele zielen auf die Stärkung der Versorgungsfunktion und den Ausbau der Versorgungs- und der sozialen Infrastruktur. Darüber hinaus werden räumlich zwei zentrale Entwicklungsschwerpunkte resp. räumliche Bereiche in den Fokus genommen, die weiterhin relevant sind.

Wie in Kapitel B.2.3 beschrieben, sind die gebietsbezogenen Leitziele 2 und 3 noch nicht bzw. nur in geringem Maße erreicht. Angesichts großer Herausforderungen insbesondere in diesen Entwicklungsbereichen, die auch mit der Schaffung neuen Planungsrechtes sowie hochkomplexen Planungs- und Projektstrukturen einhergehen, war dieser Stand der Umsetzung zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung zu erwarten. Um eine größtmögliche Zielerreichung sicherzustellen, wird weiter konsequent an der Umsetzung der Projekte gearbeitet.

Die Erfolge bzw. der höhere Zielerreichungsgrad in einzelnen Handlungsfeldern (insbesondere Bildung sowie teilweise Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft, Gesundheit und Soziales / Inklusion) führen in ihrem Zusammenwirken dazu, dass das gebietsbezogene Leitziel Nr. 1 über einen etwas höheren Zielerreichungsgrad verfügt.

Alle drei Gebietsleitziele bleiben zukünftig bestehen, weil sie weiterhin geeignet sind, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen und die Potenziale zu aktivieren.

Aufgrund der wenigen Änderungen in der Zielstruktur wird an dieser Stelle auf die erneute Darstellung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele verzichtet (vgl. Anhang Übersicht Zielstruktur 1. Fortschreibung 2025).

C.2 Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse

An der im Kapitel B.3 beschriebenen Verfahrens- und Prozessstruktur wird festgehalten. Diese hat sich bewährt.

C.3 Gender Mainstreaming

Stadtteile sind vielfältig und die Bedürfnisse der Bewohner:innen unterscheiden sich je nach Geschlecht, Alter, Herkunft und Lebenssituation. Durch die Berücksichtigung von Gender-Aspekten können Maßnahmen gezielter auf die unterschiedlichen Anforderungen zugeschnitten werden, z. B. bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen, der sozialen Infrastruktur oder der Mobilität.

Gender Mainstreaming ist als Grundsatz in RISE unverzichtbar, um eine gleichberechtigte, vielfältige und wirksame Beteiligung aller Geschlechter an den Prozessen der Stadtteilentwicklung zu gewährleisten. Es stellt sicher, dass die Vielfalt der Bewohner:innen berücksichtigt wird und alle die gleichen Chancen auf Teilhabe und Mitgestaltung erhalten. Ziel ist eine inklusive, chancengerechte Stadt, die keine stereotypen Rollenbilder reproduziert, sondern gleichberechtigte Teilhabe für alle gewährleistet. Die Umsetzung erfordert regelmäßige Evaluationen, passende Indikatoren und das klare Bekenntnis aller Beteiligten zu einer gerechten und diskriminierungsfreien Stadtentwicklung.

In Beiräten, Gremien und Workshops werden daher alle Bevölkerungsgruppen gezielt einbezogen, darunter ausdrücklich auch Vertreter:innen unterschiedlicher Geschlechter, Kulturen und Altersgruppen – und bei Bedarf unterrepräsentierte Gruppen gezielt angesprochen.

Bei der Auswahl von Projekten im Rahmen des Verfügungsfonds werden, wenn möglich, explizit Aspekte wie Geschlechtergerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit berücksichtigt.

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterial und die Durchführung von Veranstaltungen erfolgen in gendergerechter Sprache. Angebote werden so gestaltet, dass sie für alle Geschlechter gleichermaßen zugänglich und sichtbar sind.

Durch die Projekte soll ein nachhaltiger Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter geleistet werden, um so strukturelle Barrieren abzubauen sowie gleichwertige gesellschaftliche Partizipationschancen für alle Geschlechter herzustellen.

Eine gendergerechte Stadtteilentwicklung fördert die soziale Integration und das Zusammenleben im Quartier. Sie unterstützt insbesondere benachteiligte Gruppen, wie alleinerziehende Mütter oder ältere Frauen, und trägt dazu bei, dass sich alle Bewohner:innen im Stadtteil wohl und sicher fühlen.

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteure sind im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein.

Im Folgenden werden konkrete Projekte der bisherigen Gebietslaufzeit kurz vorgestellt:

Im Rahmen des Musik- und Kulturfestivals 48h Wilhelmsburg Veddel begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und musikalischer Genres an verschiedenen Orten im Stadtteil. Durch die offene Gestaltung der Veranstaltungsorte und die gezielte Ansprache aller Bevölkerungsgruppen fördert das Festival die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben. Im Rahmen von Gender Mainstreaming werden

dabei die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Frauen, Männern und weiteren Geschlechtsidentitäten berücksichtigt, sodass alle die Möglichkeit erhalten, aktiv am Festival mitzuwirken und sich im Stadtteil sichtbar zu machen. Das Projekt stärkt damit Vielfalt, Chancengleichheit und die soziale Integration im Quartier.

In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Projekte im Verfügungsfonds unterstützt werden, die sich mit vielfältigen Angeboten insbesondere an den Bedürfnissen von Frauen (mit Kindern) ausgerichtet haben (s. B 3). Konkret hervorgehoben sind hier die Projekte: Frauenfest, Wellnesstage und das künstlerisch angelegte Projekt zu Frauen im öffentlichen Raum. Neben dem inzwischen regelmäßig stattfindenden Frauenfest, welches sich ausdrücklich nur an Frauen richtet, die sich hier ungestört treffen und vernetzen können, hatte der Wellnesstag für Frauen das Ziel die Carearbeit der Frauen, die oftmals nicht direkt sichtbar ist und häufig auch neben einer Erwerbsarbeit zu einer Mehrfachbelastung führt, zu belohnen und ihr Respekt zu zeigen. Auch dieses Event soll die Vernetzung zwischen den Frauen ermöglichen und fortführen.

Ziel des künstlerischen Projektes zu Frauen im öffentlichen Raum ist es, mit einer hohen Sichtbarkeit das auf der Veddel herrschende genderspezifische Ungleichgewicht im Nutzungsverhalten des öffentlichen Raumes zu thematisieren und Gründe hierfür zu ermitteln. Langfristige Veränderungen sollen angestoßen werden, damit sich Frauen vor Ort perspektivisch wohler fühlen und der als Gemeingut zur Verfügung stehende öffentliche Raum von allen, unabhängig vom Geschlecht, genutzt werden kann. Die gemeinsame künstlerische Arbeit im öffentlichen Raum soll als handlungsermächtigende Erfahrung erlebt werden, die über das Projekt hinaus zu langfristigen Bündnissen der teilnehmenden Frauen untereinander führen soll.

Im Zuge der Verlagerung der Stadtteilbücherei an einen neuen Standort wurde ein prominenter und ungeschützter Bereich in der Veddeler Brückenstraße/ Veddeler Damm als Interimsstandort geprüft. Es stellte sich heraus, dass aufgrund der Öffentlichkeit dieses Ortes ein Teil der (migrantischen) Frauen diesen Ort nicht hätte aufsuchen können. Schließlich führte unter anderem dieser Umstand dazu, dass dieser Standort aufgegeben wurde. Die neue Suche wurde um die Bedürfnisse der (migrantischen) Frauen ergänzt und weitergeführt. Dadurch wurde sichergestellt, dass das Angebot für alle Nutzergruppen gleichermaßen zugänglich ist und die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben im Quartier gefördert wird.

Zur Situation der Frauen im öffentlichen Raum wurde auch im Zuge eines politischen Beschlusses zu den Sommerterrassen in der Veddeler Brückenstraße reagiert. In der Veddeler Brückenstraße liegen mehrere Cafés, die nur von Männern aufgesucht werden. Insbesondere in den Sommermonaten, wenn auf beiden Seiten des Gehweges Außengastronomie stattfindet und die Passanten dort mittig geführt werden, fühlen sich viele Frauen aus verschiedenen Nationen belästigt und unwohl. In der Folge des politischen Beschlusses wurde zur besseren Passierbarkeit die Außengastronomie eingeschränkt und nur noch auf der Gebäudeseite zugelassen, um diese Situation zu entschärfen (s. Drs. Nr. 21-5262 „Sommerterrassen in der Veddeler Brückenstraße konfliktfrei gestalten“). Die Maßnahme fördert eine angenehmere und gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums für alle und trägt dazu bei, Barrieren und Belästigungserfahrungen abzubauen.

In der fortgesetzten Gebietsentwicklung sollen die Strategien des Gender Mainstreaming auch weiterhin konzeptionell regelhaft bei den Projekten Anwendung finden, um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und eine geschlechterbezogene Perspektive in alle Bereiche und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Dabei werden die unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen von Frauen, Männern und Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten von vornherein berücksichtigt, um ungleiche Behandlungen zu verhindern und eine geschlechtergerechte Wirklichkeit zu schaffen.

Die Nutzung des gesamten, in Planung befindlichen, sozialen Stadtteilzentrums und umgebenden Immanuel-parks soll unabhängig von Geschlecht, Zuwanderungshintergrund, körperlicher Einschränkung oder Alter möglich sein. Im Stadtteilzentrum wird besonderer Wert auf Partizipation und Teilhabe gelegt. Der gesamte Planungsprozess erfolgte bereits unter enger und intensiver Einbindung der späteren Nutzer:innen. Zum Beispiel wurden die Bewohner:innen Beim Veddeler Stadtteilst 2023 aktiv in die Planung des neuen Zentrums

und die Gestaltung des Immanuelparks eingebunden. Im Rahmen eines „Mitmach-Cafés“ konnten sie ihre Anregungen und Bedarfe in verschiedenen Formaten wie leitfadengestützten Interviews, Kartenmaterial und Visualisierungsmöglichkeiten einbringen. Die Auswertung zeigte, dass das migrantische Milieu zunächst nicht ausreichend vertreten war. Um diesem Umstand zu begegnen, wurden in Zusammenarbeit mit der Islamischen Gemeinde geschlechterspezifische Gruppeninterviews durchgeführt. Dabei wurden Frauen und Männer getrennt befragt, sodass die spezifischen Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche der Frauen gezielt erfasst wurden, ohne dass sie durch die Meinungen oder Präsenz des männlichen Geschlechts überlagert wurden. Für die Frauen bedeutet dies, dass ihre Anliegen und Perspektiven ernst genommen und sichtbar gemacht werden. Dadurch können die geplanten Angebote und Räume im Quartier so gestaltet werden, dass sie tatsächlich auf die Lebensrealitäten und Anforderungen der Frauen eingehen und ihre Teilhabe sowie ihr Wohlbefinden nachhaltig stärken.

Bereits jetzt legt die Poliklinik bei ihren Angeboten besonderen Wert auf Partizipation und Teilhabe. Durch die gezielte Berücksichtigung verschiedener Lebensrealitäten und die Erweiterung des Angebots für Kinder und Frauen werden geschlechterspezifische Bedarfe adressiert. Das Projekt fördert damit die gleichberechtigte Teilhabe am Zugang zu Gesundheitsversorgung und trägt zur Umsetzung von Gender Mainstreaming im Quartier bei. Die Arbeit wird im neuen Stadtteilzentrum fortgeführt.

D. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept – Operativer Teil

Auf Basis der Zwischenbilanzierung des bisherigen Gebietsentwicklungsprozesses und den Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung erfolgt die Fortschreibung des IEK.

Im folgenden Kapitel D.1 werden Projekte und Maßnahmen benannt, die der Zielerreichung der Gebietsentwicklung dienen.

Der ZMKP Teil 1 und Teil 2 ist als Kapitel D.2 Teil der Fortschreibung des IEK. Die Projektblätter der dazugehörigen, teilweise bereits bestätigten Projekte des ZMKP Teil 1 werden in Kapitel D.3 dargelegt.

D.1 Projekte

In der folgenden Tabelle werden die Projekte des IEK nach Handlungsfeldern sortiert aufgeführt. Dafür wird das Projektportfolio aus dem IEK 2020 entsprechend der Bilanzierung und den Ausführungen zur Fortschreibung angepasst. In einer weiteren Spalte wird der Stand der Umsetzung benannt.

Die Projekte, für die aktuell eine anteilige Finanzierung aus RISE-Mitteln angestrebt ist, werden entsprechend gekennzeichnet und dem ZMKP 1 oder 2 zugeordnet. Im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung und einer Gesamtstrategie, die alle Maßnahmen im Gebiet bündelt und aufeinander abstimmt, sind auch die Projekte genannt, für die (zum aktuellen Zeitpunkt) keine Finanzierung aus RISE-Mitteln vorgesehen ist.

Die zunächst ohne RISE-Anteilsfinanzierung genannten Projekte werden im Rahmen der Gesamtstrategie gemeinsam mit den entsprechenden Akteuren bewegt. Diese Projekte werden über eigene Arbeits- und Koordinierungsstrukturen in Kooperation mit dem Bezirksamt auf übergeordneter Ebene gesteuert und unterliegen dementsprechend unterschiedlichen Planungsständen und zeitlichen Verfahren. Eine Finanzierung ist zu diesem Zeitpunkt außerhalb von RISE angelegt. Erst mit der Konkretisierung der Planungen u. a. durch Qualifizierungsverfahren, Fachgutachten und in Teilen auch anschließender Schaffung von verbindlichem Planungsrecht können Projekte konkreter benannt und mit Kostenschätzungen unterlegt werden.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Handlungsfeldes „Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur“ werden die Projekte „Immanuelpark“, „Ankerplatz“ (2. Bauabschnitt Immanuelpark) und Spielplatz Uffelnsweg/ Grünzug Katenweide zukünftig hier zugeordnet. Bei der Qualifizierung dieser Flächen steht die Klimaanpassung im Fokus.

Erst mit Blick auf diese notwendigen Konkretisierungen können einzelne Projekte im Rahmen einer Fortschreibung in das IEK aufgenommen oder nach Absprache mit der Fachbehörde unterjährig angemeldet werden.

Projekt	Kurzbeschreibung	ZMKP Teil 1 oder 2 oder ohne RISE	Stand
Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen			
Städtebauliche Entwicklung Veddeler Norden (<u>Planung</u>)	Rahmenplanung Veddeler Norden, anschließende Qualifizierungsverfahren, Gutachten i. V. mit Rahmenplanung Veddeler Norden (Projektentwicklung), verbindliche Bauleitplanung	ohne RISE	teilw. in Planung
Veloroute 10	Verbesserung der Schnellverbindung für Radfahrer	ohne RISE	abgeschlossen

Städtebauliche Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld (Entwicklungsbereich Nahversorgung)	Standortprüfung, Projektentwicklung, Qualifizierungsverfahren, Realisierung <i>(i. V. mit stadträumlicher Anbindung Hafentbahnpark und Kontenpunkt Veddeleer Straße, Harburger Chaussee)</i>	ohne RISE	Planung Mobilitätshub verworfen, neuer Planungsansatz
Quartiersplatz, Eingang Hafentbahnpark	Herstellung Wegeverbindung und Hafentbahnplatz bei Verlagerung MR-Betriebsfläche <i>(i. V. mit städtebaulicher Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld und Entwicklungsfläche Hafentbahnpark)</i>	ZMKP 2	in Planung
Neubau Brücke Haupthafentroute (im Planungsbereich Veddeleer Norden)	Schaffung einer Querung für Radfahrer/ Fußgänger über die Haupthafentroute, Anbindung an Norddeich <i>(i. V. mit städtebaulicher Entwicklung Veddeleer Norden)</i>	ohne RISE	Projektidee (abh. von städtebaul. Entwicklung Veddeleer Norden)
Unterquerung Alte Elbbrücken/ „Steg Veddel“ (im Planungsbereich Veddeleer Norden)	Unterquerung Alte Elbbrücken, Anbindung der Veddel nach Norden an Haltestelle Elbbrücken, Schaffung einer attraktiven Fuß- und Radwegeverbindung <i>(i. V. mit städtebaulicher Entwicklung Veddeleer Norden)</i>	ohne RISE	Projektidee (abh. von städtebaul. Entwicklung Veddeleer Norden)
Brücke Veddel <i>(vormals: Querung Gleisfeld / Neubau Brücke)</i>	Anbindung der Veddel nach Westen, Verknüpfung Grasbrook + Veddel, Herstellen attraktive fußläufige Wegeverbindung <i>(i. V. mit städtebaulicher Entwicklung Veddeleer Norden)</i>	ohne RISE	in Planung
Handlungsfeld Zentren / lokale Ökonomie			
Sicherung Veddeleer Fischgaststätte	Sicherung und Erhalt am bestehenden Ort <i>(i. V. mit städtebaulicher Entwicklung Veddeleer Norden)</i>	ohne RISE	Neuer Planungsansatz (pol. Beschluss)
Neubau Supermarkt/ Einzelhandel	Schaffung neuer Flächen für Einzelhandel zur Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur <i>(i. V. mit Entwicklungsbereich Veddeleer Norden und südliches Bahnhofsumfeld)</i>	ohne RISE	in Planung (u. a. neuer Planungsansatz im südl. Bahnhofsumfeld)
Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur			
Öffnung und Qualifizierung Klütjenfelder Hauptdeich und Veddeleer Norddeich	Gestaltung und Ausstattung der Deiche zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Wahrnehmbarkeit der Wasserlage	ohne RISE	abgeschlossen
Anbindung Veddeleer Norddeich	Herstellung einer Wegeverbindung i. V. über den Veddeleer Norden zur Erreichbarkeit und Anbindung des Veddeleer Norddeiches <i>(i. V. mit Städtebaulicher Entwicklung im Veddeleer Norden)</i>	ohne RISE	Projektidee (abh. von städtebaul. Entwicklung Veddeleer Norden)

Rückbau Knoten Veddeler Straße/ Harburger Chaussee	Rückbau Verkehrsflächen, Entsiegelung, Verbesserung Wegeverbindung/ Anbindung, Schaffung neuer Grünflächen (<i>i. V. mit südl. Bahnhofsumfeld</i>)	ohne RISE	in Planung/ Prüfung
Qualifizierung Immanuelpark (1. Bauabschnitt)	Wiederherstellung einer attraktiven Grünfläche und Wegeverbindung, Möblierung und Gestaltung (<i>i. V. mit Sozialem Stadtteilzentrum</i>)	ZMKP 1	in Planung
Qualifizierung „Ankerplatz“ (2. Bauabschnitt „Immanuelpark“)	Klimagerechte Qualifizierung der Grünfläche	ZMKP 2	Projektidee
Qualifizierung Spielplatz Uffelns- weg/ Grünzug Katen- weide	Klimagerechte Qualifizierung des Blockinnenbereichs/ der Frei-, Grün- und Spielflächen	ZMKP 2	Projektidee
Fair Future	EU-Projekt zur Klimaanpassung, Herstellung von „gerechter“ Klimaresilienz	ohne RISE	in Umsetzung
„Veddelgarten“	Aufstellung und Bepflanzung von Hochbeeten in der Veddeler Brückenstraße (in Anlehnung an den „Wandergarten“)	ZMKP 2	in Planung
Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum			
Wohnumfeld Hafensbahnpark	Qualifizierung des Außenraums, der Grün- und Freiflächen, Schaffung von Treffpunkten, Beteiligung (<i>i. V. mit Entwicklungsfläche Hafensbahnpark</i>)	ZMKP 2	in Planung
Wohnumfeld Harburger Chaussee	Qualifizierung der privaten Außenflächen, Gestaltung Müllsammelplätze	ohne RISE	Projektidee
Neugestaltung Wilhelmsburger Platz	Verknüpfung mit Bahnhofsumfeld, Gestaltung von Grün- und Freiflächen und Verkehrsflächen (<i>i. V. mit städtebaulicher Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld und Umbau Knoten Veddeler Straße, Harburger Chaussee</i>)	ZMKP 2	Projektidee
Beleuchtung Bolzplatz „Am Gleise“	Beleuchtung des Bolzplatzes	mit RISE	abgeschlossen
Qualifizierung, Gestaltung Blockinnenbereiche	Qualifizierung und Gestaltung zusammenhängender Freiflächen in den Blockinnenbereichen	ohne RISE	Projektidee
Qualifizierung Spielplätze Harburger Chaussee	Aufwertung der beiden öffentlichen Spielplätze, Prüfung Zusammenfassung an zentraler Stelle im Entwicklungsbereich südl. Harburger Chaussee	ohne RISE	Projektidee
Qualifizierung Spielplatz Castellonstieg	Aufwertung des Spielplatzes und bessere Ausnutzung der Flächen durch ein	ohne RISE	umgesetzt

(ehemals „Slomanstieg“)	erweitertes Spielangebot unter Beteiligung der Schule auf der Veddel		
Qualifizierung Spielplatz „Am Gleise“	Qualifizierung des vorhandenen Spielplatzes mit einem verbesserten Angebot	ohne RISE	Projektidee
Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft			
Sanierung Am Zollhafen	Sozialverträgliche Modernisierung und Sanierung	ohne RISE	abgeschlossen
Entwicklung Warmwasserblock (Am Gleise 8-14)	Modernisierung und Sanierung (unter Inanspruchnahme IFB- Förderung)	ohne RISE	abgeschlossen
Arrondierung Harburger Chaussee	Nachverdichtung, Schaffung von 140 WE in 2. Reihe	ohne RISE	Projektidee
Modernisierung Harburger Chaussee	Modernisierung des Gebäudebestandes, Austausch Nachtspeicherheizung usw.	ohne RISE	teilw. umgesetzt
Neubau Quartier Hafensbahnpark	Umsetzung Ergebnisse des städtebaulichen Gutachterverfahrens, Neubau von Wohnungen (unter Inanspruchnahme IFB-Förderung)	ohne RISE	in Umsetzung
Modernisierung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	Energetische Modernisierung und Ausstattungsverbesserung (Prüfung Inanspruchnahme IFB- Förderung)	ohne RISE	Projektidee / Ziel
Wohnungsbauentwicklung Uffelsweg	Verlagerung Gewerbebetriebe, Rückbau Bestandsbebauung und Neubau von Wohnungen	ohne RISE	in Umsetzung
Neubau Wohnungen im Veddelener Norden (Studenten, Azubis)	In Abhängigkeit weiterer Planungen und (Fach)Gutachten (unter Inanspruchnahme IFB-Förderung) <i>(i. V. mit städtebauliche Entwicklung Veddelener Norden)</i>	ohne RISE	Projektidee
Handlungsfeld Bildung			
Modernisierung Schule	Denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung der Schulgebäude	ohne RISE	umgesetzt
Erweiterung Schule/ Neubau Mensgebäude	Erweiterung der Schule um einen Mensaneubau auf dem Schulhof	ohne RISE	umgesetzt
Gestaltung und Öffnung Schulhof (Dachnutzung)	Qualifizierung des Schulhofes nach Sanierung und Neubau, Konzeption für Dachnutzung Neubau	mit RISE	umgesetzt
Lesekulturzentrum/ Bücherei	Erhalt, Sicherung Stadtteilbücherei/ Lesekulturzentrum, Verlagerung, Ausstattung (Profilierung im Mitte-machen-Prozess)	mit RISE	umgesetzt

Frühstart für Erfolg	Frühkindliche Bildung, Beratung für Familien mit Migrationsgeschichte (ab 2021)	ohne RISE	verworfen
ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungs- und Mantelprojekt) / 2021-2024	Qualifizierung von Elternmentoren, Schülermentoren und externen ehrenamtlichen Mentoren	mit RISE	verworfen
ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2021-2024 (vorher ESF-RISE Jobclub Soloturn Plus – Coaching für Erziehende / 2017-2020)	Beratung, Coaching, Vermittlung, berufliche Qualifizierung	mit RISE	umgesetzt
ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-2028	Beratung, Coaching, Vermittlung, berufliche Qualifizierung	mit RISE	in Umsetzung
Erweiterung Museumsstandort	Neubau Einwanderermuseum <i>(i. V. mit Städtebauliche Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld)</i>	ohne RISE	Projektidee
Handlungsfeld Gesundheit			
Sicherung + Erweiterung Stadtteilgesundheitszentrum	Ausstattung, Räumlichkeiten, ggf. Unterstützung bei neuen Platzbedarfen, Unterstützung gesundheitlicher Angebote	ohne RISE	in Planung
Lokale Vernetzungsstelle Prävention	Schaffung von niedrigschwelligen und bedarfsgerechten Angeboten, um gleiche Gesundheitschancen für alle Bürger:innen herzustellen	ohne RISE	umgesetzt
Handlungsfeld Soziales / Inklusion			
Soziales Stadtteilzentrum Veddel <i>(vorher „Profilierung/Entwicklung Gemeindezentrum“)</i>	Machbarkeitsstudie, Realisierungswettbewerb, Realisierung	ZMKP 2	in Planung
Kiezläufer 2021-2025	Direkte Ansprache der Jugendlichen im Stadtteil durch Kiezläuferteam, präventiv, Multiplikator	mit RISE	umgesetzt
Kiezläufer ab 2026	Direkte Ansprache der Jugendlichen im Stadtteil durch Kiezläuferteam, präventiv, Multiplikator	ZMKP 2	geplant
48h Wilhelmsburg Veddel	Musik- und Kulturfestival	mit RISE	abgeschlossen

Stadtteilräume Hafenbahnpark (Projektentwicklung)	Schaffung Raumangebot für verschiedene Angebote, auch privat nutzbar von im Stadtteil Lebenden, günstige Mietkonditionen	ohne RISE	verworfen
Beteiligungsverfahren „Mitte machen - Veddel“	Beteiligung der Akteure vor Ort im Rahmen des Projekts „Mitte machen – Veddel“ zur Erarbeitung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur auf der Veddel	mit RISE	abgeschlossen
Raum für Gebet	Prüfung Erweiterungsbedarfe Islamische Gemeinde im Zuge Entwicklung Veddeler Norden	ohne RISE	Projektidee
Gebietsentwicklungsprozess			
Geschäftsführung Stadtteilbeirat 2021-2025	Unterstützung der Sitzungen des Stadtteilbeirates/ Bürgersprechstunde, treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds	mit RISE	abgeschlossen
Geschäftsführung Stadtteilbeirat 2026-2030 und lokale Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung der Sitzungen des Stadtteilbeirates/ Bürgersprechstunde, treuhänderische Verwaltung Verfügungsfonds, Information der Öffentlichkeit über Aktionen, Planungen etc., Newsletter, Sicherstellen der Kommunikation/ Transparenz	ZMKP 1	geplant
Verfügungsfonds 2021-2025	Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen, die durch den Beirat beschlossen wurden	mit RISE	abgeschlossen
Verfügungsfonds 2026-2030	Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen, die durch den Beirat beschlossen werden	ZMKP 1	geplant
externe Unterstützungsleistungen 2021-2025	Unterstützungsleistungen im Projekt Soziales Stadtteilzentrum, u. a. Moderation AG Kernnutzer:innen, Rechtsberatung, Beteiligungsaktionen)	mit RISE	abgeschlossen
externe Unterstützungsleistungen 2026-2030	Unterstützungsleistungen für die Gebietsentwicklung und Umsetzung der Projekte des IEK	ZMKP 1	geplant
lokale Öffentlichkeitsarbeit 2021-2025	Information der Öffentlichkeit über Aktionen, Planungen etc., Newsletter, Sicherstellen der Kommunikation/ Transparenz	mit RISE	abgeschlossen

D.2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über Projekte mit RISE-Beteiligung gemäß Zeit-Maßnahme-Kostenplan, Teil 1 – Verbindlicher Teil und Teil 2 – Unverbindlicher Teil. Im ZMKP Teil 1 (Verbindlicher Teil) werden umsetzungsreife oder in Umsetzung befindliche Projekte dargestellt, für die die Kosten vorliegen und die Finanzierung bereits verbindlich abgestimmt wurde.

Der ZMKP Teil 2 (Unverbindlicher Teil) beinhaltet diejenigen Projekte, bei denen zwar Gesamtkosten und Umsetzungswahrscheinlichkeiten hinreichend konkretisiert sind, deren Finanzierung aber noch nicht abgestimmt ist.

In beiden Teilen werden die Projekte jeweils den RISE-Haupthandlungsfeldern zugeordnet. Einzelne Projekte können einen Beitrag zu mehreren Handlungsfeldzielen in unterschiedlichen Handlungsfeldern leisten.

Nr.	Projekt	Teil 1	Teil 2
1	Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen		
1.1	Quartiersplatz, Eingang Hafenspark		x
2	Handlungsfeld Zentren / lokale Ökonomie		
3	Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur		
3.1	Klimagerechte Qualifizierung Immanuelpark	x	
3.2	„Veddelgarten“		x
3.3	Klimagerechte Qualifizierung „Ankerplatz“ (2. Bauabschnitt „Immanuelpark“)		x
3.4	Klimagerechte Qualifizierung Spielplatz Uffelsweg/ Grünzug Katenweide		x
4	Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum		
4.1	Wohnumfeld Hafenspark		x
4.2	Neugestaltung Wilhelmsburger Platz		x
5	Handlungsfeld Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft		
6	Handlungsfeld Bildung		
6.1	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-2028	x	
7	Handlungsfeld Gesundheit		

8 Handlungsfeld Soziales / Inklusion			
8.1	Soziales Stadtteilzentrum		x
8.2	Kiezläufer ab 2026		x
9 Gebietsentwicklungsprozess			
9.1	Geschäftsstelle Stadtteilbeirat und lokale Öffentlichkeitsarbeit 2026-2030	x	
9.2	Verfügungsfonds Veddel 2026-2030	x	
9.3 (a)	Externe Unterstützungsleistungen 2026-2027	x	
9.3 (b)	Externe Unterstützungsleistungen 2028-2030		x

Geplanter Ressourceneinsatz summarisch im Fördergebiet Veddel in der Zeit vom 01.01.2026 bis 31.12.2030 im Programmsegment Wachstum und nachhaltige Erneuerung.

ZMKP-Teil 1

Gesamtkosten:

davon anteilig RISE-Mittel:



ZMKP-Teil 2

Gesamtkosten:



Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan - Teil 1 (verbindlicher Teil)

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) - Teil 1 (Projekte)

Fördergebiet		Veddel									
Handlungsfeld		Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur									
Finanzierungsplanung											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung in €				
			investiv	nicht-investiv			2026	2027	2028	2029	2030
3.1	Projektname	1.120.000,00		x	Gesamtkosten	1.120.000,00	355.500,00	170.000,00	510.000,00	63.250,00	21.250,00
	Qualifizierung Immanuelpark				Finanzierungsanteil RISE	472.000,00	90.000,00	85.000,00	255.000,00	42.000,00	0,00
	Teilprojekt (Vorgang)				Finanzierungsanteil BUKEA	636.000,00	253.500,00	85.000,00	255.000,00	21.250,00	21.250,00
					Finanzierungsanteil BV	12.000,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Projektträger										
	M/MR										

SUMME HANDLUNGSFELD		1.120.000,00					355.500,00	170.000,00	510.000,00	63.250,00	21.250,00
----------------------------	--	--------------	--	--	--	--	------------	------------	------------	-----------	-----------

Handlungsfeld		Bildung									
Finanzierungsplanung											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	Jahresplanung in €				
			investiv	nicht-investiv			2026	2027	2028	2029	2030
6.1	Projektname	134.917,65		x	Gesamtkosten	134.917,65	0,00	0,00	134.917,65	0,00	0,00
	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss / 2025-2028				Finanzierungsanteil RISE	6.351,18	0,00	0,00	6.351,18	0,00	0,00
	Teilprojekt (Vorgang)				Finanzierungsanteil Sozialbehörde	90.136,47	0,00	0,00	90.136,47	0,00	0,00
					Finanzierungsanteil ESF	38.430,00	0,00	0,00	38.430,00	0,00	0,00
	Projektträger										
	einfal gGmbH										

SUMME HANDLUNGSFELD		134.917,65					0,00	0,00	134.917,65	0,00	0,00
----------------------------	--	------------	--	--	--	--	------	------	------------	------	------

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan - Teil 2 (Unverbindlicher Teil)

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) - Teil 2

Fördergebiet		Veddel														
Handlungsfeld		Städtebauliche Strukturen														
Finanzierungsplanung																
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung					2026	2027	2028	2029	2030				
			investiv	nicht-investiv												
1.1	Projektname	2.680.000,00	x		Gesamtkosten			2.680.000,00	1.340.000,00	1.340.000,00	0,00	0,00	0,00			
	Quartiersplatz, Eingang Hafenbahnpark															
	Teilprojekt (Vorgang)															
	Projektträger															
	f+w AöR															
SUMME HANDLUNGSFELD		2.680.000,00					1.340.000,00	1.340.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00				

Handlungsfeld		Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur									
Finanzierungsplanung											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung								
			investiv	nicht-investiv			2026	2027	2028	2029	2030
3.2	Projektname	11.000,00		x	Gesamtkosten	11.000,00	11.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	"Veddelgarten"										
	Teilprojekt (Vorgang)										
	Projektträger										
	Stiftung "Was tun!"										
3.3	Projektname	250.000,00		x	Gesamtkosten	250.000,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	125.000,00
	limagerechte Qualifizierung „Ankerplatz“ (2. Bauabschnitt „Immanuelpark“)										
	Teilprojekt (Vorgang)										
	Projektträger										
	M/MR										
3.4	Projektname	500.000,00		x	Gesamtkosten	500.000,00	0,00	50.000,00	225.000,00	225.000,00	0,00
	limagerechte Qualifizierung Spielplatz Uffelnsweg/ Grünzug Katenweide										
	Teilprojekt (Vorgang)										
	Projektträger										
	M/MR										
SUMME HANDLUNGSFELD		761.000,00				11.000,00	50.000,00	225.000,00	350.000,00	125.000,00	

Handlungsfeld		Wohnumfeld / öffentlicher Raum										
Finanzierungsplanung												
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung					2026	2027	2028	2029	2030
			investiv	nicht-investiv								
4.1	Projektname	5.933.500,00	x		Gesamtkosten	5.933.500,00	500.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	1.433.500,00	0,00	
	Wohnumfeld Hafenspark											
	Teilprojekt (Vorgang)											
	Projektträger											
	f+w AöR											
4.2	Projektname	1.740.000,00	x		Gesamtkosten	1.740.000,00	0,00	0,00	0,00	870.000,00	870.000,00	
	Neugestaltung Wilhelmsburger Platz											
	Teilprojekt (Vorgang)											
	Projektträger											
	M/MR											
SUMME HANDLUNGSFELD		7.673.500,00					500.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	2.303.500,00	870.000,00	

Handlungsfeld		Soziales, Inklusion									
Finanzierungsplanung											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten (Aufwendungen) in €	Art der Leistung				2026	2027	2028	2029	2030
			investiv	nicht-investiv							
8.1	Projektname	18.600.000,00	x		Gesamtkosten	18.600.000,00	2.000.000,00	2.200.000,00	5.500.000,00	5.800.000,00	3.100.000,00
	Soziales Stadtteilzentrum										
	Teilprojekt (Vorgang)										
	Planung und Bau										
	Projektträger										
M/ SL											
8.2	Projektname	40.000,00		x	Gesamtkosten	40.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00
	Kiezläufer										
	Teilprojekt (Vorgang)										
	Projektträger										
	Veddel aktiv e. V.										
SUMME HANDLUNGSFELD		18.640.000,00				2.010.000,00	2.210.000,00	5.510.000,00	5.805.000,00	3.105.000,00	

D.2 Projektblätter

Datenblatt

Immanuelpark - Gestaltung Immanuelpark

Bezirk:	HH-Mitte
Fördergebiet:	VEDDEL (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Immanuelpark
Laufzeit:	von 01.01.2026 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Die öffentliche Grünanlage Immanuelpark mit ca. 3.700 qm nimmt eine zentrale Rolle für die Freiraumversorgung des Quartiers wahr. Seine (klimagerechte) Qualifizierung war Teil des hochbaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbes zum Sozialen Stadtteilzentrum Veddel und Immanuelpark.

Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Ausstattung. Zudem soll die Gestaltung und Pflege der Fläche einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung leisten. Die Wege sind mit einer hohen Versickerungsfähigkeit anzulegen, zudem soll die gesamte Versickerungsfähigkeit der Parkfläche insbesondere im östlichen Bereich verbessert werden. Die Bepflanzung soll mit klimaresilienten Pflanzen erfolgen, die sowohl Hitze und Trockenheit als auch dem kurzfristigen Aufstau von Regenwasser standhalten. Die Wegeverbindungen durch die Fläche sollen einerseits insgesamt die Durchwegung verbessern, eine Zugänglichkeit zum Stadtteilzentrum (Nebeneingang) ermöglichen und einen Beitrag im gesamten Wegeverbund der Veddel leisten.

Im östlichen Teilbereich befindet sich eine teilweise eingestürzte Kellerruine der ehemaligen Mädchenschule. Dieser Bereich ist seit Jahren nicht mehr nutzbar und mit einem Zaun abgetrennt. Die Verfüllung des etwa 4 m tiefen und mehrere Quadratmeter großen Lochs ist eine Voraussetzung zur Nutzung und Gestaltung der Parkanlage.

Wirkungsziel/e:

Klimagerechte Qualifizierung einer öffentlichen Grünanlage.

Wiederherstellung und Erweiterung der Grünfläche, Beitrag zur CO₂-Bindung.

Verbesserung der Luftqualität durch neue Bepflanzung (Feinstaub- und Schadstofffilterung).

Förderung der Verdunstungskühlung und damit Abkühlung des Mikroklimas.

Reduzierung von Erosionsgefahr und Schutz des Bodens vor Auswaschung.

Verbesserung des Wasserhaushalts durch bessere Versickerung und weniger versiegelte Flächen.

Stärkung des ökologischen Werts der Parkanlage insgesamt.

Verbesserung der Wegeverbindungen/ Durchwegung.

Erhöhung des Sicherheitsempfindens/ Vermeidung von Angsträumen.

Verbesserung der Ausstattung/ Möblierung.

Erhalt der Bäume und Ergänzung durch neue Anpflanzungen.

Gesteigerte Nutzung durch alle Bewohner:innen.

Parkflächen als Treffpunkt und Aufenthaltsbereich für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Verbesserung der Möglichkeiten zur Begegnung.

Haupthandlungsfeld:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) `21

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) `21

Städtebauliche Strukturen (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab `21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:

Gestaltung Immanuelpark (TP-105911)

Laufzeit:

von 01.01.2026 bis 31.12.2030

Teilprojektart:

Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:**Empfänger:**

Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Beschreibung:

Siehe Projektbeschreibung

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.
Städtebauliche Strukturen (RISE)	Neue, attraktive Wegeverbindungen insbesondere für Fußgänger und Radfahrer verbinden die Veddel mit dem Umfeld.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.
	Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	Parkfläche	3.700 qm	
Bemerkung: Klimagerechte Qualifizierung			
Herstellung (RISE)	Bodenvertiefung	2.000 Kubikmeter	
Bemerkung: Verfüllung eines vier Meter tiefen eingefallenen Bodenbereiches.			
Neu-Gestaltung (RISE)	Garten	1.900 qm	
Bemerkung: Herstellung und Ausstattung eines ruhigen/geborgenen Bereichs (ImmGarten).			
Neu-Gestaltung (RISE)	Platz	1.800 qm	
Bemerkung: Herstellung und Ausstattung eines offenen/lebendigen Bereich (ImmPlatz)			
Aufstellung / Installation (RISE)	Liegebänke	5 Stück	
Bemerkung:			
Aufstellung / Installation (RISE)	Bänke	18 Stück	

Bemerkung:			
Aufstellung / Installation (RISE)	Picknickecke mit Sitzmöglichkeiten	1 Stück	
Bemerkung:			
Aufstellung / Installation (RISE)	"Tafel" (Tisch)	1 Stück	
Bemerkung:			
Aufstellung / Installation (RISE)	Tischtennisplatte	1 Stück	
Bemerkung:			
Aufstellung / Installation (RISE)	Calesthenics-Anlage	1 Stück	
Bemerkung:			
Pflanzung (RISE)	Wildobstbäume	10 Stück	
Bemerkung:			
Pflanzung (RISE)	Schwarzkiefern	3 Stück	
Bemerkung:			
Herstellung (RISE)	Retentionsflächen	1 Stück	
Bemerkung: Fläche in qm noch nicht konkret benennbar, wird nachgereicht.			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	1.120.000,00 €
RISE-Anteil:	42,1 %
RISE, BSW, konsumtiv:	47.000,00 €
RISE, BSW, investiv:	425.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Mitte:	12.000,00 €
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	636.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Veddel 2025 - ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Veddel

Bezirk:	HH-Mitte
Fördergebiet:	VEDDEL (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss, Veddel 2025
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028

Beschreibung:

Ziel des Projekts ist, geringqualifizierte Erziehende insbesondere während und nach der Eltern-/Erziehungszeit an das Erwerbsleben heranzuführen und bei der Aufnahme und/oder Ausweitung einer Beschäftigung oder beruflichen Qualifizierung zu unterstützen.

Für die Zielgruppe wird ein individuelles Coaching unter Berücksichtigung der gesamten familiären Situation mit einer Mindeststundenzahl von insgesamt acht Stunden angeboten. Im Mittelpunkt der Integrationsstrategie basierend auf dem Instrument des „Individuellen Integrationsplans“ (IIP) stehen neben der Eröffnung neuer Perspektiven, die Stabilisierung der familiären Situation und die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Weiterentwicklung erschweren bzw. unmöglich machen. In einem nächsten Schritt wird ein Berufseinstiegscoaching durchgeführt mit unterschiedlichen individuellen Schwerpunkten und ggf. unter Einbeziehung von Partner*innen und Kindern.

Begleitend bzw. nach erfolgter Stabilisierung werden zusammen mit den Teilnehmenden eine realistische berufliche Perspektive entwickelt und einzelne Integrationsschritte geplant (Suche nach einem passenden Betreuungsangebot für die Kinder, Berufsorientierung, Sprachkurs-, Qualifikations- und Stellenrecherche, Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Kenntnissen zu Internetrecherchen, Versand von Online-Bewerbungen). Als ergänzende Coaching-Leistung soll das Projekt die Zielgruppe in ihrer digitalen Medienkompetenz stärken und die Teilnehmenden dazu befähigen, selbständig digitale Angebote (wie bspw. Online-Besprechungen, Homeschooling, App-Nutzung, behördliche Online-Anträge, Online-Bewerbungen) wahrzunehmen.

Zielgruppen sind:

- geringqualifizierte Erziehende während und nach der Eltern-/Erziehungszeit bzw. geringqualifizierte Eltern vor der Geburt des Kindes mit oder ohne SGB II-Leistungsbezug mit besonderem Fokus auf Alleinerziehenden sowie auf weiblichen Erziehenden mit Migrations-/Fluchthintergrund
- Kinder und andere erwachsene Haushaltsmitglieder

Wirkungsziel/e:

TN sind besser qualifiziert und oder aktiviert und in einer Anschlussmaßnahme, in der Ausbildung oder in Arbeit.

Haupthandlungsfeld:	Bildung (RISE)
---------------------	----------------

Handlungsfelder:

Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss , Veddel (TP-105692)		
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028		
Teilprojektart:	Fachliches/Thematisches Angebot		
Adresse:			
Empfänger:	einfal GmbH		
Beschreibung:	siehe Projekt		
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)	NN		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Alleinerziehende, insbesondere mit Migrations	61 AnzPerson	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nicht förderfähig		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	134.917,65 €		
RISE-Anteil:	4,7 %		
EU, ESF Mittel:	38.430,00 €		
RISE, BSW:	6.351,18 €		
Land, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration:	90.136,47 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Datenblatt

Geschäftsstelle und Öff.-Arbeit des Stadtteilbeirats Veddel (WNE) - Vergütungsvertrag 2026-2030

Bezirk:	HH-Mitte
Fördergebiet:	VEDDEL (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Geschäftsstelle und Öff.-Arbeit des Stadtteilbeirats Veddel (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Auch im Rahmen der neuen Förderphase wird der Stadtteilbeirat als etabliertes und im September 2021 neu konstituiertes Gremium im Stadtteil weiter fortgeführt. Ziel ist es, die neuen Entwicklungen und Projekte des Entwicklungskonzeptes eng zu begleiten. Entsprechend der im IEK hinterlegten Verfahrens- und Prozesssteuerung, liegt die Durchführungsverantwortung für die Steuerung der Gesamtmaßnahme beim zuständigen Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Hamburg-Mitte. Dabei wird es von einer extern beauftragten Geschäftsstelle für den Stadtteilbeirat und für die treuhänderische Verwaltung des Verfügungsfonds unterstützt. Der Geschäftsstelle obliegt auch die Öffentlichkeitsarbeit für (insbesondere) beiratsspezifische Themen und Veranstaltungen.

Wirkungsziel/e:

Aktivierung und Teilhabe der Menschen vor Ort an den Prozessen im Stadtteil.

Gezielte Einbindung der Akteure in den Stadtteilentwicklungsprozess zur Sicherung des Projekterfolges und Umsetzung der Entwicklungsziele.

Verbesserung des Informationsflusses/ der Kommunikation für die Beteiligten (Bewohnerschaft, Akteure)

Erhöhung der Transparenz von (Projekt)-entscheidungen.

Unterstützung der Beteiligungsstrukturen vor Ort.

Haupthandlungsfeld:

Btlg./Aktivier./lok. Partnersch./Vernetzung (RISE)

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Vergütungsvertrag 2026-2030 (95618)
Laufzeit:	von 01.01.2026 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Bürgerbeteiligung

Adresse:	Ohne konkrete Verortung Hamburg
Empfänger:	N. N.
Beschreibung:	
<p>Die Leistungen sind für weitere 2 Jahre bis zum 31.12.2027 mit der Option für weitere 3 Jahre bis zum 31.12.2030 (Voraussetzung: Laufzeitverlängerung des Fördergebietes) auf Grundlage eines vorab abgestimmten Leistungskataloges einschließlich Honorarkalkulation beauftragt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Management der Beiratsangelegenheiten sowie Geschäftsstelle Stadtteilbeirat Durchführung von „Bürgersprechstunden“ Erstellung von Protokollen der Sitzungen des Stadtteilrates und Versand als E-Mail Abstimmung mit dem FA SL und Verteilen der Protokolle und Einladungen Unterstützung der Bewohnerschaft bei der Erstellung der Beschlussvorlagen, Weiterleitung der Beiratsempfehlungen an das Fachamt SL und die Adressaten der Beschlüsse Pflege des Beiratsverteilers Pflege des Stadtteilverteilers Information der BürgerInnen vor Ort Bewerbung der einzelnen Beiratssitzungen durch Plakatierung im Stadtteil Vernetzung von Akteuren und Aktivitäten Verwaltung/ Abwicklung Verfügungsfonds 	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Veddel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.
Querschnittsthemen:	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Image</div>	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Verfügungsfonds	5 Stück	
Bemerkung: Treuhänderische Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds.			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Geschäftsstelle Stadtteilbeirat	25 Stück	
Bemerkung: Geschäftsstelle Stadtteilbeirat (regelmäßig mit ca. 25 Personen).			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Bürgersprechstunde	20 Stück	
Bemerkung: Aufsuchende Beteiligung: Durchführung der „Bürgersprechstunde“ (Ca. 4 Sitzungen pro Jahr).			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Neukonstitution des Beirats	1 Stück	
Bemerkung:			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Aufsuchende zielgruppenspezifische Beteiligungsformate/ Veranstaltungen	10 Stück	
Bemerkung:			
Information (RISE)	Bewerbung der Beiratssitzungen	25 Stück	
Bemerkung: Bewerbung der Beiratssitzungen im Stadtteil über Plakate und in social media (5/ Jahr) und weiterer Veranstaltungen des FA SL im Stadtteil (nach Bedarf).			
Konzeptentwicklung (RISE)	Internetpräsenz	1 Stück	
Bemerkung: Konzeptentwicklung, Umsetzung und Pflege einer Internetpräsenz für den Beirat			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	██████████
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	██████████

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Verfügungsfonds Veddel (WNE) - Verfügungsfonds 2022-2027

Bezirk:	HH-Mitte
Fördergebiet:	VEDDEL (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Verfügungsfonds Veddel (WNE)
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2027

Beschreibung:

Gegenstand der Mittelverwendung sind u. a. Honorare an Dritte, kleinere Anschaffungen, u.a. Sachkosten, Mittel zur Unterstützung von Einzelnen, Gruppenaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit oder Veranstaltungen. Die Anträge an den Verfügungsfonds Veddel werden im Stadtteilbeirat durch die Antragsteller(in) vorgestellt, beraten und beschlossen. Die treuhänderische Verwaltung umfasst dabei die Antragsbearbeitung, Auszahlung und die Abrechnung sowie eine Aufstellung über die Mittelverwendung.

Wirkungsziel/e:

Nachhaltige Aktivierung von Gebietsakteuren.

Belebung der Stadtteilkultur z. B. durch Feste.

Aufbau / Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte.

Unterstützung vorhandener Strukturen und Veranstaltungen zur Verstetigung.

Haupthandlungsfeld:

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Verfügungsfonds 2022-2027 (95615)
Laufzeit:	von 01.07.2021 bis 31.12.2027
Teilprojektart:	Verfügungsfonds
Adresse:	Ohne Verortung Hamburg
Empfänger:	freiRAUMschaffen Quartiersplanung + Moderation, Dipl.-Ing. Jens Hardel

Beschreibung:

Die treuhänderische Verwaltung der Verfügungsmittel Veddel übernimmt im Auftrag des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung die Geschäftsstelle des Beirates. Sie verwaltet die Mittel im Sinne des Beirates und wird per Vertrag durch das Fachamt SL mit entsprechenden Vorgaben beauftragt.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Veddel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Durchführung (RISE)	Maßnahmen/Kleinstprojekte	60 Stück	

Bemerkung: Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen, die den Entwicklungszielen für die Veddel entsprechen und durch den Stadtteilbeirat beschlossen werden.

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung: förderfähig

Phase: Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	58.686,17 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	58.686,17 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Externe Unterstützungsleistungen - Ext. Unterstützung 2022-2027

Bezirk:	HH-Mitte
Fördergebiet:	VEDDEL (WNE)
Förderprogramm:	Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektinformationen

Projektname:	Externe Unterstützungsleistungen
Laufzeit:	von 01.01.2021 bis 31.12.2027

Beschreibung:

Mit dem Einstieg in eine neue Förderphase mit einer neuen Entwicklungsstrategie sollen Unterstützungsleistungen für das Fachamt SL im Rahmen der allgemeinen Gebietsentwicklung und einzelner Maßnahmen/ Projekte auf Grundlage des IEKs extern vergeben werden. Diese umfassen u. a. Konzeptentwicklung, Gutachten, Herstellung von Kartengrundlagen, weitere Projekte zur Umsetzung des IEKs.

Wirkungsziel/e:

Unterstützung des Bezirksamtes bei der Gebietsentwicklung (Mitwirkung am Gebietsmanagement).

Informationsgewinn durch Zusammenstellung von Grundlagen.

Herbeiführung von Entscheidungen/ Dokumentation von Entscheidungen.

Erhöhung der Transparenz von (Projekt)-entscheidungen.

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE)
----------------------------	--------------------------

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Ext. Unterstützung 2022-2027 (95707)
Laufzeit:	von 01.01.2022 bis 31.12.2027
Teilprojektart:	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
Adresse:	Ohne Verortung Hamburg
Empfänger:	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Beschreibung:

Die einzelnen Leistungen werden bedarfsbezogen auf Grundlage eines vorab abgestimmten Leistungskataloges einschließlich Honorarkalkulation beauftragt. 2022: Beauftragung eines externen Moderators (Büro "WeCocreate") für die AG Stadtteilzentrum Veddel.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Veddel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	2022: Moderation der AG Stadtteilzentrum	12 Stunden	

Bemerkung: Unterstützung der AG Stadtteilzentrum Veddel und Moderation von bis zu 6 Sitzungen à 2 Stunden.

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

E. Karten und Pläne

- Überblick Zielstruktur 1. Fortschreibung 2026
- Planbild 1. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept 2026
- Planbild Integriertes Entwicklungskonzept 2020

Gebietsbezogene Leitziele

Die Veddel ist ein lebenswertes Quartier mit einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur und einer funktionierenden Versorgungsinfrastruktur.

Die Veddel ist eng mit dem Grasbrook verknüpft und die Nutzungen im Veddeler Norden orientieren sich am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner der Veddel und des Grasbrooks.

Das südliche Bahnhofsumfeld ist städtebaulich entwickelt und stadträumlich mit Hafengebäudepark/ Harburger Chaussee und dem Kernbereich der Veddel verknüpft.

Haupthandlungsfelder

Städtebauliche Strukturen

Zentren / lokale Ökonomie

Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne + blaue Infrastruktur

Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt Wohnungswirtschaft

Bildung

Gesundheit

Soziales / Inklusion

Handlungsfeldbezogene Leitziele

Der Veddeler Norden ist städtebaulich und funktional im Sinne einer Erweiterung des Kernbereiches der Veddel entwickelt.

Das Nahversorgungsangebot ist auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook erweitert und ausgebaut.

Die Grün- und Freiflächen sind klimagerecht entwickelt.

Die Wasserlage ist erlebbar, weil die Uferbereiche und Deiche zugänglich und attraktiv gestaltet sind.

Die einzelnen Freiräume und Grünbereiche sind über einladende („grüne“) Wege vom Spree-/ Zollhafen bis zur Norderelbe miteinander verbunden.

Öffentliche Räume und Gebäude tragen zum verbesserten Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung bei.

Die öffentlichen und privaten Freiflächen verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität.

Die Spiel- und Freiflächen verfügen über attraktive Spielgeräte und Mobiliar und sind abwechslungsreiche Orte für Spiel, Bewegung und Begegnung.

Die Wohnungsbestände sind sozialverträglich und klimagerecht modernisiert und saniert.

Geeignete Flächenpotenziale für den Bau neuer Wohnungen wurden genutzt.

Durch verschiedenen Wohnformen und Bewohnergruppen gibt es stabile und durchmischte Nachbarschaften.

Die Schule verfügt über eine positive Strahlkraft in die Schulgemeinschaft und in den Stadtteil.

Es gibt es ein Leseveranstaltungskulturzentrum mit Bücherausleihe und verschiedenen (bildungs-) kulturellen Angeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.

Das Bildungsangebot ist durch eine enge Verflechtung und Kooperation der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und untereinander sowie mit dem neuen Stadtteil Grasbrook geprägt.

Die ärztliche Versorgung sowie die sozialen und gesundheitsfördernden Angebote im Stadtteil wurden auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Grasbrook verbessert.

Orte und Angebote der sozialen Infrastruktur entsprechen den Bedarfen und sind aufeinander abgestimmt.

Es gibt Nachbarschaftsräume, die für verschiedene Aktivitäten und Aktionen der BewohnerInnen und Akteure genutzt werden.

Projektauswahl

Neubau Veddeler Brücke

Sicherung Veddeler Fischgaststätte

Fair Future

Wohnumfeld Hafengebäudepark

Neubau Quartier Hafengebäudepark

Erhalt und Sicherung Lesekulturzentrum/ Bücherei

Sicherung + Erweiterung Stadtteilgesundheitszentrum

Soziales Stadtteilzentrum Veddel

Quartiersplatz / Eingang Hafengebäudepark

Neubau Supermarkt/ Flächen Einzelhandel

Klimagerechte Qualifizierung Immanuelpark + „Ankerplatz“

Neugestaltung Wilhelmsburger Platz

Wohnungsneubau Uffelnsweg

ESF Job Coach Hamburg

Lokale Vernetzungsstelle Prävention

Kiezläufer

Städtebauliche Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld

„Veddelgarten“

Klimagerechte Qualifizierung Spielplatz Uffelnsweg/ Grünzug Katenweide

RISE Fördergebiet Veddel

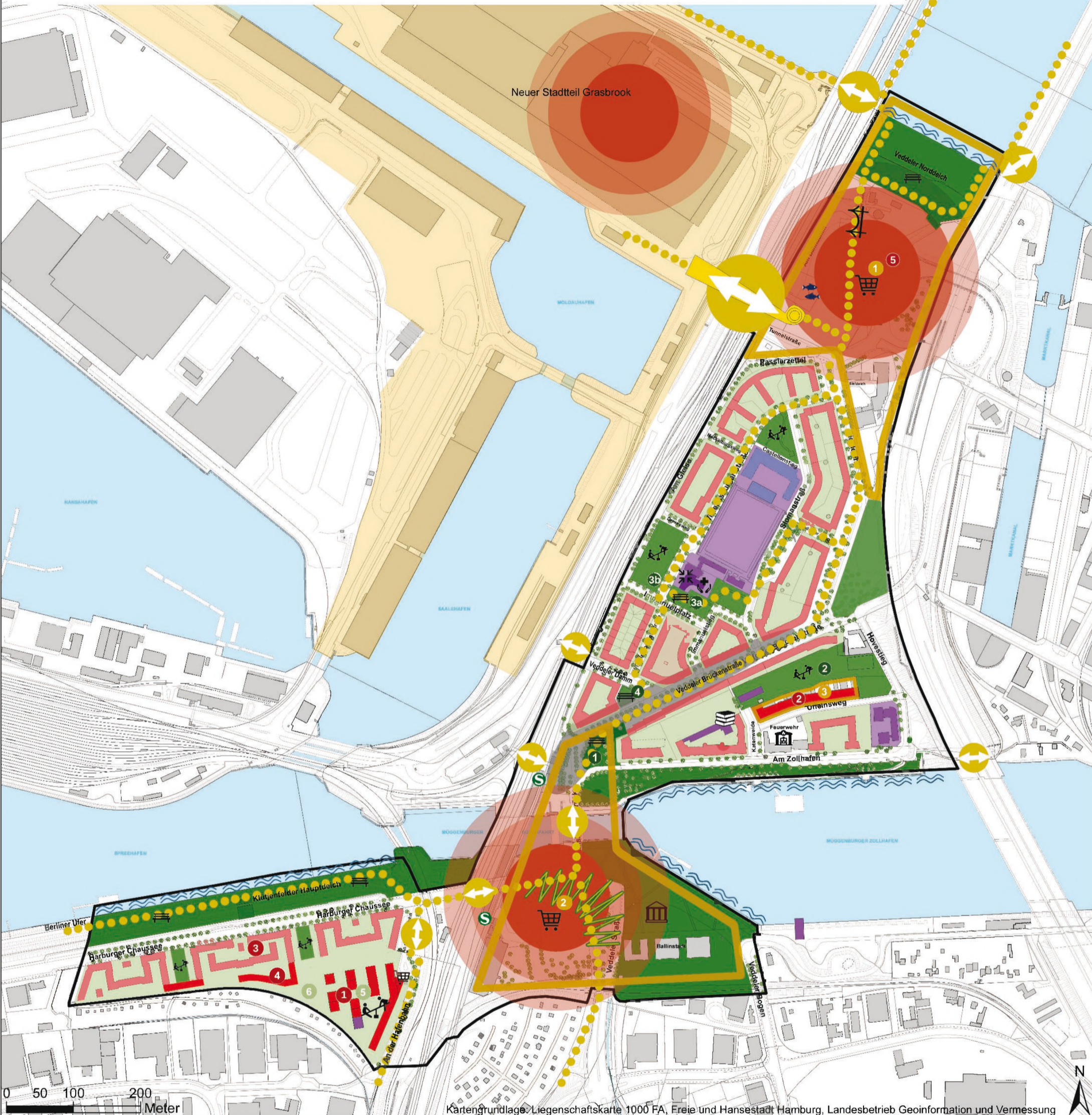
Integriertes Entwicklungskonzept - 1. Fortschreibung

LEITZIELE

Stand: 01/2026



Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung



Kartengrundlage: Liegenschaftskarte 1000 FA, Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Maßstab: 1:4.000

- ZIELE**
- Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen**
- Städtebaulicher Entwicklungsbereich
 - Veddeler Norden
 - Bahnhofsumfeld
 - Uffelsweg
 - stadträumliche Anbindung/ Verknüpfung
 - Neubau (Veddeler) Brücke (Fußgänger/ Radfahrer)
- Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur**
- Qualifizierung Wegeverbindung / Ausbildung eines Freiraumverbundes
 - Klimagerechte Qualifizierung öffentlicher Grün- und Freiflächen, Deiche
 - Wahrnehmbarkeit Wasserlage/ Zugänglichkeit Uferbereiche (Deiche)
 - Rückbau/ Umbau Straßenfläche/ Entsiegelung

- Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie**
- Versorgung/ Supermarkt (Prüfung Neubau/ Erweiterung)
 - Erhalt/ Sicherung Veddeler Fischgaststätte
 - Stärkung Ladenlokale/ Angebot
- Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum**
- Gestaltung öffentliche Grün- und Freiflächen, Ausstattung mit Spielgeräten/ Mobiliar
 - Gestaltung private Freiflächen, Ausstattung mit Spielgeräten/ Mobiliar
 - Wilhelmsburger Platz
 - Spielplatz Uffelsweg/ Grünzug Katenweide
 - a) Immanuelpark b) "Ankerplatz"
 - Platz Veddeler Damm
 - Wohnumfeld Hafenbahnpark
 - Wohnumfeld Harburger Chaussee

- Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft**
- Modernisierung/ Sanierung
 - Wohnungsneubau
 - Neubau Hafenbahnpark
 - Wohnungsneubau Uffelsweg
 - Modernisierung Harburger Chaussee
 - Arrondierung Harburger Chaussee
 - Entwicklung Veddeler Norden
- Handlungsfeld Gesundheit**
- Stadtteilgesundheitszentrum (Sicherung + Erweiterung im Sozialen Stadtteilzentrum)

- Handlungsfeld Bildung**
- Profilierung/ Sicherung Schule
 - Sicherung Lesekulturzentrum
 - Ausbau Standort für Museen (Neubau Einwanderermuseum)
- Handlungsfeld Soziales, Inklusion**
- Soziale Infrastruktur (Sicherung, Ausbau, Vernetzung)
 - Entwicklung Soziales Stadtteilzentrum
- Legend for Symbols:**
- Entwicklungsimpuls
 - Gebietsabgrenzung
 - Neuer Stadtteil Grasbrook

RISE Fördergebiet Veddel

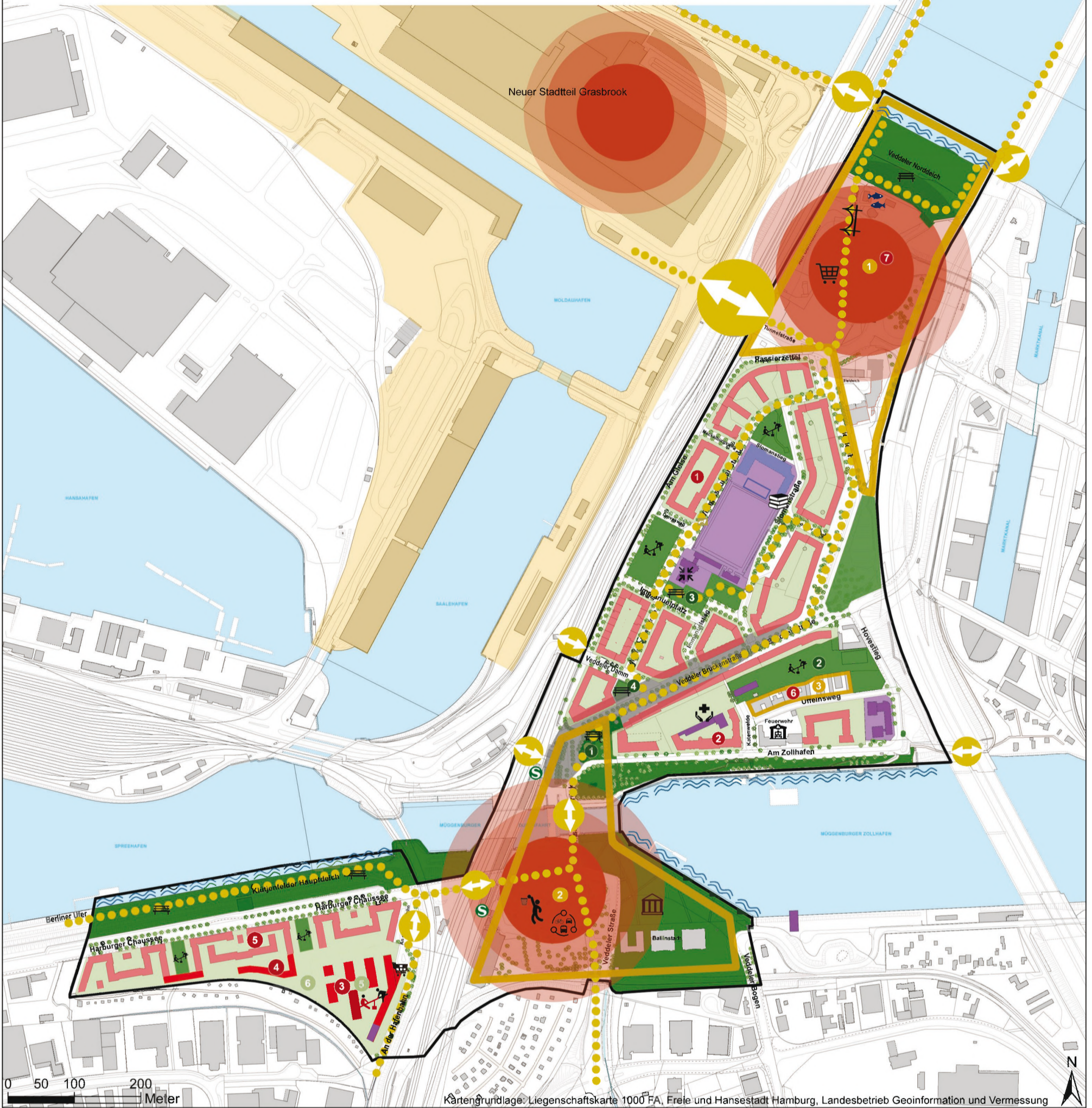
Integriertes Entwicklungskonzept

LEITZIELE

Stand: 11/2020



Bezirksamt Hamburg-Mitte
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung



Kartengrundlage: Liegenschaftskarte 1000 FA, Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

- ZIELE** Maßstab: 1:4.000
- | | | | |
|---|--|---|--|
| <p>Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Städtebaulicher Entwicklungsbereich Veddeler Norden Bahnhofsumfeld Uffelsweg stadträumliche Anbindung/ Verknüpfung Neubau Brücke (Fußgänger/ Radfahrer) Standortprüfung Elbdome (altern. Mobilitätshub) (ggf. auch i. V. mit Ansiedlung Einzelhandel) <p>Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> Versorgung/ Supermarkt (Neubau/ Erweiterung) Verlagerung Veddeler Fischgaststätte Stärkung Ladenlokale/ Angebot | <p>Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Qualifizierung Wegeverbindung / Ausbildung eines Freiraumverbundes klimagerechte Qualifizierung öffentlicher Grün- und Freiflächen, Deiche Wahrnehmbarkeit Wasserlage/ Zugänglichkeit Uferbereiche (Deiche) <p>Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung öffentliche Grün- und Freiflächen, Ausstattung mit Spielgeräten/ Mobiliar Gestaltung private Freiflächen, Ausstattung mit Spielgeräten/ Mobiliar Wilhelmsburger Platz Spielplatz Uffelsweg Immanuelpark Platz Veddeler Damm Wohnumfeld Hafenspark Wohnumfeld Harburger Chaussee | <p>Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Modernisierung/ Sanierung Wohnungsneubau Sanierung ‚Warmwasserblock‘ Modernisierung Am Zollhafen Neubau Hafenspark Arrondierung Harburger Chaussee Modernisierung Harburger Chaussee Entwicklung Uffelsweg Entwicklung Veddeler Norden <p>Handlungsfeld Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilgesundheitszentrum (Sicherung + Erweiterung an neuem Standort) | <p>Handlungsfeld Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Modernisierung + Erweiterung Schule Sicherung (Verlagerung) Lesekulturzentrum Ausbau Standort für Museen (Neubau Einwanderermuseum) <p>Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit / Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Soziale Infrastruktur (Sicherung, Ausbau, Vernetzung) Entwicklung soziales Zentrum Entwicklungsimpuls Gebietsabgrenzung Neuer Stadtteil Grasbrook |
|---|--|---|--|